

- I. Geschäft und Rahmenbedingungen
- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der Solarparc Aktiengesellschaft!



Dr. Claus Recktenwald,
Aufsichtsratsvorsitzender

Der in seiner jetzigen Zusammensetzung seit Gründung der Gesellschaft bestehende Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft wurde in der Hauptversammlung vom 23.05.2007 insgesamt wiedergewählt. Mit diesem Bericht informiert er über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007. Wiederum verfolgt er dabei die gebotene Transparenz, mit der erneut einhergeht, dass der Aufsichtsrat seine vollständig abgefassten Protokolle nebst Anlagen zu allen Aufsichtsratssitzungen im Jahre 2007 dem Abschlussprüfer der Gesellschaft zur Einsicht überlassen hat.

Auch im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dies im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft, den er bei der Leitung des Unternehmens sowohl beraten als auch gemäß § 111 AktG überwacht hat. Zugleich hat sich der Aufsichtsrat mit seiner eigenen Effizienzprüfung befasst. Insgesamt haben sich aus seiner Tätigkeit und insbesondere aus der Überwachung der Geschäftsführung keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 acht förmliche Sitzungen, davon vier ordentliche Quartalssitzungen abgehalten, und zwar am 11.01., 21.02., 15.03., 24.05., 06.08., 30.09., 18.12. und 20.12.2007. Daneben hat er sich zu projekt- und konzernbezogenen Arbeitssitzungen getroffen und mehrere Abstimmungsgespräche mit dem Vorstand geführt. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie über die aktuelle Geschäftsentwicklung und das praktizierte Risikomanagement informiert und berichten lassen. Auch die Abstimmung der Unternehmensstrategie und deren regelmäßige Überprüfung waren Gegenstand der gemeinsamen Konsultationen. Insbesondere grundsätzliche Fragen wurden im Einzelnen erörtert und mit dem Vorstand beraten. Erforderliche Zustimmungen wurden vom Aufsichtsrat erteilt.

Arbeitsschwerpunkte zum Geschäftsjahr 2007 waren für den Aufsichtsrat die Prüfungsauftrags- und Schlussbesprechung sowie Bilanzsitzung mit den Abschlussprüfern unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften einschließlich der nahe stehender juristischer und natürlicher Personen, die Strukturierung und auch Verkaufsbegleitung bei einzelnen

Solarparks wie Oberötzdorf, die Genehmigung der anwaltlichen Beratung und Vertretung durch eine Rechtsanwaltssozietät mit einem Partner im Aufsichtsrat der Gesellschaft, die Konstituierung des in der Hauptversammlung vom 23.05.2007 wiedergewählten Aufsichtsrates, die Anpassung der Vorstandsvergütung, die Verlängerung der Bestellung des Finanzvorstandes, die Selbstbeschränkung des Aufsichtsrates bei der variablen Vergütung auf das Doppelte der dem einzelnen Aufsichtsratsmitglied jeweils zustehenden Jahresfestvergütung, die Projektierung und Strategie im Windkraftanlagengeschäft, die DCGK-Implementierung mit jetzt vollständig erreichter Entsprechung zu allen DCGK-Empfehlungen und die Entwicklung eines Konzernkatalogs für zustimmungspflichtige Geschäfte im Sinne von § 111 IV 2 AktG. Bei seiner gesamten Tätigkeit hat sich der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex leiten lassen, welchen er und der Vorstand im Jahre 2007 erstmals insgesamt entsprochen haben. Nach seiner Beschlussfassung vom 15.03.2007 zur seinerzeit relevanten DCGK-Fassung vom 12.06.2006 hat der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft am 06.08.2007 seine Entsprechenserklärung auch zur DCGK-Neufassung vom 14.06.2007 beschlossen, die gemäß § 161 AktG allen Aktionären mit folgendem Wortlaut auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden ist:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde und wird vom Aufsichtsrat entsprochen, soweit sich diese an ihn richten.“

Der Vorstand hat am 09.08.2007 eine entsprechende Erklärung abgegeben und allen Aktionären ebenfalls dauerhaft zugänglich gemacht. Dabei haben sich die Organe der Solarparc Aktiengesellschaft auch für das Geschäftsjahr 2007 darauf verständigt, wiederum nicht von der Hauptversammlungsermächtigung vom 23.05.2006 Gebrauch zu machen, wonach die Individualisierung der Vorstandsvergütung im Anhang unterbleiben darf. Mit hin wird den DCGK-Empfehlungen auch insoweit insgesamt entsprochen. Dabei finden sich im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht“ dieses Geschäfts-/Konzernberichts

- I. Geschäft und Rahmenbedingungen
- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

2007 auch noch alle relevanten Einzelheiten zur Vorstandsvergütung, zur Aufsichtsratsvergütung und zur DCGK-Implementierung im Übrigen, soweit nicht bereits der vorliegende Bericht des Aufsichtsrates die Informationen gemäß Ziffer 7.10 DCGK enthält.

Die Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes wurden und werden im Einklang mit Ziffer 3.4 DCGK und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat so festgelegt und umgesetzt, dass regelmäßige Vorstandssitzungen abgehalten, die Aufsichtsratsmitglieder hiervon mit schriftlicher Tagesordnung und danach mit entsprechendem Ergebnisprotokoll unterrichtet werden. Dabei ist der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und nach gründlicher Prüfung und Beratung auch mit eigenem Votum tätig geworden, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war. Stets wurde die Informationsversorgung des Aufsichtsrates als gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat begriffen. Insbesondere der Vorstandsvorsitzende wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft auch regelmäßig über dessen eigene Tätigkeit informiert und in diese eingebunden. Interessenkonflikte im Sinne von Ziffer 5.5 DCGK haben sich dabei nicht gezeigt. Auch betrachtet sich der Aufsichtsrat als unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK.

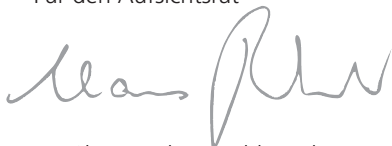
Die vom Aufsichtsrat gemäß Hauptversammlungsvorgabe vom 23.05.2007 auch für das Geschäftsjahr 2007 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft beauftragte BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn hat zuvor erneut ihre Unabhängigkeit im Sinne von Ziffer 7.2.1 DCGK erklärt. Nach Prüfung der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie des erneut auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer sowohl zu dem vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2007 nebst Lagebericht der Solarparc Aktiengesellschaft als auch zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, was jeweils am 05.03.2008 erfolgte.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Auch für ihn haben sich keine Einwendungen ergeben. Zuvor hatte er in seiner Sitzung vom 20.12.2007 mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte erörtert und in weiterer Sitzung vom 14.02.2008 seine Schlussbesprechung durchgeführt, was jeweils in Anwesenheit des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstandes der Solarparc Aktiengesellschaft erfolgte. Soweit § 175 Abs. 2 AktG einen erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches vorsieht, schließt sich der Aufsichtsrat demjenigen des Vorstandes an und macht sich die dortigen Ausführungen zu eigen. In der Bilanzsitzung vom 06.03.2008 wurden auch hierzu weitere Einzelheiten in Anknüpfung an die Bestätigungsvermerke vom 05.03.2008 abschließend erörtert. Wiederum kamen keine Zweifel an der Richtigkeit der vom Abschlussprüfer gefundenen Ergebnisse auf, weshalb eine darüber hinausgehende Untersuchung unterbleiben konnte. Der Aufsichtsrat hat dann noch in der Bilanzsitzung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

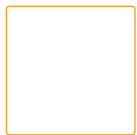
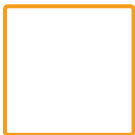
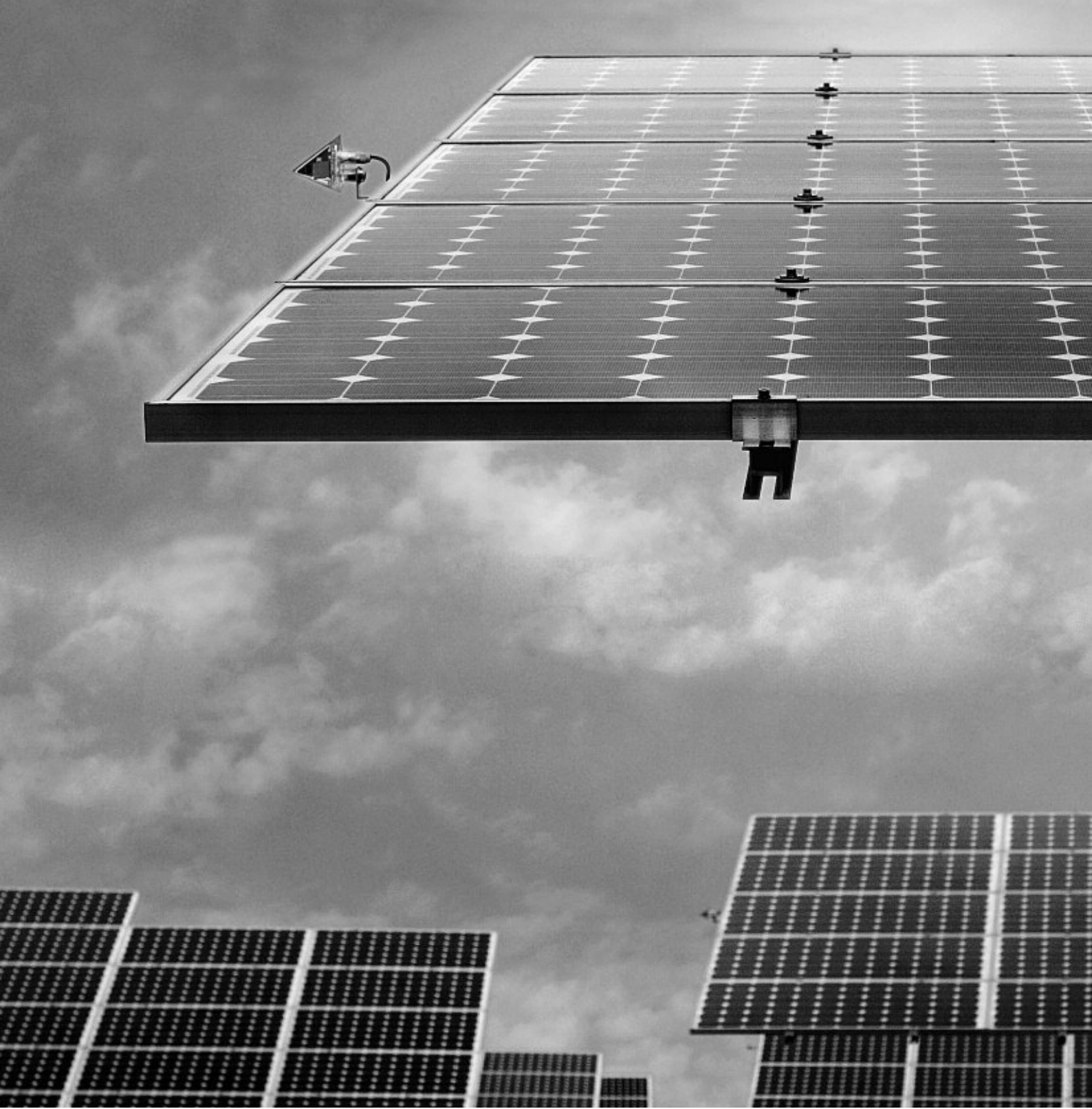
Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt erneut Dank und Anerkennung für die auch im Geschäftsjahr 2007 erfolgreich geleistete Arbeit.

Bonn, den 17. März 2008

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Claus Recktenwald', written in a cursive style.

Dr. Claus Recktenwald, Rechtsanwalt
Vorsitzender





Optimal ausgerichtet – Tracker-Anlage mit Sensor zur optimalen Ausrichtung zum Sonnenstand. In der Solarparc Betriebsführung.



I. Geschäft und Rahmenbedingungen

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Lage- und Konzernlagebericht 2007

I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Rechtliche Konzernstruktur

Die Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn, ist das Mutterunternehmen des Solarparc Konzerns und für das strategische und operative Geschäft verantwortlich. Die Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft sind für den Börsenhandel im Geregelteten Markt der Börse Düsseldorf zugelassen.

Die Solarparc Nr.1-17 GmbHs halten jeweils 100-Kilowatt-Einheiten einer Solarstrom-Freiflächenanlage in Süddeutschland mit einer installierten Gesamtleistung von 1,7 Megawatt (MW). Die Betreibergesellschaft Windparc Rheinland GmbH des Windkraftwerks am Standort Nörvenich – eine 100-prozentige Tochter der Solarparc Aktiengesellschaft – firmierte zuvor unter dem Namen Windfonds Rheinland Verwaltungs GmbH. Bei den übrigen zum Konsolidierungskreis* des Konzerns zählenden Unternehmen handelt es sich um 100-prozentige Beteiligungen an überwiegend geschäftsführenden und verwaltenden Komplementär-GmbHs, die für rechtlich selbstständige GmbH & Co. KGs tätig sind.

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Die Solarparc Aktiengesellschaft plant, baut, betreibt und verkauft regenerative Kraftwerke. Wir teilen diese Aktivitäten in zwei strategische Geschäftsfelder* ein.

Betrieb

Der „Betrieb regenerativer Kraftwerke“ umfasst die Betriebsführung und Stromerzeugung von Wind- und Solarkraftwerken. Wir speisen den im eigenen Kraftwerksportfolio erzeugten Strom in das öffentliche Netz ein und generieren damit nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) garantierte Umsätze. Durch technische und kaufmännische Betriebsführung optimieren wir die Erträge aus unserem Bestand. Dies bieten wir auch Dritten als Dienstleistung an.

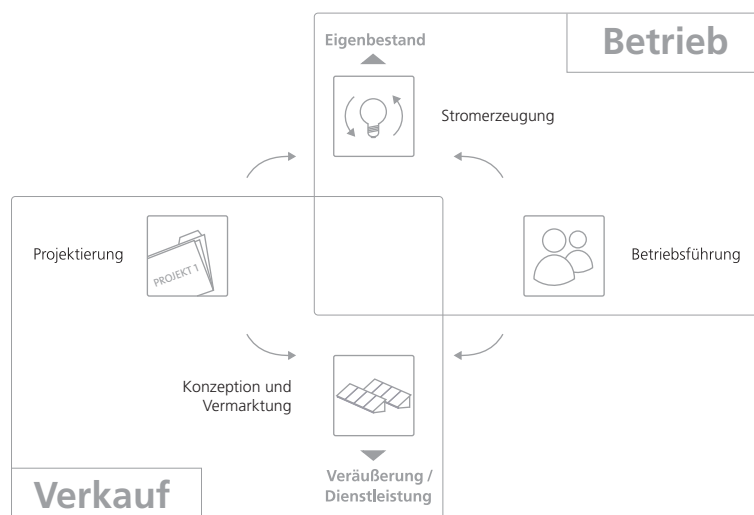
Verkauf

In diesem Geschäftsfeld fassen wir die Erschließung, Projektierung und Veräußerung schlüsselfertig realisierter regenerativer Energieparks an Investoren zusammen, wobei die Veräußerung des Projektes in jeder Planungsphase erfolgen kann.

S. 68

* Anhang/Konsolidierungskreis

Strategische Konzernstruktur/Wertschöpfung



Die Geschäftsbereiche „regenerative Stromerzeugung“, „Betriebsführung“, „Projektierung“ und „Konzeption und Vermarktung regenerativer Kraftwerke“ stellen das Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns nach den International Financial Reporting Standards dar.

S. 76

• Anhang/Segmentberichterstattung

Wesentliche Standorte

Die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche Gesellschaften des Konzerns haben ihren rechtlichen Sitz in Bonn. Der Vorstand und sämtliche Mitarbeiter sind dort ansässig. Unsere konzerneigenen Solarkraftwerke finden sich fast ausschließlich an einstrahlungsreichen, sonnigen Standorten in Süddeutschland, während unsere Windkraftanlagen an windstarken Binnenstandorten in Nordrhein-Westfalen zu finden sind.

Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Das Kernprodukt unseres Geschäftes ist regenerativ erzeugter und somit emissionsfreier Strom aus Wind- und Solarkraftwerken. Aktuell vermarkten wir den von uns produzierten Strom nicht, sondern speisen ihn nach dem EEG in das Stromnetz der örtlichen Netzbetreiber ein.

Darüber hinaus treten wir als Dienstleister am regenerativen Energiemarkt auf: Die über die Realisierung und den Betrieb erworbene Kompetenz bieten wir auch unseren Kunden an. Für Großinvestoren konzipieren und bauen wir regenerative Kraftwerke, in der Folge bieten wir auch die technische und kaufmännische Betriebsführung an.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Die Nachfrage nach nachhaltigen Anlagemöglichkeiten mit solider Rendite auf das eingesetzte Kapital kommt verstärkt auch aus dem Ausland. So zählen zu unseren Kunden seit 2007 auch internationale institutionelle und private Investoren. In diesem Markt als Anbieter regenerativer Kraftwerke haben wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrung eine solide Position inne. Bis Ende 2007 haben wir solare Großkraftwerke mit einer Leistung von insgesamt 25 MWp in Deutschland realisiert, wovon wir rund 23 MWp an Investoren

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

verkauft haben. Eine Erhebung des Informationsdienstes „PV Resources“ vom September 2007 zählt uns zu den sechs größten Errichtern von Solarkraftwerken weltweit. Auch im Betrieb von großen Solarstromanlagen haben wir uns 2007 eine führende Marktposition aufgebaut. Mit insgesamt mehr als 40 MWp an betreuten Solarkraftkapazitäten sind wir deutschlandweit zum Marktführer beim Management von solaren Energieparks aufgestiegen.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Rechtliche Grundlage für unser Geschäft der regenerativen Stromerzeugung bildet in Deutschland das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Es garantiert die Abnahme regenerativ erzeugten Stroms zu festen Vergütungssätzen über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren. Diese Vergütungen haben einen wichtigen Einfluss auf die Investitionsentscheidung zur Errichtung regenerativer Kraftwerke und haben das starke Wachstum der regenerativen Energienbranche in den vergangenen Jahren entscheidend flankiert.

Die gesetzlich vorgegebene jährliche Absenkung der Einspeisevergütung sollte auf Seiten der Hersteller durch technologischen Fortschritt und Kostensenkungen entlang der regenerativen Wertschöpfungskette kompensiert werden. Emissionsfreier Strom wird darüber im Vergleich zu konventionell erzeugtem Strom kontinuierlich wettbewerbsfähiger. Steigende Preise für Strom aus Öl, Kohle und Gas verbessern zusätzlich die Wettbewerbsposition der emissionsfreien Alternativen.

Um die Renditen regenerativer Kraftwerksinvestments im Vergleich zu anderen Kapitalanlagemöglichkeiten optimal zu gestalten, achten wir bei der Konzeption unserer Anlagen auf eine entsprechende Projektgröße, gute Einstrahlungsbedingungen und minimalen bürokratischen Aufwand. An den Finanzmärkten zeigt sich seit Jahren zudem eine Veränderung im Anlageverhalten. Einen zunehmenden Einfluss auf die Investorenentscheidung institutioneller Investoren hat das Thema der Nachhaltigkeit. Dabei spielt der Klimawandel und seine direkten (Meeresspiegelanstieg, Häufung von Flut- und Sturmkatastrophen) und indirekten (etwa gesetzliche Grenzwerte für Treibhausgase, Ökosteuern, regionale Ziele für regenerative Stromerzeugung usw.) Auswirkungen im Risikomanagement der Anlageentscheidungen eine zunehmende Rolle. Eine Vielzahl von Finanzdienstleistern – allen voran Investmentgesellschaften, Banken und Versicherungen – tritt darüber hinaus als Anbieter von Altersvorsorgeprodukten in Erscheinung. Hier hat der Gesetzgeber 2007 einen Passus in das Versicherungsaufsichtsgesetz integriert, der auch die nachhaltige Entwicklung im Sinne der ethischen, sozialen und ökologischen Belange bei der Verwendung der eingezahlten Beiträge fördern soll.

Corporate Governance Bericht

Uneingeschränkte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die Solarparc Aktiengesellschaft orientiert sich an den Grundsätzen und anerkannten Standards einer verantwortungsvollen und fairen Unternehmensführung. Dies dokumentieren wir durch unsere jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Im Berichtsjahr haben der Vorstand am 09. August 2007 und der Aufsichtsrat am 06. August 2007 eine Entsprechenserklärung abgegeben, die den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 14. Juni 2007 uneingeschränkt folgt. Dabei setzen wir seit 2007 die durch das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG, in Kraft seit 20.01.2007) vorgegebene und entsprechend im DCGK sprachlich unter 7.1. angepasste Pflicht zur Zwischenmitteilung im ersten und zweiten Halbjahr um.

In unserem in diesem Kapitel dargestellten Vergütungsbericht folgen wir auch 2007 den nach dem Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG) vom 3. August 2005 vorgegebenen Transparenzanforderungen des Kapitalmarktes und den Empfehlungen des DCGK und machen nicht von unserer Hauptversammlungsermächtigung aus dem Jahr 2006 Gebrauch. Entsprechend 4.2 des DCGK berichten wir über unser Vorstandsvergütungssystem.

Die Entsprechenserklärung veröffentlichen wir jährlich im Konzernbericht sowie auf unserer Internetseite. Auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre sind dort elektronisch eingestellt.

www.solarparc.de/entsprechenserklaerung

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist bei der Solarparc Aktiengesellschaft aufgrund der überschaubaren Strukturen traditionell zum Wohle des Unternehmens sehr eng. Mit unseren Aktionären pflegen wir eine offene und transparente Kommunikation.

Leitung und Kontrolle unverändert. Als deutsche Aktiengesellschaft hat die Solarparc Aktiengesellschaft eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat bestellt und leiten das Unternehmen in eigener Verantwortung.

Der **Vorstand** besteht unverändert aus zwei Mitgliedern

Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck, in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender verantwortlich für die Bereiche Unternehmensstrategie und Technik, sowie

Frau Susanne Asbeck-Muffler (Rechtsanwältin), in ihrer Funktion als Vorstand Finanzen verantwortlich für das Finanzressort und den kaufmännischen Bereich des Unternehmens.

Der **Aufsichtsrat** berät und überwacht den Solarparc Vorstand. Er bestellt die Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat besteht unverändert aus drei Mitgliedern:

Herrn Dr. Claus Recktenwald/Aufsichtsratsvorsitzender

Rechtsanwalt/Partner der Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn; weitere Aufsichtsratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn/stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Solar AG, Freiberg/stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Sunicon AG, Freiberg/Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien AG, Köln

Herrn Dr. Georg Gansen/stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Rechtsanwalt, Syndikus Deutsche Post AG, Bonn; weitere Aufsichtsratsmandate: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn/stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Solar AG, Freiberg/stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Sunicon AG, Freiberg

Herrn Dr. Alexander von Bossel/Mitglied des Aufsichtsrates

LL.M. Edinb./Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln; weiteres Aufsichtsratsmandat: Mitglied des Aufsichtsrates der SolarWorld AG, Bonn

I. **Geschäft und Rahmenbedingungen**

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

S. 102

• Anhang/Vorstände und Aufsichtsrat

www.solarparc.de/hauptversammlung

S. 112

• Finanzkalender

www.solarparc.de/finanzkalender

www.solarparc.de/jaehrl_dokument

Eine Geschäftsordnung regelt die Vorstandsarbeit, definiert die jeweiligen Ressortzuständigkeiten der beiden Vorstandsmitglieder sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenden Angelegenheiten und die erforderlichen Beschlussmehrheiten bei Vorstandsbeschlüssen. • Über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 berichtet der Aufsichtsrat im vorliegenden Konzernbericht im Bericht des Aufsichtsrates.

Den beiden Vorstandsmitgliedern werden zum 31. Dezember 2007 direkt und mittelbar in der Summe 35,3 (Vorjahr: 35,3) Prozent der Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft zugerechnet. Darin enthalten sind die vom Vorstand direkt an der Solarparc Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien sowie der mittelbare Aktienbesitz von Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck über die Beteiligung an der Eifelstrom GmbH sowie an der SolarWorld AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten keine Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft.

Auf der **Hauptversammlung** (kommende Hauptversammlung: Dienstag, 20. Mai 2008) können unsere Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Dies kann auch durch einen persönlich ausgewählten Bevollmächtigten ausgeübt werden. Gemäß den Kodex-Empfehlungen erleichtern wir im Rahmen der Hauptversammlung unseren Aktionären die Wahrnehmung ihrer Aktionärsrechte, indem wir einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter bestellen, der vor und während der Hauptversammlung erreichbar ist.

Bereitstellung von Informationen. Dem Gleichbehandlungsprinzip aller Aktionäre folgend, unterrichten wir unsere Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit ergänzend zu Zwischenberichten und unserer Halbjahres- und Jahresberichterstattung in einem Finanzkalender • über Veröffentlichungstermine und den Termin für die Hauptversammlung. Unser Newsletter kann direkt von unserer Internetseite oder auch telefonisch in unserer Investor Relations Abteilung abonniert werden. Auf Wunsch wird dieser auf dem Postweg oder elektronisch verschickt.

Compliance und Kapitalmarktrecht. Gemäß den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) in seiner Fassung vom 14. Juni 2007 hat die Solarparc Aktiengesellschaft die neuen gesetzgeberischen Pflichten am Kapitalmarkt, die sich aus der Anpassung an das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG, in Kraft seit 20.01.2007) und an das Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister (EHUG, in Kraft seit 01.01.2007) ergeben, entsprechend umgesetzt. So wurde beispielsweise auf der Hauptversammlung 2007 der Beschluss zu einer Änderung der Satzung der Solarparc gemäß WpHG § 30b Abs. 3 Nr. 1 gefasst, um weiterhin die elektronische Übermittlung von Informationen an unsere Aktionäre zu gewährleisten. Die Abgabe des Bilanzzeichens erfolgte im verkürzten Abschluss des Halbjahresfinanzberichts.

Eine externe juristische Clearingstelle überprüft konzernweite Sachverhalte auf ihre Ad-Hoc-Relevanz. Hinsichtlich des gesetzlichen Verbots von Insidergeschäften nach § 14 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) werden Personen, die bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, über eine Insiderrichtlinie zum Umgang mit Insiderinformationen in Kenntnis gesetzt. Mitteilungen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) über den Erwerb und die Veräußerung von Solarparc Aktien durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen fanden im Geschäftsjahr 2007 nicht statt. Ein jährliches Dokument gemäß Wertpapierprospektgesetz (WpPG) informiert auf der Internetseite über sämtliche 2007 getätigte Veröffentlichungen.

Vergütungsbericht

Aufsichtsrat und Vorstand der Solarparc AG entsprechen auch mit diesem Vergütungsbericht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 14. Juni 2007. Während Ziffer 3.10 DCGK den im Geschäftsbericht 2007 auch mit entsprechender Überschrift enthaltenen und im Übrigen im Bericht des Aufsichtsrates miterfassten „Corporate Governance Bericht“ vorsieht, bestimmen Ziffer 4.2.5 DCGK die Erläuterung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder einschließlich Offenlegung der individuellen Vergütung und Ziffer 5.4.7 ebenfalls als Bestandteil des Corporate Governance Berichtes die individualisierte Ausweisung der nach Bestandteilen aufgegliederten Aufsichtsratsvergütung einschließlich gezahlter Vergütungen oder gewährter Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Vorstandsvergütung. Die jährliche, in seiner Struktur vom Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft festgelegte und mit beiden Vorständen vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des DCGK und trägt den Besonderheiten des Unternehmens ebenso wie den relevanten Umfeldverhältnissen Rechnung. Dabei werden sowohl die finanzielle Lage der Gesellschaft als auch der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zur Unternehmensentwicklung beachtet. Die Gesellschaft übernimmt auch die Kosten angemessener Haftpflichtversicherung bei jeweiliger Selbstbeteiligung beider Vorstandsmitglieder und leistet gesetzliche Aufwandsersatzung gemäß § 670 BGB.

In seiner Sitzung vom 24.05.2007 hat der Aufsichtsrat der Solarparc AG für jedes Vorstandsmitglied die Anhebung der Jahresfestvergütung von 90.000,00 € auf 120.000,00 € zum 01.08.2007 beschlossen. Damit war im Jahr 2007 eine jeweilige Jahresfestvergütung von 102.500,00 € relevant. Darüber hinaus greift jeweils die gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 26.09.2005 mit den Vorständen vereinbarte variable Vergütung mit 2 Prozent vom Jahresüberschuss im Sinne des Jahresergebnisses der Solarparc AG vor Steuern. Diese erfolgsabhängige Vergütung ist höchstbegrenzt auf ein Drittel der Festvergütung, mithin für 2007 auf jeweils 34.166,67 €. Sie wird 30 Tage nach derjenigen Hauptversammlung fällig, in der die Feststellung des relevanten Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgt.

in €	erfolgsabhängig Fixum	erfolgsbezogen variabel	Gesamt
Frank H. Asbeck, Vorsitzender	102.500,00	34.166,67	136.666,67
Vorjahr	90.000,00	24.284,77	114.284,77
Susanne Asbeck-Muffler Vorstand Finanzen	102.500,00	34.166,67	136.666,67
Vorjahr	90.000	24.284,77	114.284,77
Gesamt 2007	205.000,00	68.333,34	273.333,34
Vorjahr	180.000,00	48.569,54	228.569,54

Vergütung des Aufsichtsrates. In der Hauptversammlung der Solarparc AG vom 23. Mai 2006 wurde zu TOP 4 die Vergütung des Aufsichtsrates mit Wirkung zum 01. Januar 2006 und auch für die Folgejahre beschlossen, soweit in neuer Hauptversammlung keine abweichende Beschlussfassung für die Zukunft erfolgt, was bisher nicht der Fall war.

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine jeweilige Jahresfestvergütung von 15.000,00 €, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates hiervon das 1,5fache, also 22.500,00 €, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das 2fache, also 30.000,00 €, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt. Ferner übernimmt die Gesellschaft weiterhin angemessenen Auslagenersatz, der pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme jedenfalls 250,00 € zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, für jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrates beträgt. Des Weiteren übernimmt die Gesellschaft die Prämien für angemessenen Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratsstätigkeit (D & O-Versicherung).

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsabhängige Sondervergütung, die 150,00 € pro Cent und Aktie der für das abgeschlossene Geschäftsjahr, erstmals für 2006, an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende beträgt. Dieser Regelung liegt ein in 6 Mio. Aktien eingeteiltes Grundkapital zugrunde. Somit wird jeder Aufsichtsratsrat auf der Basis der vom Vorstand vorgeschlagenen Dividende von 20 Cent je Aktie eine Sondervergütung von 3.000,00 € erhalten. Erhöht sich die Anzahl der Aktien, so erhöht sich der Basisbetrag von 150,00 € im prozentualen Verhältnis entsprechend. Die erfolgsabhängige Sondervergütung wird ebenfalls zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, ausbezahlt. Ihre Fälligkeit tritt mit Beendigung derjenigen Hauptversammlung ein, in der die zugrunde zu legende Dividendenausschüttung beschlossen worden ist. Die Sondervergütung ist jedoch durch die Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Gewährung einer Dividende sowie die Entlastung des Aufsichtsrates aufschiebend bedingt.

Über den Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2006 zu TOP 4 hinaus hat der Aufsichtsratsrat der Solarparc AG in seiner Sitzung vom 30. September 2007 eine „Selbstbindungserklärung“ folgenden Inhaltes beschlossen: *„Solange, wie der Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2006 für die Aufsichtsratsvergütung maßgeblich ist, akzeptieren die Aufsichtsräte der Solarparc AG die Deckelung der ihnen jeweils zustehenden variablen Aufsichtsratsvergütung auf das Doppelte der ihnen jeweils zustehenden Jahresfestvergütung. Es wird also dann, wenn wegen besonderer Jahresergebnisse und/oder weiterer Vergrößerung der relevanten Aktienmenge mehr als das Doppelte der jeweils zu beanspruchenden Jahresfestvergütung als variable Sondervergütung geltend gemacht werden könnte, insgesamt nicht mehr als das Dreifache der Jahresfestvergütung pro Gesellschaft abgerechnet. Der Aufsichtsratsrat vereinbart damit für und unter sich selbst die in Ziffer 4.2.3, vorletzter Absatz DCGK vorgesehene CAP-Regelung“.*

Hinsichtlich der im letzten Absatz von Ziffer 5.4.7 DCGK empfohlenen Angaben wird erläutert, dass der Aufsichtsratsvorsitzende der Solarparc AG Partner der Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn ist, die im Wesentlichen über andere Partner und Rechtsanwälte die außergerichtliche und gerichtliche Beratung und Vertretung der Solarparc AG und ihrer Konzernglieder leistet. Die Sozietät bekam dies für die auf das Geschäftsjahr 2007 bezogene Leistungserbringung mit einem Nettobetrag von 29.789,08 € vergütet. Auf die Sozietätsvergütung wird im Anhang hingewiesen.

Die bisherigen Angaben und die nachfolgende Zahlenaufstellung entsprechenden der relevanten Einbeziehungsverpflichtung, dass es nicht auf Zahlung und Gutschrift im Geschäftsjahr, sondern auf die Zahlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr ankommt, so dass auch die erst nach der kommenden Hauptversammlung fällig werdende variable Sondervergütung für das Geschäftsjahr 2007 einbezogen wird. Dies in Anknüpfung an den Gewinnverwendungsvorschlag über 20 Cent pro Aktie.

Einzelaufstellung über die Aufsichtsratsvergütungen und Sitzungsgelder

in €	gezahlt in	Für GJ	Jahresfest- vergütung (netto)	Sitzungs- geld (netto)	Variable Vergü- tung	Gesamt
Dr. Claus Recktenwald Vorsitzender	2008	2007	30.000	2.250	3.000	35.250
	2007	2006	30.000	2.000	1.500	33.500
Dr. Georg Gansen stellvertretender Vorsitzender	2008	2007	22.500	2.250	3.000	27.750
	2007	2006	22.500	2.000	1.500	26.000
Dr. Alexander von Bossel Mitglied	2008	2007	15.000	2.250	3.000	20.250
	2007	2006	15.000	2.000	1.500	18.500
Gesamt	2008	2007	67.500	6.750	9.000	83.250
	2007	2006	67.500	6.000	4.500	78.000

Unternehmensstrategie, Steuerung und Kontrolle

Strategie

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein Unternehmen der regenerativen Energiebranche mit einer rund zehnjährigen Projekt- und Betriebserfahrung. Wir positionieren uns als Dienstleister entlang der gesamten Wertschöpfungskette regenerativer Kraftwerkswirtschaft. Schwerpunkte sind das Geschäft mit der Solar- und Windenergie. Durch die Integration von Projektierung, Betriebsführung, Konzeption und Vermarktung bis hin zur Stromerzeugung können wir Synergien beim Know-how nutzen, kosteneffizient arbeiten und damit betriebswirtschaftlich erfolgreich sein.

Die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells belegen die durch unsere sauberen Kraftwerke vermiedenen CO₂-Emissionen.*

* Umschlaginnenseite

Das solide und ertragssichere Fundament ist unser eigener regenerativer Kraftwerkspark, über den wir kontinuierlich saubere Energie erzeugen und in das öffentliche Stromnetz einspeisen. Die präzise technische Betriebsführung ist dabei von hohem Wert, um maximale Erträge zu erwirtschaften und ganzjährig einen stabilen und konstanten Umsatz zu generieren.

Die Betriebsführung als Dienstleistung für Kraftwerke von Investoren ist ein sicheres, kontinuierliches und verlässlich planbares Geschäft und somit eine weitere kontinuierliche Ertragsquelle unseres Geschäftsmodells.

Diese Kompetenzen münden in unser strategisches Geschäftsfeld der Entwicklung schlüsselfertiger, renditestarker Energieparks für Großinvestoren. Dieses Geschäft flankieren wir über unser Know-how im Markt der Kapitalmarktprodukte. Damit bedienen wir das zunehmende Investoreninteresse für nachhaltige Anlagen.

Die Solarparc Aktiengesellschaft nutzt ihre Kompetenzen umfassend. Wir suchen die geeigneten Flächen, realisieren die effizienteste Technik und sorgen für den erfolgreichen Betrieb. Wir betreiben diese Geschäfte einzeln und bieten alles zusammen im Paket als Anlageprodukt an. Durch die Verzahnung dieser Wertschöpfungsschritte stärken wir Umsatz und Ertrag.

I. **Geschäft und Rahmenbedingungen**

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Als Ziel- und Steuerungsgröße setzt der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft das operative Ergebnis (EBIT) sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ein, die konzernweit und für jedes Geschäftssegment monatlich ermittelt werden. Im Rahmen eines integrierten Controllings werden wesentliche Kennzahlen und Zielgrößen festgelegt und analysiert. Nach einer Prüfung der Soll-Ist-Abweichung sowie einer anschließenden Bewertung wird dem Vorstand berichtet und gegebenenfalls werden neue Ziele vereinbart.

Das Geschäftsfeld **Betrieb** mit den Segmenten regenerative Stromerzeugung und Betriebsführung zeichnet sich durch seinen soliden Ergebnisbeitrag aus. Auftretende deutliche Abweichungen der Ist-Zahlen von der Soll-Planung können direkt erkannt und analysiert werden. Diese lassen sich im Allgemeinen auf Reparaturen und damit verbundene Stillstandszeiten oder unterdurchschnittliche Energieernten durch meteorologische Schwankungen auf Monats- oder Quartalsbasis erklären. Unser ständiges Monitoring lässt eine genaue Analyse der Ursachen zu. Ertragsausfälle und der anfallende Reparaturaufwand werden zu großen Teilen durch Versicherungen mit einem geringen Selbstbehalt gedeckt.

Das Geschäftsfeld **Verkauf** von Projekten mit den Geschäftssegmenten Projektierung und Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks liefern unterjährig keinen konstanten Ergebnisbeitrag. Durch die Vorgabe gewisser zu realisierender Deckungsbeiträge lässt sich der Ergebnisbeitrag aber zu jeder Zeit bestimmen. Soll-Ist-Abweichungen lassen sich im Wesentlichen durch den Zeitpunkt der Umsatzrealisation entwickelter Standorte oder der Platzierung regenerativer Energieparks erklären. Darüber hinaus erfolgt gerade in diesen beiden Geschäftssegmenten ergänzend zu einer kennzahlen- eine risikobasierte Bewertung der jeweiligen Projekte. Ein margenstarkes Projekt kann durchaus aufgrund des hohen damit für die Solarparc Aktiengesellschaft verbundenen Risikos aufgegeben werden. Im Geschäftsjahr 2007 betraf dies vor allem Projekte im Ausland, deren Rahmenbedingungen nicht die nötige Sicherheit lieferten.

Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße ist der Cashflow jedes Geschäftssegmentes. Als Grundlage des operativen Geschäfts werden weiterführend die Cashflows jeder energieerzeugenden Anlage, der Betriebsführung und der einzelnen Projekte aus Projektierung und Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks überwacht und analysiert.

Die auf Konzernebene vorgenommene Aufteilung des Geschäfts in vier Segmente und die auf darunter liegenden Ebenen mögliche weitere Aufgliederung der einzelnen Segmente gewährleisten zu jeder Zeit eine uneingeschränkte Transparenz der verschiedenen Ergebnisbeiträge.

Forschung und Entwicklung

Unser Konzern betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsarbeit im eigentlichen Sinne, da wir über keine eigene Produktion verfügen. Innovationen haben bei uns dennoch einen hohen Stellenwert: So zum Beispiel bei der Auswahl der zur Anwendung kommenden Komponenten oder im Rahmen der technischen Optimierung des Kraftwerkparks durch unsere Ingenieure und Techniker.

Geschäftsverlauf 2007

Allgemeines Marktumfeld

Die **Weltwirtschaft** ist 2007 mit einem BIP-Anstieg von 5,1 Prozent wieder kräftig gewachsen, war aber von deutlich stärkeren Turbulenzen gekennzeichnet als in den Vorjahren. Die anhaltend hohe Dynamik in Schwellenländern wie China und Indien konnte die Abschwächung in den USA zum Teil kompensieren. Die USA litten unter einer tief greifenden Krise des Immobiliensektors, die sich auch auf die Finanzwirtschaft auswirkte. Der Aufschwung innerhalb der **Europäischen Union** lag mit 2,9 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Impulse kamen aus dem Export und der steigenden Binnennachfrage.

In **Deutschland** zeigte sich die Wirtschaftslage erneut robust: das BIP-Wachstum lag mit 2,6 Prozent nur leicht unter Vorjahr. Eine anhaltend positive Exportnachfrage, eine ausgeprägte Investitionstätigkeit der Industrie sowie ein hoher Auftragsbestand der Unternehmen sorgten für die stabile Entwicklung auf der Angebotsseite. Gleichzeitig zog auch der private Konsum trotz der Mehrwertsteuererhöhung am Anfang des Jahres weiter an. Die gute Wirtschaftslage schlug sich positiv auf den Arbeitsmarkt nieder. Die Arbeitslosenquote sank auf 6,4 (2006: 8,4) Prozent. Vor allem wegen gestiegener Energiepreise erhöhte sich die Inflationsrate auf 1,9 (2006: 1,7) Prozent.

Die **Energiepreise** sind 2007 erneut deutlich angestiegen. Infolge ungebremsster weltweiter Nachfrage bei gleichzeitig steigender Versorgungsunsicherheit kletterten die Ölpreise zeitweise auf fast 100 US-Dollar. Mit einem Durchschnittspreis von rund 70 US-Dollar je Fass war Rohöl der Nordseesorte Brent historisch in keinem Jahr teurer als 2007. Seit Anfang des Jahrtausends hat sich der Preis des weltweit wichtigsten Energierohstoffs mehr als vervierfacht. Steigende Energiepreise und eine zunehmende Sorge vieler Industrienationen vor einer wachsenden Abhängigkeit von politisch instabilen Versorgungsregionen haben das Potential erneuerbarer Energien 2007 erneut verstärkt in den Fokus rücken lassen.

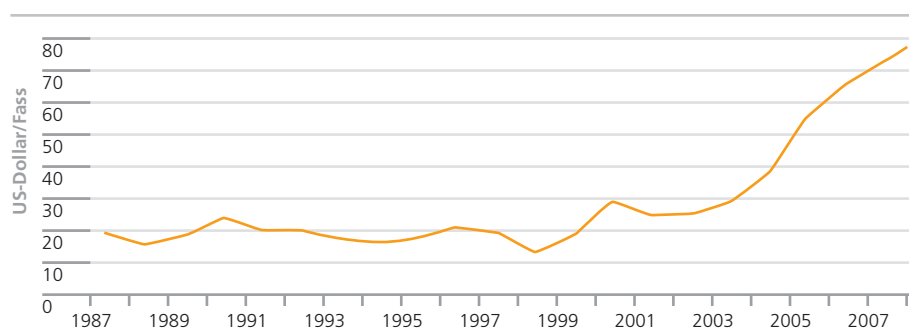
Wachstum des Bruttoinlandsprodukts

(Veränderung zum Vorjahr)

	2005 [%]	2006 [%]	2007e [%]
Welt	4,7	5,4	5,1
EU 27	1,8	3,0	2,9
Deutschland	0,8	2,9	2,6

Quelle: Institut für Weltwirtschaft, Okt. 2007

Historische Entwicklung des Ölpreises 1987-2007 (Durchschnittspreis)



Quelle: Mineralölwirtschaft, 2008

In Reaktion auf die steigenden Ölpreise verteuerten sich auch alle anderen herkömmlichen Energierohstoffe und damit auch konventionell erzeugter **Strom**. Die Preise an der Europäischen Strombörse EEX für Grundlaststrom 2008 stiegen im Jahresverlauf um rund zehn Prozent auf 60 €/MWh. Die Endkundenpreise legten noch kräftiger zu. So kündigten Stromerzeuger Preiserhöhungen zum Jahreswechsel 2008 von bis zu 25 Prozent an, was nach Ansicht von Experten auch auf mangelnde Wettbewerbsstrukturen auf dem deutschen Strommarkt zurückzuführen ist.

I. **Geschäft und Rahmenbedingungen**

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

S. 51

• Prognosebericht

Nach Erkenntnissen des aus renommierten internationalen Klimaforschern bestehenden IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) hat der zunehmende Ausstoß von Treibhausgasen schon heute zu einer Erwärmung des Klimas geführt. Maßgeblich verantwortlich dafür ist der konventionelle fossile Energiesektor. Die UN fordert daher den Aufbau eines neuen Energiesystems, in dem regenerative Energien zur Eindämmung des Klimawandels eine Schlüsselfunktion übernehmen.

In Reaktion auf die neuen Erkenntnisse des IPCC haben die Staats- und Regierungschefs der **Europäischen Union** auf ihrem Gipfeltreffen im März 2007 ihre Ziele für den Ausbau erneuerbarer Energien angehoben. Sie sollen bis 2020 für 20 Prozent des Energiebedarfs der Europäischen Gemeinschaft sorgen (vorheriges Ziel: 12 Prozent bis 2010). Gleichzeitig sollen die Treibhausgasemissionen bis 2020 um mindestens 20 Prozent gegenüber dem Niveau von 1990 gesenkt werden und die Energieeffizienz um 20 Prozent steigen. •

Die erneuerbaren Energien haben in Deutschland 2007 einen Anteil von rund 14 (Vorjahr: 12) Prozent an der Stromerzeugung erreicht, womit das bis dato geltende 12,5-Prozent-Ziel für 2010 bereits übertroffen wurde. Das Bundesumweltministerium hat daraufhin die Ziele erhöht und rechnet jetzt für 2020 mit einem Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch von 25 bis 30 Prozent.

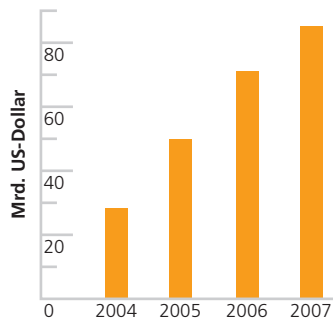
In seinem 2007 veröffentlichten Erfahrungsbericht zum Erneuerbaren-Energie-Gesetz (EEG) zieht das Bundesumweltministerium (BMU) eine positive Bilanz. Mit Hilfe des EEGs hat sich die deutsche Industrie mit einem Weltmarktanteil von knapp 20 (2006: 15) Prozent und einem Gesamtumsatz von rund 32 (2006: 23) Mrd. € zum größten Exporteur erneuerbarer Technologien entwickeln können.

Durch den EEG basierten Ausbau haben erneuerbare Energien 2007 die Emission von rund 115 (2006: 101) Mio. Tonnen CO₂ vermieden. Volkswirtschaftlich entsprach dies einer Reduktion externer Umweltkosten in Höhe von etwa 8,6 (2006: 4,7) Mrd. €. Auch der deutsche Arbeitsmarkt hat vom starken Wachstum der Erneuerbaren profitiert. 2007 waren in Deutschland rund 250.000 (2006: 235.600) Menschen in der Branche tätig, 6,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Außerdem konnten erneuerbare Energien die Energieimportkosten 2007 um 5,9 (2006: 4,2) Mrd. € und die Stromkosten aufgrund der Verdrängung fossiler Stromproduktion (Merit-Order-Effekt) um rund 5,0 Mrd. € reduzieren.

Kapitalmarkt für nachhaltige Investments

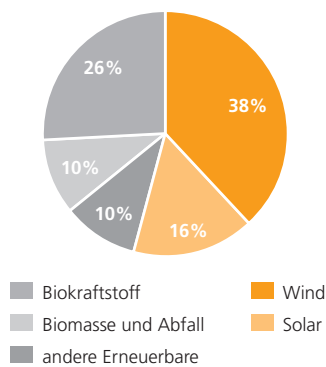
Nach Auskunft der Dresdner Bank ist das weltweite Marktvolumen nachhaltiger Investments in regenerative Kraftwerke 2007 auf rund 45 (Vorjahr: 25,5) Mrd. € angewachsen. Nach einer Studie der UNEP kletterten die Gesamtinvestitionen in den regenerativen Energiemarkt auf 85 (Vorjahr: 71) Mrd. US-Dollar an. 22 Mrd. US-Dollar flossen weltweit in den Bau neuer Windkraftwerke und zwei Mrd. US-Dollar in neue Solarkraftwerke.

Weltweite Investitionen in erneuerbare Energien



Quelle: UNEP, 2007

Investitionen in erneuerbare Energien nach Technologie



Quelle: UNEP, 2007

Dass Investoren der Windenergie noch den Vorrang einräumten, habe vor allem mit der Reife des Windenergiemarktes zu tun, schreiben die Autoren. Die Dresdner Bank weist in ihrer Studie darauf hin, dass Solarprojekte den Investoren eine höhere Renditesicherheit bieten als Windkraftwerke, da die solare Einstrahlung (nur 3 Prozent Abweichung im 10-Jahresdurchschnitt) wesentlich genauer vorhersagbar ist als die Windintensität (bis 15 Prozent Abweichung im 10-Jahresdurchschnitt).

Für Kapitalanleger hat sich Deutschland zu einem attraktiven Markt für nachhaltige Investments entwickelt, dem hohe Wachstumsperspektiven zugesprochen werden.^{*} Insbesondere Versicherungen erkennen vor dem Hintergrund steigender Schäden aus dem Klimawandel die ökonomische Notwendigkeit für Investments in regenerative Projekte. So hat beispielsweise die deutsche Versicherungs- und Finanzgruppe Allianz 2007 Investitionen in deutsche Windparks im zweistelligen Millionenbereich getätigt. Ähnliches gilt für Pensionsfonds: im Oktober 2007 kündigten die US-amerikanischen Pensionsfonds ABP und PGGM zusammen mit internationalen Finanzdienstleister Delta Lloyd Investitionsvorhaben in Erneuerbare-Energien-Anlagen in Höhe von 500 Mio. € an.

Mit dem Verkauf von regenerativen Energieparks aus eigener Planung wenden wir uns explizit an institutionelle Investoren. Die wachsende Nachfrage war 2007 deutlich zu spüren und insofern sehr positiv für unser Geschäft.

Branchenumfeld – Solarmarkt

2007 ist die weltweit neu installierte Solarstromleistung nach vorläufiger Schätzung des Europäischen Photovoltaikindustrieverbandes (EPIA) gegenüber dem Vorjahr um knapp 50 Prozent auf rund 2,2 (2006: 1,5) GW gestiegen. Somit betrug die gesamte installierte Solarstromleistung 2007 weltweit rund 8,8 (2006: 6,6) GW. Deutschland blieb weiterhin der wichtigste Markt mit einem Anteil von 48 (2006: 51) Prozent an der neu installierten Leistung.

In **Deutschland** wurde 2007 nach vorläufigen Schätzungen vom Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) eine Solarstromleistung von rund 1.100 (2006: 850) MWp neu installiert. Das Marktvolumen stieg auf 5,5 (2006: 3,7) Mrd. € an. Die Arbeitsplätze kletterten nach Angaben von BSW 2007 um über 4.000 auf 41.323 (2006: 36.913). Der Exportanteil der deutschen Solarindustrie betrug 38 (2006: 34) Prozent und der Auslandsumsatz wuchs um 33 Prozent auf 2 (2006: 1,5) Mrd. €. Auch der Freiflächenmarkt entwickelte

S. 52
* Prognosebericht

sich positiv mit einer neu installierten Leistung von 138 (Vorjahr: 71,1) MW und einer gesamt installierten Leistung von rund 326 (Vorjahr: 188) MW. Die Solarparc Aktiengesellschaft hat ihre führende Position unter den größten Errichtern von Solarparks weltweit sichern können.

Die hiesige Nachfrage nach Solarmodulen stieg 2007 mit 30 Prozent kräftiger an als im Vorjahr, als der deutsche Markt nur um moderate 10 Prozent zulegen konnte. Das starke Wachstum ist einerseits auf Preissenkungen bei Solarstrommodulen gegenüber 2006 zurückzuführen. Andererseits hat die angekündigte Reduktion der Einspeisevergütungen für Solarstrom ab 2009 bei Kunden für Vorzieheffekte gesorgt, die auch 2008 noch anhalten dürften.

Angaben in Cent/kWh	EEG aktuell	Entwurf für eine Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)*				
	2008	2009		2010	2011	
		Degression: 7% zzgl. einmalige Vergütungsreduktion		Degression: 7%	Degression: 8%	
	EEG-Tarif		EEG-Tarif	EEG-Tarif	EEG-Tarif	
Freilandanlage	35,49	33,00	-1 Cent/kWh	32,00	29,76	27,38

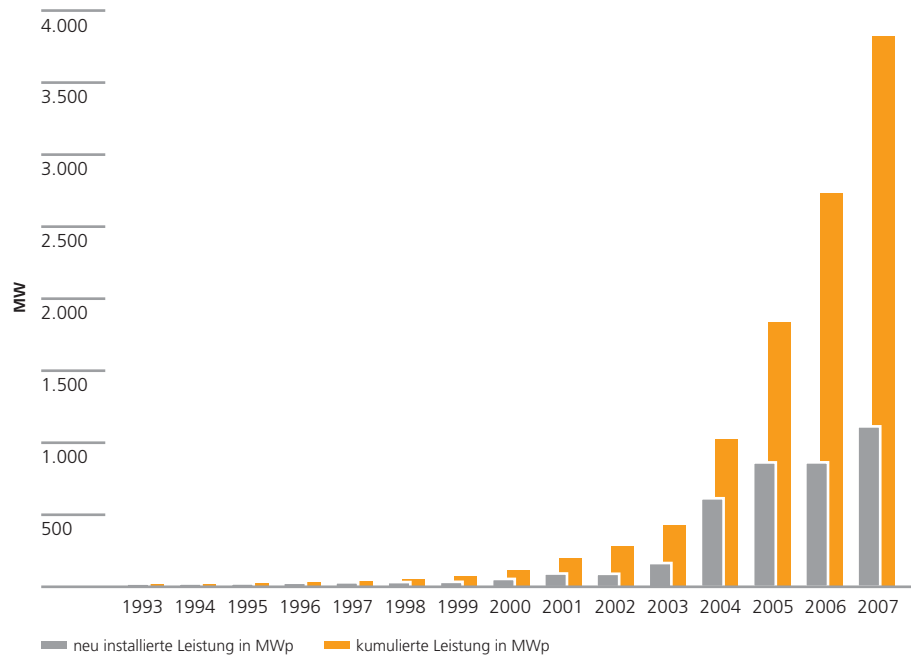
*vom Bundeskabinett am 05. Dez. 2007 verabschiedeter Entwurf/ vorbehaltlich der Akzeptanz durch das Parlament

Demnach soll die jährliche Degression der Erlöse für Solarstrom auf Dachanlagen von derzeit 5 auf 7 Prozent und aus Freiflächenanlagen von aktuellen 6,5 auf 7 Prozent steigen. Zusätzlich soll die Solarstromvergütung 2009 einmalig um einen Eurocent reduziert werden. Dem Entwurf zu Folge soll die Degression ab dem Jahr 2011 um einen Prozentpunkt weiter auf 8 Prozent erhöht werden.

S. 52

Prognosebericht/Der Solarmarkt

Entwicklung der installierten Solarstromleistung in Deutschland



Quelle: BMU/BSW, 2008

Branchenumfeld – Windmarkt

Die weltweite Nachfrage für Windkraftanlagen ist 2007 erneut stark gestiegen. Insgesamt wurden Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 19 (Vorjahr: 15) GW neu installiert, was einem Marktwachstum von 27 Prozent entsprach.

Der Windmarkt in **Deutschland** zählte mit 1.667 MW an Neuinstallationen auch 2007 zu den größten der Welt. Im Vergleich zum Vorjahr (2.233 MW) war er allerdings rückläufig. Die deutsche Windindustrie profitierte umso mehr von der starken internationalen Nachfrage, was sich in einer auf 82 (Vorjahr: 74) Prozent erhöhten Exportquote ausdrückt. Aufgrund des boomenden Weltmarktes kam es zu Engpässen in der Produktion, die Lieferverzögerungen zur Folge hatten. Auch die Solarparc Aktiengesellschaft hat daher die Realisierung ihrer neuen Windkraftprojekte in das Geschäftsjahr 2008 verschieben müssen.

Nach Berechnungen des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) erreichten die Winderträge im deutschen Binnenland im Jahresdurchschnitt 102,7 Prozent im Vergleich zum zehnjährigen Durchschnitt. Der Wind wehte damit deutlich kräftiger als im Vorjahr, als der Vergleichswert bei 96,1 Prozent lag.

Die Novellierung des EEGs sieht nach dem im Dezember 2007 verabschiedeten Kabinettsentwurf eine jährliche Absenkung der Degression ab 2009 für Neuanlagen an Land (On-Shore) von derzeit zwei auf ein Prozent vor. Daraus ließe sich ein positiver Effekt für den Markt ableiten.*

S. 53

* Prognosebericht/Der Windmarkt

Angaben in Cent/kWh	EEG aktuell	Entwurf für eine Novelle des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG)*		
	2008	2009	2010	2011
	EEG-Tarif**	Degression: 1% EEG-Tarif**	Degression: 1% EEG-Tarif**	Degression: 1% EEG-Tarif**
Windanlagen auf dem Land	8,03	7,95 (ohne Novellierung 7,87)	7,87 (ohne Novellierung 7,71)	7,79

*vom Bundeskabinett am 05. Dez. 2007 verabschiedeter Entwurf/ vorbehaltlich der Akzeptanz durch das Parlament

**Den Betreibern von Windstromanlagen wird der jeweilige, zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme, gültige Vergütungssatz für jede ins Netz eingespeiste Kilowattstunde Strom für die Dauer von 20 Jahren gezahlt. Die jährliche Degression bezieht sich jeweils auf Neuanlagen und nur für das Jahr der Inbetriebnahme.

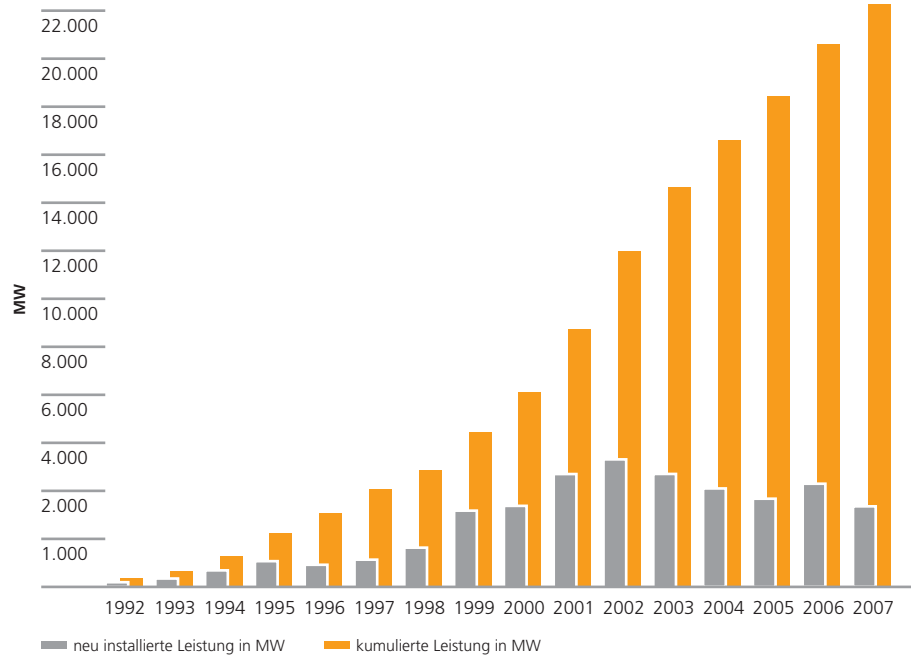
Die Anfangsvergütung für Onshore-Windkraftwerke würde danach 2009 bei 7,95 Cent/kWh liegen. Zusätzlich können besonders netzverträgliche Anlagen mit bestimmten technischen Spezifikationen einen Bonus von 0,7 Cent/kWh erhalten. Für 2008 gilt noch das „alte“ EEG, das eine Vergütung von 8,03 Cent je kWh für alle Windkraftwerke garantiert, die 2008 ans Netz gehen.

Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen positiv auf die Steigerung unseres Geschäftsvolumens ausgewirkt. Die angespannte Beschaffungssituation in der Wind- und Solarbranche haben uns aber veranlasst, einige Projekte zu verschieben.

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Entwicklung der installierten Windenergieleistung in Deutschland



Quelle: BWE, 2008

Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Durch den Abschluss neuer Dienstleistungsverträge sind wir im Geschäftsjahr 2007 zum größten Betriebsführer von Solarkraftwerken in Deutschland aufgestiegen. Zudem konnte unser gesamter Kraftwerkspark seine Erträge im Vergleich zum Vorjahr aufgrund guter meteorologischer Bedingungen und kontinuierlicher Betriebsoptimierung deutlich steigern. Der geplante Zubau von 16 MW neuer Windkraftleistung hat sich aber infolge der marktbedingten Lieferengpässe bei den Windkraftherstellern auf das Jahr 2008 verschoben.

Trotz der anhaltenden Knappheit an Solarstrommodulen konnten wir Solarparks mit mehr als 6 MWp an Investoren platzieren. Das ursprünglich geplante Volumen von 10 MWp war angesichts der Beschaffungslage im Markt nicht vollständig umsetzbar.

Einer richterlichen Entscheidung folgend haben wir 2007 die Baugenehmigung für ein Windkraftprojekt in Nordrhein-Westfalen nicht weiter verfolgt. Dadurch entstand ein einmaliger Wertminderungsbedarf in Höhe von 350 T€, der in vollem Umfang im Geschäftsjahr wirksam wurde. Daneben wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 360 T€ auf das Blockheizkraftwerk erfolgswirksam.

Solarparc Geschäftsverlauf 2007

Betrieb

Die regenerative Stromerzeugung der Solarparc Aktiengesellschaft hat sich aufgrund der positiven Performance unserer Anlagen und guten meteorologischen Bedingungen 2007 positiv entwickelt. Das Windaufkommen an Binnenlandstandorten lag in Deutschland 2007 nach Auskunft des IWR (Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien) um 2,7 Prozent über dem 10-jährigen Durchschnitt. Im Geschäftsjahr 2007 hat unser 40,7 (Vorjahr: 39,9) MW starker Windkraftwerkspark 67,3 (Vorjahr: 61,3) Mio. kWh Strom erzeugt – ein Plus von 9,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit haben wir 110 Prozent der Windernte des Vorjahres erreicht. Dazu haben auch die guten Erträge aus unserer im März 2007 in Betrieb genommenen 800 kW starke Windkraftanlage in Nörvenich beigetragen.

Unser im Vergleich zum Vorjahr unverändertes konzerneigenes Photovoltaik-Portfolio von 2,5 MWp Gesamtleistung hat mit 2,42 Mio. kWh zum 31.12.2007 mehr als 107 Prozent des Solarertrags des Vorjahres (2,25 Mio. kWh) erreicht. Unser größter 1,7-MWp-starker Solarpark in Süddeutschland erzielte 2007 kontinuierliche Erträge, nachdem er im Jahr zuvor wegen vorübergehender Stillstandszeiten nur eingeschränkt zur Verfügung stand. Aus für den Verkauf bestimmten Solarparks konnten während der Bauphase und vor der Veräußerung weitere Solarerträge erzielt werden.

Die von uns im Rahmen der Betriebsführung betreute Solarpark-Kapazität belief sich zum Jahresende auf 40,3 (Vorjahr: 16,2) MWp. Dieses Portfolio besteht aus konzerneigenen sowie im Auftrage Dritter betreuter Solaranlagen. Im Jahresverlauf 2007 konnten wir Solarparks institutioneller Investoren und von Großanlegern mit einer Kapazität von mehr als 24 MWp neu in unser Betriebsführungsportfolio aufnehmen und diesen Geschäftsbereich erheblich ausbauen. Diese Entwicklung spiegelte sich auch ertragsseitig wider. Das gesamte von uns selbst und im Auftrage Dritter betreute Windkraft-Portfolio belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 43,3 (Vorjahr: 42,5) MW.*

S. 11

• Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Verkauf

Der Nachfrage von Investoren nach zukunftsweisenden Anlageprodukten begegnen wir mit unseren schlüsselfertigen regenerativen Energieparks. Wir haben im Jahresverlauf Solarparks in Süddeutschland mit einer Gesamtleistung von mehr als 6 (Vorjahr: 2,5) MWp an die DKA Group, Kopenhagen, Dänemark, und die Consensus Business Group, London, Großbritannien, veräußert. Sehr gute Standorte mit hohen Einstrahlungsraten und eine gehobene Produktqualität der in Kooperation mit der SolarWorld AG realisierten Solarparks waren Gründe für den Vertriebs Erfolg.

Börse und Aktie 2007

Entwicklung an den Aktienmärkten

Die internationalen Aktienmärkte haben sich 2007 positiv entwickelt, wengleich insbesondere der US-Markt im zweiten Halbjahr von Unsicherheiten als Folge der US-amerikanischen Hypothekenkrise geprägt war. Der DAX gewann im Jahresverlauf zwar 22 Prozent und schloss bei 8.067 Punkten, blieb damit aber hinter der Entwicklung des TecDAX zurück.

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

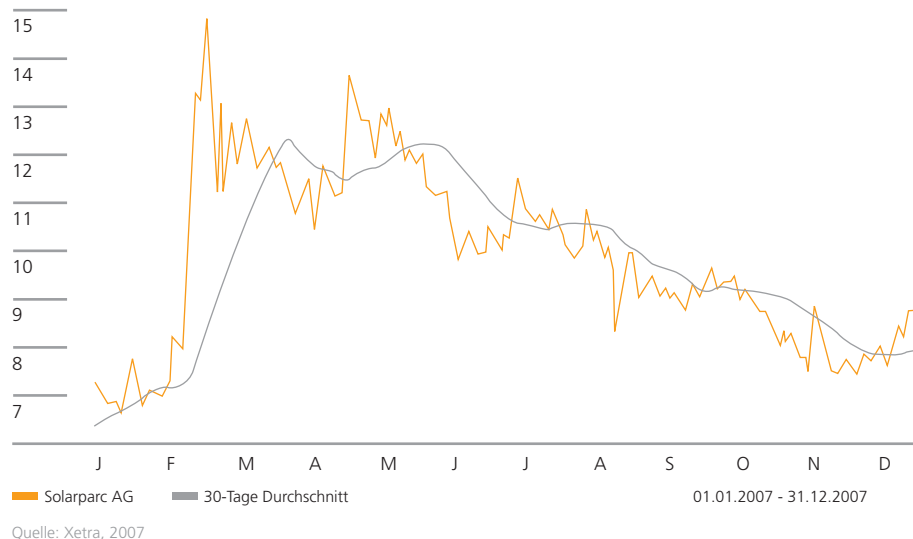
- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Technologiewerte und Papiere aus dem Bereich der erneuerbaren Energien waren 2007 besonders stark gefragt: der TecDAX legte vor allem wegen der positiven Entwicklung der Solarwerte um 30 Prozent auf 974 Punkte zu. Auch international zeigten nachhaltige Wertpapiere eine positive Performance: der Naturaktienindex NAI legte rund 27 Prozent auf 5.867 Punkte zu. Laut „Finance & Ethics Research“ wuchsen nachhaltige Aktienfonds um 7,5 Prozent im Jahr 2007 und lagen damit 0,5 Prozent vor dem Gesamtfondsmarktwachstum. Das Fondsvolumen der Nachhaltigkeitsfonds in deutschsprachigem Raum entwickelte sich von 19 auf 30 Mrd. €.

Die wachsende Bedeutung nachhaltiger Anlagen ist zudem durch die Ende August 2007 in Kraft getretene Änderung im Versicherungsaufsichtsgesetz erkennbar. Danach müssen zukünftig neben Pensionsfonds auch alle Pensionskassen von Betrieben sowie betriebliche Direktversicherungen ihre Versicherten schon vor Vertragsabschluss und in jährlichen Abständen informieren, ob und wie sie Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen der Kapitalanlage berücksichtigen. Diese Tendenz zeigt sich auch bei führenden Versicherungsunternehmen, die sich freiwillig dazu verpflichtet haben, den Anteil an nachhaltigen Investments (SRI) kontinuierlich auszubauen und zu veröffentlichen.

Die Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft gewannen vor dem Hintergrund des erfolgreichen operativen Solarpark-Geschäfts und des wachsenden Interesses des Kapitalmarktes an nachhaltigen Werten im Jahresverlauf 22 Prozent auf 8,95 (Jahreseröffnungskurs: 7,33) €.

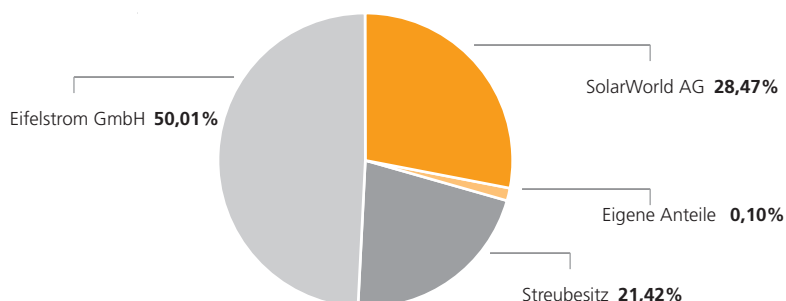
Kursentwicklung der Solarparc Aktie



Aktionärsstruktur und Grundkapital.

Das Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 6,0 Mio. €, eingeteilt in 6,0 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €. Die Aktionärsstruktur ist im Laufe des Geschäftsjahres 2007 im Wesentlichen unverändert geblieben.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2007



Dividende im 2. Jahr in Folge.

Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung plant der Vorstand, die Aktionäre auch für das Geschäftsjahr 2007 mit einer zum Vorjahr verdoppelten Dividende von 20 Cent je dividendenberechtigter Stückaktie am Gewinn der Gesellschaft zu beteiligen. Ein entsprechender Beschlussvorschlag wird der kommenden Hauptversammlung am 20. Mai 2008 unterbreitet. Dem liegt der Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft nach Handelsgesetzbuch für das Geschäftsjahr 2007 zu Grunde.

Angaben nach §§ 315 Abs. 4 und 289 Abs. 4 HGB

[Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz]

Die Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 1 und Nr. 3 HGB (Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beteiligungen am Kapital) ergeben sich aus den vorstehenden Absätzen. Die Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Vorstände und zur Änderung der Satzung (Nr. 6) ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands (Nr. 7) wird auf das Aktiengesetz und die Ausführungen im Konzernanhang zum Eigenkapital verwiesen. Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2, 4, 5, 8 und 9 HGB sind keine Angaben zu machen. Entsprechendes gilt für die Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf durch die Unternehmensleitung

Im Segment der Betriebsführung konnten wir im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres weitere langfristige Verträge für die technische Betriebsführung von Solarkraftwerken abschließen. So stieg das Volumen der von uns verwalteten Solarkraftwerke von 16,2 MWp auf mittlerweile 40,3 MWp. Wir konnten neben den von uns errichteten Solarparks mit einer Gesamtgröße von ca. 6 MWp auch weitere Solarkraftwerke anderer Betreibergesellschaften mit einem Volumen von ca. 10 MWp als unsere Kunden gewinnen. Dies machte uns deutschlandweit zur größten Betriebsführungsgesellschaft solarer Großkraftwerke.

Im Segment der regenerativen Stromerzeugung haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Windkraftanlage an einem von uns in den vergangenen Jahren entwickelten Standort in der Eifel in Betrieb genommen. Hierdurch werden sich die Erträge aus der regenerativen Energiegewinnung langfristig erhöhen.

Im Bereich des Verkaufs regenerativer Energieparks haben wir im vergangenen Geschäftsjahr Standorte in Süddeutschland mit einer Gesamtgröße von ca. 6,0 MWp bis zur Baureife entwickelt und an Investoren veräußert.

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

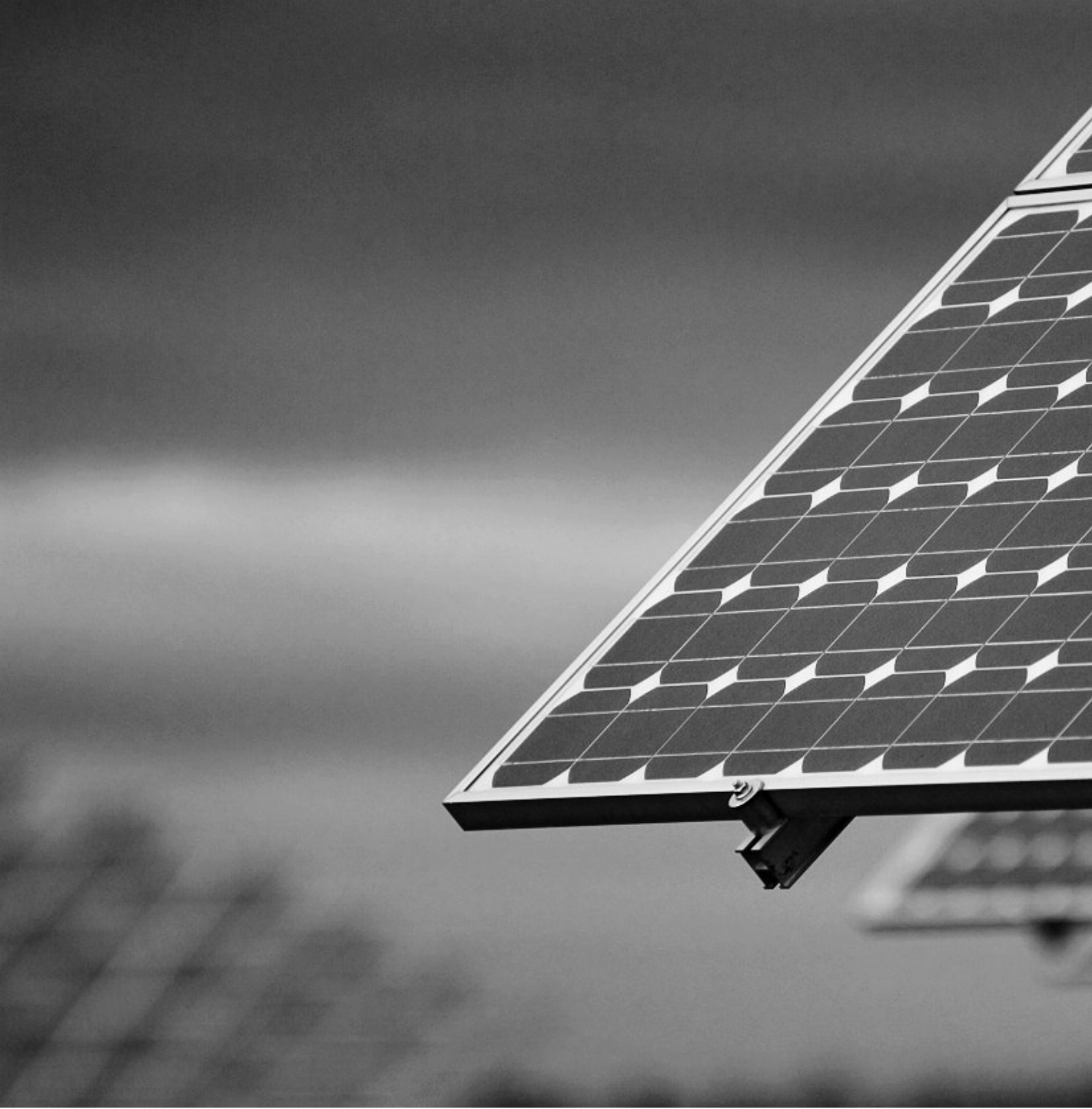
- II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- III. Nachtragsbericht
- IV. Risikobericht
- V. Prognosebericht
- VI. Konzernabschluss
- VII. Glossar
- VIII. Finanzkalender

Die positive Nachfrage nach Solarparks konnten wir im Geschäftsjahr 2007 für unser Wachstum nutzen. Auch wenn wir Projekte aufgrund des engen Modulangebots in das Jahr 2008 verschieben mussten, sind wir mit unserem Platzierungserfolg neuer Solarparks im Geschäftsjahr zufrieden.

Einmal mehr zeigten sich die Erfolge unseres auf Langfristigkeit und Solidität basierenden Geschäftes. Durch die guten Ertragszahlen aus dem Betrieb unserer Kraftwerke bei gleichzeitig abnehmenden Finanzierungskosten konnten wir in unserem Basisgeschäft ein solides und werthaltiges Wachstum erzielen.

Vergleich Vorjahresprognose und tatsächlicher Geschäftsverlauf. Dank der positiven Entwicklung aller Geschäftsfelder haben wir das Geschäftsjahr 2007 mit einem deutlichen Gewinnzuwachs abschließen können und damit unsere Prognose übertroffen.

Unser verändertes Projektgeschäft führte im vergangenen Jahr zu einem veränderten Ausweis der Umsätze und Materialaufwendungen aus der Veräußerung von Solarparks. Im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen nur die Entwicklung der Projekte und die spätere Veräußerung der Projektrechte an den Solarparks buchhalterisch erfasst wurden oder die Projektrealisation in konzernfremden Projektgesellschaften stattfand, schlägt sich in diesem Jahr erstmalig die gesamte Wertschöpfung aus der Projektentwicklung und der Errichtung der Solarparks in den Büchern der Solarparc Aktiengesellschaft nieder.





Stabile Leistung – 3.375 Module auf 125 Trackern, Rotvonwerk, Sachsen. In der Solarparc Betriebsführung.



II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

II. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Es ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen der Lage des Konzerns und der Lage der Solarparc Aktiengesellschaft. Die nachfolgenden Erläuterungen, die sich im Interesse der Verständlichkeit auf den Konzern konzentrieren, gelten daher sinngemäß für die Solarparc Aktiengesellschaft.

Ertragslage

Ergebnisentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir unser Konzernergebnis deutlich steigern. Dazu hat im Wesentlichen die erfolgreiche Veräußerung von insgesamt 6 MWp starken Solarparks in Süddeutschland an internationale Investoren beigetragen. Es ließ sich feststellen, dass die von uns projektierten und errichteten Solarparks an einstrahlungsreichen Standorten Süddeutschlands mit hoher Qualität trotz der ständig zunehmenden Konkurrenz ausländischer Solarparkprojekte auf reges Investoreninteresse gestoßen sind.

Das operative Ergebnis konnte von 1,97 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 4,42 Mio. € deutlich gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich von 0,70 Mio. € auf 3,38 Mio. €, während sich das Ergebnis nach Steuern von 0,32 Mio. € auf 1,88 Mio. € noch deutlicher erhöhte.

Umsatzentwicklung

2007 verbuchten wir deutlich höhere Umsätze, die vor allem auf unser verändertes solares Projektgeschäft zurückzuführen waren. Der Konzernumsatz erhöhte sich im vergangenen Geschäftsjahr sehr deutlich von 8,88 Mio. € auf 33,62 Mio. €. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisteten die Umsatzerlöse aus der Veräußerung der in 2007 errichteten Solarparks in Süddeutschland. Hier wurde erstmalig der gesamte Umfang der Projektrealisation von der Standortentwicklung über die Errichtung des Solarparks bis hin zum Vertrieb des schlüsselfertigen Solarparks unter dem Konzerndach der Solarpark realisiert. Der Verkauf der Solarparks trug somit mit 25,14 Mio. € zu ca. 75 Prozent der gesamten Umsatzerlöse bei. Im Vorjahr beliefen sich die Umsätze aus Projektveräußerung und der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks auf insgesamt 1,01 Mio. €.

Des Weiteren konnten die Umsatzerlöse aus der regenerativen Stromerzeugung von 7,40 Mio. € auf 7,81 Mio. € und somit um 0,41 Mio. € gesteigert werden. Im Wesentlichen lag dies an einem über den Vorjahren liegenden Windaufkommen bei einem gleichzeitig verhältnismäßig guten Sonnenjahr. Die Erlöse aus der Windstromerzeugung konnten auch dank einer verbesserten Verfügbarkeit der Windkraftanlagen und einer unterjährig errichteten Windkraftanlage mit 0,8 MW Leistung von 5,54 Mio. € auf 6,05 Mio. € oder um mehr als 9,2 Prozent gesteigert werden. Die Erlöse aus Sonnenstrom legten im Wesentlichen aufgrund eines sehr sonnigen Aprils bei ansonsten normalen Einstrahlungsverhältnissen bereinigt um die verkauften Solaranlagen von 1,05 Mio. € auf 1,18 Mio. € zu. Die regenerative Stromerzeugung aus unserem Blockheizkraftwerk sank aufgrund der milden Winter und geringerer benötigter Wärmelieferungen von 0,81 Mio. € auf 0,50 Mio. €.

Der Umsatzbeitrag aus der Betriebsführung konnte mit der starken Ausweitung des Bestandes der in der technischen Betriebsführung verwalteten Solarkraftwerke auf mittlerweile über 40 MWp ebenfalls deutlich von 0,47 Mio. € auf nunmehr 0,67 Mio. € zulegen.

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen sind wie die Umsatzerlöse durch unser verändertes Projektgeschäft deutlich von 1,11 Mio. € um 21,10 Mio. € auf 22,21 Mio. € angestiegen. Der Mehraufwand im vergangenen Geschäftsjahr lässt sich im Wesentlichen durch den erstmaligen Bezug der gesamten Technologie zur Errichtung schlüsselfertiger Solarparks erklären. In den Vorjahren flossen nur die Aufwendungen aus der Projektentwicklung in den Materialaufwand der Solarparc Aktiengesellschaft ein, während der Erwerb der Technologie über konzernfremde Projektgesellschaften oder direkt von Großinvestoren abgebildet wurde. Die übrigen Materialaufwendungen stammen wie im Vorjahr aus dem Betrieb des konzerneigenen Blockheizkraftwerkes. Aufgrund eines geringeren Wärmebedarfs bei zwei in den Abschluss eingehenden milden Wintersaisons wurde das Blockheizkraftwerk mit geringerer Auslastung betrieben. Dementsprechend konnte der Brennstoffaufwand von 511 T€ um 174 T€ auf 337 T€ reduziert werden.*

S. 72

* Anhang/Abschreibungen

Personalaufwand

Bei zum Jahresende unverändert 19 Mitarbeitern inklusive der Vorstände erhöhten sich die Personalaufwendungen leicht von 1,11 Mio. € auf 1,16 Mio. €. Der Personalaufwand liegt bei einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 20 Mitarbeitern (Vorjahr: 19) unverändert bei 58 T€. Erstmals ließ der Vorstand die Mitarbeiter auch durch die Zuteilung eigener Anteile am Unternehmenserfolg der Solarparc Aktiengesellschaft teilhaben.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich von 2,68 Mio. € um 0,40 Mio. € auf 3,08 Mio. €. Neben den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von wie im Vorjahr 2,72 Mio. € wurde in diesem Jahr eine Teilwertabschreibung auf das konzerneigene Blockheizkraftwerk in Höhe von 0,36 Mio. € erfolgswirksam.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 2,64 Mio. € um 0,72 Mio. € auf 3,36 Mio. €. Neben im Rahmen der üblichen Teuerungsraten gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen machten sich im vergangenen Geschäftsjahr die Abgänge nicht realisierbarer Wind- und Solarprojekte sehr deutlich bemerkbar. So stiegen die Verluste aus den Abgängen dieser Projekte von 0,04 Mio. € auf 0,44 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich in diesem Geschäftsjahr um den Abgang des Windparkprojektes in Zülpich, welches aufgrund eines verlorenen Rechtstreits als in der geplanten Form nicht mehr realisierbar eingestuft wird und welches alleine 0,35 Mio. € zu diesen Verlusten beitrug.

Ertragsteuern

Entsprechend der deutlich verbesserten Ertragslage des Konzerns erhöht sich die ertragsteuerliche Belastung von 0,37 Mio. € um 1,13 Mio. € auf 1,50 Mio. €. Die Ergebnisbelastung durch Ertragsteuern sank von 54 Prozent im Jahr 2006 auf 44 Prozent im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

	in T€	2003	2004	2005	2006	2007
Umsatzerlöse		6.345	8.227	10.385	8.884	33.615
Sonstiger betrieblicher Aufwand		1.968	2.224	2.843	2.635	3.364
Personalaufwand		385	507	817	1.106	1.160
Personalaufwandsquote		6,1 %	6,2 %	7,9 %	12,5 %	3,5 %
Abschreibungen		3.272	3.276	2.604	2.675	3.078
Ertragsteuern		-49	330	754	373	1.497
Umsatzrentabilität nach Steuern		negativ	9,4 %	9,4 %	3,6 %	5,6 %

Finanzlage**Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Dank unseres soliden Finanzmanagements verfügen wir über eine gesunde Kapitalausstattung. Ziel unseres Konzern-Finanzmanagements ist es, die verschiedenen Finanzstrategien und Prozesse aufeinander abzustimmen, um eine Steigerung des Unternehmenswertes zu erreichen. So werden die Geschäftsaktivitäten von uns so beurteilt, dass sowohl die Rentabilität des durchzuführenden Projektes, des angebotenen Produktes oder der Dienstleistung als auch die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes in den Mittelpunkt rücken. Mit dieser Maßgabe soll der langfristige Unternehmenserfolg gesichert werden.

Unser wertorientiertes Finanzmanagement basiert darauf, den Wert und die treibenden Faktoren für jedes Geschäftssegment aufzuzeigen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen dann in die Managementprozesse und -grundsätze ein. Um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten des Unternehmens tatsächlich wertsteigernd sind, werden die Auswirkungen von z.B. strategischen Initiativen und Investitionen auf den Unternehmenswert von uns laufend ausgewertet.

Neben den wertorientierten Grundsätzen messen wir einer stets soliden Kapitalausstattung sowie einer hohen kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität höchste Beachtung bei.

Finanzierungsanalyse

Bei den für den Eigenbestand bestimmten Projekten stehen uns neben dem zum erbringenden Anteil an Eigenkapital günstige Finanzierungsmittel aus den Umweltprogrammen der KfW und dem Sondervermögen des Bundes aus Mitteln des ehemaligen Marshall-Planes im Rahmen des European Recovery Programs (ERP) zur Verfügung.

Bei der Planung und dem Bau zum Verkauf bestimmter solarer Großprojekte kalkulieren wir neben eigenen Mitteln mit kurzfristigen projektspezifischen oder kurzfristigen auf die Solarparc Aktiengesellschaft abgestimmten Zwischenfinanzierungslinien bei unseren Hausbanken. Unser Ziel ist hierbei möglichst wenige eigene Mittel zu binden und die Kapitalbindung möglichst kurz und gering zu halten.

Zur Finanzierung einer neuen Windkraftanlage des Typs Enercon E53 mit einer Leistung von 0,8 MW wurden im vergangenen Geschäftsjahr neue Darlehensmittel in Höhe von 0,82 Mio. € aufgenommen. Demgegenüber wurden Darlehen zur Finanzierung der konzerneigenen Wind- und Solarkraftanlagen in Höhe von 3,69 (Vorjahr: 3,66) Mio. € zurückgeführt. Nach Saldierung mit verechneten Disagien (Effektivzinsmethode) verringert

ten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 28,15 Mio. € um 2,80 Mio. € oder ca. 10 Prozent auf noch 25,35 Mio. €.*

S. 88

*Konzernabschluss/Nr. 35 Anhang

Das Eigenkapital der Solarparc Aktiengesellschaft ist gegenüber den Vorjahren und dem Zwischenbericht aufgrund des positiven Jahresüberschusses weiter angestiegen und beträgt nunmehr 25,94 (Vorjahr: 24,64) Mio. €. Das entspricht einem Plus von 1,30 Mio. € oder 5,3 Prozent. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag verringerte sich von 43,6 Prozent im Vorjahr auf nunmehr 35,2 Prozent. Dies liegt im Wesentlichen an der bilanzverlängernden Wirkung der zum Bilanzstichtag noch offenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.*

S. 64

*Konzernabschluss/Eigenkapitalveränderungsrechnung

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 1,20 Mio. € an Zinsen für die Finanzierungen der Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie des Blockheizkraftwerkes gezahlt. Damit haben sich die gezahlten Zinsen im Vergleich zum Vorjahr um 0,15 Mio. € oder 11 Prozent reduziert. Der geringere Zinsaufwand resultiert aus den fortschreitenden Tilgungen der Darlehen.

Die Solarparc Aktiengesellschaft benutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Investitionsanalyse

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir 3,52 (Vorjahr: 0,46) Mio. € an Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt. Der Großteil dieser Investitionen betraf die Errichtung einer Windkraftanlage mit einer Leistung von 0,8 MW sowie weitere Investitionen in die im Bau befindlichen Windparks in Mönchengladbach und Korschenbroich mit einer Gesamtleistung von 16 MW. Das Gesamtinvestitionsvolumen für diese beiden Windparks wird sich voraussichtlich auf ca. 20,8 Mio. € belaufen. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden ca. 2,2 Mio. €, mit den Vorjahren bereits gesamt ca. 2,8 Mio. € der ca. 3,7 Mio. € erforderlichen eigenen Mittel in diese Windparks investiert. Somit werden wir noch weitere rund 0,9 Mio. € an eigenen Mitteln in diese Projekte investieren. Der verbleibende Betrag von rund 17,1 Mio. € wird noch im laufenden Geschäftsjahr über KfW- und ERP-Darlehen finanziert werden.

Liquiditätsanalyse

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr zum Bilanzstichtag um 2,55 Mio. € auf 7,57 (Vorjahr: 10,12) Mio. € verringert. Dies liegt im Wesentlichen an der zum Bilanzstichtag noch offenen Forderung aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den flüssigen Mitteln sind unter anderem Gelder aufgeführt, über welche die Gesellschaft nicht oder nur in eingeschränktem Umfang verfügen kann. Insgesamt belaufen sich diese Mittel auf 4,62 (Vorjahr: 2,82) Mio. €. Im Einzelnen handelt es sich um die den Projektfinanzierungen der konzerneigenen Windkraft- und Solarstrom-Anlagen zugrundeliegenden Liquiditätsreserven zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten in Höhe von 2,18 (Vorjahr: 2,18) Mio. € und um Bürgschaften für den Rückbau von Wind- und Solarkraftwerken, Gewährleistungsbürgschaften, Vertragserfüllungsbürgschaften und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von 2,44 (Vorjahr: 0,64) Mio. €. Über die als Mindestkassenbestände vorgehaltenen Mittel können wir nicht verfügen. Jedoch können wir über eine flexible Aval- und Bürgschaftsvereinbarung mit einer unserer Hausbanken jederzeit einen Betrag von 1,17 Mio. € der 2,44 Mio. € kurzfristig abrufen.

Der Fristigkeit nach gliedern sich die durch Mindestkassenbestände und Bürgschaften gebundenen Mittel folgendermaßen:

	31.12.2007 Mio. €	31.12.2006 Mio. €
kurzfristig (bis 1 Jahr)	0,44	0,23
mittelfristig (1-5 Jahre)	1,51	0,00
langfristig (mehr als 5 Jahre)	2,67	2,59
Summe	4,62	2,82

Der operative Cashflow der Gesellschaft verbesserte sich von +4,37 Mio. € im Jahre 2006 auf +5,90 Mio. € im vergangenen Geschäftsjahr. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ging um 4,32 Mio. € von +0,55 Mio. € auf nunmehr -3,77 Mio. € zurück. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich um +0,44 Mio. € auf -4,68 (Vorjahr: -5,12) Mio. €.

S.65

Konzernabschluss/Konzern-Kapitalflussrechnung

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

in T€	2003	2004	2005	2006	2007
Bilanzsumme	65.409	60.432	61.169	56.495	73.690
Eigenkapital	21.849	22.547	24.394	24.637	25.937
Eigenkapitalquote	33,4 %	37,3 %	39,9 %	43,6 %	35,2 %
Schulden	43.216	37.885	36.775	31.858	47.753

Vermögenslage

Vermögensstrukturanalyse

Konzern IFRS Bilanz in T€	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung zum Vj	Veränderung zum Vj
Bilanzsumme	65.409	60.432	61.169	56.495	73.690	+17.195	+30,4 %
langfristige Vermögenswerte	52.962	47.075	46.702	43.309	43.316	+7	+/-0 %
Sachanlagevermögen	50.868	44.830	44.911	42.404	42.279	-125	-0,3 %
Finanzanlagevermögen	2.092	1.979	1.566	555	779	+224	+40,4 %
Anlagendeckungsgrad*	41,3%	48,2%	52,4%	57,2%	60,1%	k.A.	+2,9 %-Punkte
kurzfristige Vermögenswerte	11.781	13.357	14.467	13.186	30.374	+17.188	+130,4 %
übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	943	362	2.787	459	236	-223	-48,6 %
flüssige Mittel	9.516	11.541	10.323	10.121	7.574	-2.547	-25,2 %
Liquidität 1. Grades [%]	133,35	248,30	165,09	204,09	32,03	k.A.	-172,07 %-Punkte
Liquidität 2. Grades [%]	159,47	279,24	229,47	263,90	128,11	k.A.	-135,79 %-Punkte
Liquidität 3. Grades [%]	165,09	287,37	231,36	265,90	128,44	k.A.	-137,46 %-Punkte

*einschließlich Finanzanlagevermögen

Zur Berechnung der Liquiditätskennziffern:

- Liquidität 1. Grades: flüssige Mittel geteilt durch kurzfristige Schulden
- Liquidität 2. Grades: flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen geteilt durch kurzfristige Schulden
- Liquidität 3. Grades: Umlaufvermögen geteilt durch kurz- und mittelfristige Schulden

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 56,50 Mio. € um 17,19 Mio. € auf 73,69 Mio. € (+30,4 Prozent). Dies lag im Wesentlichen an der über den Bilanzstichtag andauernden Aufblähung der Bilanz durch die starke Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Den Abschreibungen auf die Sachanlagen standen hier die Investitionen in das Sachanlagevermögen entgegen.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich im Wesentlichen wegen des zuvor genannten Effektes von 13,19 Mio. € um 17,18 Mio. € auf 30,37 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 2,51 Mio. € von auf 22,49 Mio. €. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich von 0,46 Mio. € um 0,22 Mio. € oder 47,8 Prozent auf 0,24 Mio. €.

Die Liquiditätskennziffern spiegeln den zum Bilanzstichtag hohen Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die damit verbundene geringere Liquidität sowie den hohen Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sehr deutlich wieder. So zeigt sich zum Beispiel die Liquidität 1. Grades als Quotient der liquiden Mittel und der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit nur noch ca. 32 (Vorjahr: 204) Prozent stark

erniedrigt. Die Aussage, die hinter den Liquiditätskennziffern steckt, ist, zu welchem Grade die Verbindlichkeiten in verschiedener Zusammensetzung durch liquide Mittel oder kurzfristig verfügbare Mittel gedeckt sind.

Nicht bilanziertes Vermögen

Die Gesellschaft verfügte zum Stichtag über kein Vermögen, das nicht Gegenstand der vorliegenden Bilanz ist.

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Vermögenslage

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in T€	2003	2004	2005	2006	2007
Langfristiges Vermögen	52.962	47.075	46.702	43.309	43.316
Kurzfristiges Vermögen	11.781	13.357	14.467	13.186	30.374
Flüssige Mittel	9.516	11.541	10.323	10.121	7.574
Mittelzufluss/-abfluss aus					
– laufender Geschäftstätigkeit	6.144	2.487	5.387	4.374	5.902
– Investitionstätigkeit	- 3.172	3.268	- 2.500	546	- 3.769
– Finanzierungstätigkeit	2.728	- 3.730	- 4.105	-5.122	- 4.680
Finanzmittelfonds am Jahresende	9.516	11.541	10.323	10.121	7.574

Management und Mitarbeiter

Die Zahl unserer Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres ist im Vergleich zum Vorjahr mit 19 Personen konstant geblieben. Während wir den Vertrieb im Zuge der Einstellung der Fondsaktivitäten personell abgebaut haben, konnte für die Betriebsführung ein neuer Kollege gewonnen werden. Hiermit tragen wir der Verwaltung des gestiegenen Betriebsführungsportfolios personell Rechnung. Unsere Vertragskompetenz haben wir 2007 zudem durch die Neueinstellung eines Rechtsexperten verstärkt.

Eine transparente, teamübergreifende Unternehmenskultur unter unseren Mitarbeitern schafft – trotz Spezialisierung auf den jeweiligen Einsatzbereich – eine hohe Flexibilität hinsichtlich der Notwendigkeiten angrenzender Geschäftsbereiche. Wir folgen einer offenen Kommunikationskultur. Dazu passt, dass wir als Solarparc Aktiengesellschaft in einer zweistufigen Hierarchie organisiert sind.

Unsere Mitarbeiter und ihre Kompetenzen sind unser wichtigstes Kapital. 2007 haben wir daher die im Zuge des letzten Aktienrückkaufprogramms erworbenen eigenen Anteile zum Teil an die Kolleginnen und Kollegen ausgegeben. Damit schaffen wir einen Anreiz und eine weitere Identifikation mit der erfolgreichen Entwicklung der Solarparc Aktiengesellschaft.

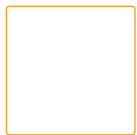
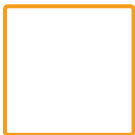
Der Vorstand bestand per 31. Dezember 2007 unverändert aus dem Vorstandssprecher Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck und dem Vorstand Finanzen Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler.

III. NACHTRAGSBERICHT

Für die Solarparc Aktiengesellschaft haben sich seit dem Ende des Berichtszeitraums bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

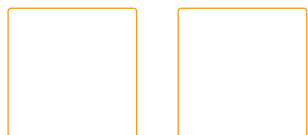
Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Vorstand der Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2007 ergebenden und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seitdem laufenden Geschäftes zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes als positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Konzerngeschäftes setzte sich nach Ende des Berichtszeitraumes kontinuierlich fort.





Die Basis für eine saubere Zukunft – Eingang einer Windkraftanlage, Heimbach-Vlatten, Solarparc



IV. Risikobericht

IV. RISIKOBERICHT

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement. Unser Chancen- und Risikomanagement ist in unsere bestehenden Steuerungs- und Controllingprozesse integriert. Die enge Verzahnung der einzelnen Geschäftsbereiche, die flache Organisationsstruktur mit direktem Reporting an den Vorstand sowie das geschulte Risikobewusstsein unserer Mitarbeiter ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen auftretender Risiken im operativen Geschäft. Analog werden auch Chancen fortlaufend erfasst, bewertet und – wenn unternehmerisch sinnvoll – geeignete Maßnahmen seitens des Vorstands eingeleitet.

Risiken, die den Fortbestand der Solarparc Aktiengesellschaft gefährden würden, werden auf Vorstandsebene stetig analysiert und bewertet. In Abwägung mit der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und zur Wahrnehmung auftretender Chancen werden Risiken teils bewusst und kontrolliert eingegangen, gezielt abgesichert oder auch entsprechend vermieden. Konzerninterne Genehmigungsverfahren und Richtlinien machen Entscheidungswege für das Management transparent und wirken der Gefahr unerkannt gebliebener Risiken entgegen. Im Unternehmen verbleibende Risiken werden durch den Abschluss entsprechender Versicherungen eingegrenzt beziehungsweise ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat stellt in seiner Überwachungsfunktion ein übergeordnetes Gremium der Risikoüberwachung dar.

Der Abschlussprüfer prüft, ob der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und inwiefern das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Dieser berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an den Konzernvorstand und Aufsichtsrat.

Die Solarparc Aktiengesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente für Sicherungsgeschäfte. Bilanziell wird den sich ergebenden Risiken aus den Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen über Rückstellungen Rechnung getragen.

Einzelrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken. Der Erfolg solarer Stromerzeugung und damit von solaren Großkraftwerken und Windkraftanlagen ist eng an nationale Programme zur Förderung erneuerbarer Energien geknüpft. In Deutschland wird die Vergütung regenerativen Stroms vom Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geregelt. Diese Vergütung wird mit Inbetriebnahme der Anlage über 20 Jahre gewährt. Entsprechend dem derzeit aktuellen Entwurf zur Änderung des EEG's, würde die jährliche Degression der Einspeisevergütung für Solarstromgroßanlagen ab 2009 von 6,5 auf 7 Prozent und ab 2011 auf 8 Prozent erhöht. • Zusätzlich würde 2009 eine einmalige Reduktion der Solarstromeinspeisevergütung um einen Eurocent stattfinden.

Für unser solares Großanlagen-geschäft wäre die Änderung des EEGs gemäß dem derzeitigen Entwurf mit Risiken verbunden. Damit die Rentabilität von neuen solaren Freiflächenanlagen gewährleistet werden kann, werden die Modulhersteller ihre Herstellkosten und in der Folge die Abgabepreise entsprechend reduzieren müssen. Wir kontrollieren dieses Risiko durch unsere langjährigen Geschäftsbeziehungen im Markt sowie unsere

Partnerschaft mit dem Modulhersteller SolarWorld AG. Das schafft uns am Markt eine gute und vertrauenswürdige Verhandlungsbasis.

Für Windkraftanlagen sieht der Entwurf ab 2009 eine Reduzierung der jährlichen Einspeisedegression um einen Prozentpunkt von 2 auf 1 Prozent vor. Die Höhe der Einspeisevergütung für Windanlagen auf dem Land würde danach jedoch nicht erhöht. Dies kann die Suche nach geeigneten und rentablen neuen Windstandorten in Deutschland erschweren. Die Preise für Windkraftanlagen sind zudem 2007 durch zwei Effekte gestiegen: Einerseits aufgrund der erhöhten Rohmaterialkosten für Stahl und Kupfer, andererseits durch die erhöhte weltweite Nachfrage nach Windkraftanlagen. Die Rentabilität zukünftiger Projekte würde sich dadurch schwieriger gestalten.

Unser Konzern ist dank langjähriger Kontakte zu Windanlagenherstellern und einer soliden Erfahrung in der Standortortauswahl und -entwicklung gut am Markt positioniert, um auch vor dem Hintergrund steigender Preise weiterhin profitable Windkraftstandorte zu entwickeln.

Die EEG-Novelle muss jedoch noch vom Parlament zugelassen werden, bevor sie in Kraft treten darf. Die Parlamentdiskussion wird im ersten Halbjahr 2008 geschehen.

Darüber hinaus beteiligen wir uns seitens des Vorstands an meinungsbildenden Foren und Verbänden und nutzen Möglichkeiten der Einflussnahme auf das energiepolitische Bewusstsein in der Öffentlichkeit und der Regierung.

Unternehmensstrategische Risiken. Die Preisrückgänge im Jahr 2007 waren aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach Solarmodulen relativ begrenzt. Dies führte für uns zu anhaltend hohen Kosten bei der Erstellung von Großprojekten bei gleichzeitiger Degression der Einspeisevergütungen um 6,5 Prozent. Die vorgeschlagenen Änderungen im EEG werden 2008 Vorzieheffekte beim Kauf von Solarmodulen hervorrufen, was wiederum die Nachfrage hoch halten wird. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2008 die Preisreduktionen für Solarmodule noch begrenzt sein werden; der intensive Wettbewerb auf Seiten der Hersteller wird aber mittelfristig zu einem Preisdruck und damit zu geringeren Modulpreisen führen. Unser Konzern wird dadurch die Beschaffungskosten senken können. Zudem sind wir aufgrund der Kapitalbeteiligung der SolarWorld AG bei Lieferengpässen und volatilen Preisen am Markt strategisch gut aufgestellt. Mit unserem integrierten Geschäftsmodell können wir zusätzlich unsere strategischen Risiken kontrollieren und streuen. Der Betrieb eigener Kraftwerke sowie die Betriebsführung als Dienstleistung für Dritte tragen dazu bei, die Ertragssituation unseres Konzerns zu sichern. Dank dieses diversifizierten Geschäftsmodells sind wir in der Lage, von kurzfristigen Modulpreisentwicklungen am Markt nicht unmittelbar abhängig zu sein.

Leistungswirtschaftliche Risiken. Im Rahmen der Projektplanung können wir dem Risiko gegenüber stehen, dass ein Projekt nicht über die Planung hinaus geht und nicht realisiert werden kann. Je weiter der Planungsprozess fortgeschritten ist, desto stärker würden in solch einem Fall Aufwendungen aus der Aufgabe der Planung und Entwicklung ins Gewicht fallen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung bei der Standortentwicklung können wir die Realisierbarkeit unserer Projekte sehr gut einschätzen, was wir in der Vergangenheit durch eine effiziente Umsetzung auch beweisen konnten. Unsere gute Beziehung zu Lieferanten, gekoppelt mit einer sorgfältigen Projektplanung, wirkt einer nicht fristgemäßen Realisation von Standorten oder gar Ertragsausfällen entgegen. Im Rahmen der Projektierung und anschließenden Veräußerung schlüsselfertig realisierter regenerativer Kraftwerke an Investoren begegnen wir dem Risiko der Nichtabnahme entwickelter

Solar- und Windkraftprojekte durch Übernahme in den Eigenbestand. Unsere vorhandenen eigenen Mittel ermöglichen es, einzelne Projekte selbst zu finanzieren und wirtschaftlich in eigener Verantwortung zu betreiben.

Meteorologische Risiken. Die Leistung regenerativer Solar- und Windparks ist kurz- bis mittelfristige von meteorologischen Gegebenheiten abhängig, die das Ergebnis möglicherweise einseitig beeinflussen könnten. Die größtenteils regionale Konzentration der Windparks auf einen Umkreis von rund 200 km kann nachteilige Auswirkungen haben. Erfahrungswerte zeigen jedoch, dass sich im langjährigen Mittel windschwache bzw. sonnenarme Jahre mit windstarken und sonnenreichen Jahren ausgleichen. Also sind wesentliche Auswirkungen auf das Betriebsergebnis im langjährigen Mittel aufgrund saisonal unterschiedlicher Windhäufigkeit und Einstrahlungsschwankungen unwahrscheinlich. Zusätzlich erhöht die Nutzung modernster, nachgeführter Solar-Tracker-Systeme in einigen Projekten die Effizienz der Module um bis zu 35 Prozent. Dies ermöglicht die Realisierungen von zuvor unrentablen Standorten und eine Renditesteigerung bei traditionell guten Standorten. Durch unsere technisch und kaufmännisch ausgereifte Betriebsführung erzielen wir optimale Erträge aus unserem Bestand, auch in windschwachen und sonnenarmen Jahren.

Technische Risiken. Wir können dem Risiko von Stillstandszeiten unserer Wind- und Solarkraftwerke zeitnah entgegenwirken, da die Betriebsführung und Überwachung der Windkraft- und Solaranlagen uns selbst obliegt. Ergänzend dazu sind sämtliche Anlagen gegen das Risiko von etwaigen Betriebsunterbrechungen versichert.

Die technischen Risiken der fest installierten Solarstromanlagen sind überschaubar und auf wenige Komponenten beschränkt, da kaum bewegliche Teile gebraucht werden. Das technische Risiko ist bei nachgeführten Solaranlagen höher. Diese Anlagen verfügen über Windgeschwindigkeitsmesser, so dass sich die Modultische der Nachführeinheiten ab einer gewissen Windgeschwindigkeit in eine horizontale Ausgangslage stellen. Die Angriffsfläche für Sturm und Orkanböen wird dadurch möglichst gering gehalten. Die Komponenten der Nachführtechnik sind leicht austauschbar und verursachen im Schadensfall nur geringe Kosten. Für den unwahrscheinlichen Fall einer eintretenden Leistungsminde- rung können wir uns auf langfristige Garantien der Hersteller stützen. Gegen sonstige Schäden an den Anlagen ist auch hier entsprechender Versicherungsschutz vorhanden.

Auch im Rahmen der Wartung und Instandhaltung der Windkraftanlagen sind wir gegen Schäden an den Maschinen über entsprechende Versicherungen abgesichert. Unsere langjährige gute Zusammenarbeit mit den Herstellern ist für uns in diesem Zusammenhang von Vorteil. Dem Risiko zukünftiger finanzieller Belastungen durch Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen wird durch die Zuführung einer entsprechenden Rückstellung über die Nutzungsdauer begegnet.

Gegen Risiken aus der Betriebsführung von Wind- und Solarkraftwerken Dritter, hier seien beispielhaft fehlerhafte Wartungen oder Reparaturen und daraus entstehende Schäden und Folgeschäden genannt, haben wir uns in ausreichendem Maße versichert.

Personalrisiken. Dem Risiko eines Engpasses an qualifizierten Fachkräften wirken wir durch kurzfristig eingeleitete Personalbeschaffungsmaßnahmen entgegen. Dies wird durch unsere transparente und flache Organisationsstruktur vereinfacht. Stellvertretungen werden durch überschaubare Strukturen, durch starke Teamorientierung in einzelnen Projekten und durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter kurzfristig realisiert. Regelmäßige Mitarbeitergespräche unterstützen die offene Feedback-Kul-

tur zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern und leisten einen Beitrag zur Personalentwicklung und zur Mitarbeiterbindung.

Informationstechnische Risiken. Das Risiko von Störungen in unserem Informationssystem kann zu Produktivitätseinbußen führen. Die neusten Transportprotokolle und Verschlüsselungen mit Zertifikaten gewährleisten den sicheren Zugriff der Mitarbeiter in das interne Netzwerk. Eine mehrstufige Firewall-Technik sichert unser IT-System gegen unberechtigte Zugriffe von außen ab. Ein System zur Spiegelung unserer Daten in kurzen Intervallen garantiert die Sicherheit unserer Datenbanken. Gegen Computerviren sichern wir uns durch den Einsatz modernster Software, die ständig aktualisiert wird.

Finanzwirtschaftliche und Liquiditätsrisiken. Die erhöhte Investitionstätigkeit birgt ein Liquiditätsrisiko. Dieses können wir durch eine solide Kapitaldecke, langfristige und frühzeitig eingeleitete Kapitalmaßnahmen oder durch kurzfristige Zwischenfinanzierungen in hohem Maße ausschließen. Zusätzlich werden die von uns durchgeführten Projekte jeweils einzeln finanziert. Somit ist bei jedem Projekt einzig dessen Qualität für die Finanzierungsbedingungen ausschlaggebend.

Unser Konzern benutzt keine weiteren Finanzinstrumente, aus denen sich besondere Risiken ergeben könnten. Preisänderungsrisiken basieren allein auf von Dritten bezogenen Waren und Dienstleistungen. Unsere langjährige Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Lieferanten lassen uns merkliche Preisschwankungen als unwahrscheinlich einstufen.

Wechselkursrisiko. Da unsere Aktivitäten derzeit auf Deutschland beschränkt sind, besteht gegenwärtig kein Risiko durch Wechselkursschwankungen.

Zinsrisiko. Nach Ablauf der zehnjährigen Zinsbindungsfrist bereits finanzierter Anlagen besteht ein Zinsänderungsrisiko: Dieses ist aber gering, da ein Großteil der Darlehen zu diesem Zeitpunkt abgelöst sein wird und die restlichen Darlehen zum überwiegenden Teil bereits getilgt sein werden. Für die anstehenden End- und Zwischenfinanzierungen der 2008 ans Netz gehenden Windparks und der zum Verkauf anzubietenden Solarparks werden wir auf Zinssicherungsgeschäfte verzichten, da wir aufgrund einer relativ flachen Zinskurve für langfristige Finanzierungen nicht mit entscheidenden Verschlechterungen der Zinskonditionen rechnen.

Betriebsführung Fondsgesellschaften. Eine Fehlkalkulation in der Ertragsberechnung unserer Fondsprojekte würde das Risiko einer nicht die Kosten deckenden, erfolgsabhängigen Vergütung für die kaufmännische und technische Betriebsführung der von uns initiierten Fonds mit sich bringen. Um dieses Risiko zu minimieren, haben wir unsere Ertragskalkulationen sehr konservativ durchgeführt und mit zusätzlichen Sicherheitsabschlägen versehen. So wurden die im Verkaufsprospekt angekündigten Ertragszahlen unserer Sonnenfonds in den vergangenen Geschäftsjahren jeweils deutlich übertroffen, woran wir durch höhere Betriebsführungsentgelte beteiligt wurden.

Rechtliche Risiken. Wir flankieren die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse und unsere Entscheidungen mit einer umfassenden rechtlichen Beratung durch externe Rechtsexperten, um möglichen rechtlichen Risiken, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, zu begegnen. • 2007 haben wir uns zudem zur Absicherung der juristischen Geschäftsthemen personell mit einem Rechtsexperten im Solarparc Team verstärkt. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und weitere rechtliche Risiken bestehen nicht.

S. 38

• Management und Mitarbeiter

Gewährleistungs- und Haftungsrisiken. Wir haben das Prospekthaftungsrisiko für unsere Sonnenfonds Donau I und Donau II insofern minimiert, indem wir eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Prospektgutachter beteiligt haben. Zusätzlich wurden unsere Prospekte letztendlich von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Veröffentlichung genehmigt. Damit entsprechen die Inhalte der Prospekte den gesetzlichen Vorgaben. Ansprüche gegen uns, aufgrund der von uns zum Vertrieb der Fonds erstellten Prospekte, können nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit geltend gemacht werden.

Für die von uns errichteten Solarparks geben wir den Investoren die üblichen gesetzlichen Gewährleistungen bzw. reichen darüber hinausgehende Gewährleistungs- oder Leistungsgarantien an diese weiter. Sollten wir unsererseits gegen uns geltend gemachte Gewährleistungsansprüche aus veräußerten Projekten nicht an Hersteller der Solartechnologien oder Subunternehmer weiterreichen können, so werden wir hierfür haftbar gemacht werden können. Dies kann sowohl die direkten auftretenden Mängel, Defekte oder Schäden als auch die daraus entstehenden Folgeschäden – hier im Wesentlichen Ertragsausfälle aufgrund von Stillstandzeiten – betreffen. Je nach Umfang solcher Mängel, Defekte oder Schäden aber auch der Größe des Solarparks können uns hieraus Risiken in nicht unerheblichem Maße erwachsen. Diesen Risiken versuchen wir durch eine sehr sorgfältige Qualitätskontrolle und technische Überwachung während der Bauphase, der Probezeit und der Gewährleistungszeit eines solchen Solarparks entgegenzuwirken. Sämtliche Phasen während der Errichtung des Parks, der Probezeit und der Gewährleistungszeit werden ausführlich schriftlich oder durch Bildmaterial dokumentiert. Mithilfe von Gutachtern werden zudem Meinungen unabhängiger Dritter eingeholt. Im Folgenden bieten wir diesen Service unseren Investoren im Rahmen unserer Betriebsführung an.

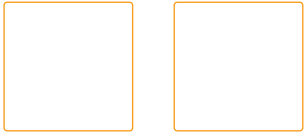
Sonstige Risiken. Die Steuerungs- und Kontrollsysteme stellen an sich keine Einzelrisiken dar. Auf ihnen basierende strategische Entscheidungen oder Investitionsentscheidungen werden eingehend geprüft, bevor sie umgesetzt werden.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns. Dem Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft sind zurzeit keine den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährdende Risiken bekannt. Hierzu tragen insbesondere die im Unternehmen gegebene strategische Diversifikation auf unterschiedliche Geschäftsbereiche als auch das weiterhin positive Marktumfeld bei.





Starker Antrieb – Nabe mit Flügeln, eine von 23 Enercon-Anlagen aus dem Bestand der Solarparc



V. Prognosebericht

V. PROGNOSEBERICHT

Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik

Die Solarparc Aktiengesellschaft wird ihr Profil als regenerativer Energieerzeuger und Dienstleister weiterentwickeln. Aus heutiger Sicht planen wir keine substanziellen Änderungen unserer Geschäftspolitik. Wir sondieren den Markt jedoch ständig und behalten uns die Option offen, bei entsprechenden Rahmenbedingungen und soweit unternehmerisch sinnvoll, neue Wege mit entsprechendem Wertsteigerungspotential für unser Geschäft zu beschreiten.

Künftige Absatzmärkte

Wir erwarten, dass Investitionen in nachhaltige Anlagen insbesondere bei institutionellen Investoren kontinuierlich an Bedeutung gewinnen. Der internationale Kapitalmarkt wird nachhaltige Investments mit soliden und verlässlichen Renditen immer stärker nachfragen. Wir sehen darin einen wachsenden Absatzmarkt für unsere Angebote zum Verkauf schlüsselfertiger Energieparks. Dabei werden wir, wie 2007 begonnen, verstärkt auch internationale Investoren bedienen. Einige der geplanten Solarparks werden erstmalig auch außerhalb Deutschlands, vornehmlich in Spanien errichtet werden.

Künftige Produkte und Dienstleistungen

Die Solarparc Aktiengesellschaft wird auf ihr bestehendes Produkt- und Dienstleistungsangebot – vom regenerativ erzeugten Strom aus Wind- und Solarkraftwerken über die Projektierung, den Verkauf schlüsselfertiger regenerativer Energieparks bis hin zur Betriebsführung als Dienstleistung – auch 2008 aufbauen. Wir werden unsere Kompetenz als einer der größten Solarkraftwerkserbauer weltweit und einer der führenden Betriebsführer in Deutschland und unsere Wettbewerbsposition ausbauen. Wir werden attraktive Investitionsprojekte für Investoren entwickeln und anbieten, um die steigende Marktnachfrage nach nachhaltigen Investments zu bedienen.

Künftiger Geschäftsverlauf 2008+

In der zweiten Jahreshälfte 2008 werden wir zwei Binnenlandstandorte über jeweils 8 MW aus unserer Pipeline an Windparkprojekten fertig stellen und ans Netz bringen. Für beide Standorte haben wir bereits in 2007 die Baugenehmigung erhalten und gegen Ende 2007 mit den Bauarbeiten begonnen. Die insgesamt 16 MW Windkraftleistung werden zunächst in unseren Eigenbestand übergehen. Hierdurch erhöht sich der konzerneigene Windkraftwerkspark um ca. 40 Prozent von 40,7 MW auf dann 56,7 MW.

Unsere Projektpipeline solarer Großprojekte beläuft sich derzeit auf bis zu 42 MWp an verschiedenen Standorten in Süddeutschland und Spanien. Hiervon planen wir im laufenden Geschäftsjahr je nach Modulverfügbarkeit bis zu 32 MWp an 5 Standorten in Süddeutschland und ca. 8-10 MWp an einem Standort in Spanien schlüsselfertig zu errichten und Investoren zum Kauf anzubieten. Wo es technisch möglich ist, werden wir auch auf nachgeführte Module setzen. Die Realisierung der schlüsselfertigen Projekte in 2008 hängt entscheidend von einer ausreichenden Modulversorgung ab, wobei das spanische Projekt vorrangig mit Modulen bestückt werden soll. Ebenfalls wird der teilweise Verkauf der Projektrechte nach Erhalt der Baugenehmigung in Betracht gezogen. Wir werden so-

S. 52

• Kapitalmarkt für nachhaltige Investments

S. 11

• Wesentliche Absatzmärkte,
Wettbewerbsposition

mit einen für Investoren besonders attraktiven Mix aus renditestarken spanischen und sicheren deutschen Projekten anbieten können.

Weiterhin sondieren wir die Marktchancen für große Solarkraftwerke auch außerhalb Deutschlands und Spaniens.

Als größter Betreiber von Solarkraftwerken in Deutschland werden wir unserer Kompetenz in der technischen Betriebsführung von Solar- und Windkraftwerken als Dienstleistung anbieten und ausbauen. Wir sind daran interessiert, die von uns entwickelten und schlüsselfertig an Großinvestoren veräußerten Solarparks wie auch in den vorangegangenen Jahren durch langfristige Betriebsführungsverträge weiterhin zu beobachten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Die **Weltkonjunktur** wird 2008 nach Prognose des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) mit 4,5 Prozent weiter dynamisch wachsen, wenn auch weniger kräftig als im Vorjahr. 2009 wird ein Wachstum von 4,6 Prozent erwartet. In der **Europäischen Union** werden die starke Aufwertung des Euros, die hohen Ölpreise und eine restriktive Finanzpolitik das Expansionstempo 2008 auf 2,2 Prozent verlangsamen. 2009 ist mit 2,3 Prozent zu rechnen. Für **Deutschland** erwartet das IfW eine moderate Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion, dafür aber eine kräftigere Expansion der Inlandsnachfrage. Der private Konsum wird von der hohen Beschäftigungsdynamik getragen. Die Arbeitslosigkeit dürfte im Jahresdurchschnitt weiter auf etwa 3,2 Millionen deutlich sinken. Insgesamt rechnen die Forscher mit einem Wachstum des BIPs von 1,9 Prozent 2008 und 1,6 Prozent im Folgejahr.

Energie- und Strommarkt

Für das Jahr 2008 ist angesichts unveränderter Rahmenbedingungen* mit weiterhin hohen Energiepreisen zu rechnen. Vor dem Hintergrund der Wirtschaftsexpansion in den Schwellenländern, Russland und einem anhaltend hohen Verbrauch in den USA prognostiziert die Internationale Energieagentur eine Zunahme des weltweiten Ölbedarfs 2008 um 2,3 Prozent. Die Versorgungslage wird laut des letzten IEA-World Energy Outlooks 2007 auch in den Folgejahren angespannt bleiben. Der Rohölpreis wird 2008 weiter zulegen. Die US-Energie Informationsadministration (EIA) erwartet für die US-Ölsorte WTI im Jahresdurchschnitt einen Preisanstieg um mehr als 12 Prozent auf rund 80 US-Dollar pro Fass im Jahresdurchschnitt. Die US-amerikanische Investmentbank Goldman Sachs hält mittelfristig Ölpreise von mehr als 120 Dollar für realistisch.

Mit dem Öl bleiben auch alle anderen konventionellen Energien und der daraus erzeugte Strom auf hohem Preisniveau. Die **Strompreise** für Endkunden in Deutschland werden 2008 angesichts der angekündigten Preiserhöhungen deutlich höher liegen als 2007. Mit Beginn der zweiten Phase des EU-Emissionshandels könnten die Versorger wie in der Vergangenheit versucht sein, den Strom weiter zu verteuern. Die Diskussion um eine Entflechtung der Stromkonzerne wird sich vor diesem Hintergrund aller Voraussicht nach fortsetzen. Durch den anhaltenden Preisauftrieb für konventionellen Strom verringert sich der Preisabstand zu regenerativ erzeugtem Strom weiter. Nach einer Studie des Verbraucherverbands Verivox werden 2008 Öko-Stromanbieter in mehr als zwei Drittel der deutschen Städte günstiger sein als herkömmliche Versorger. Diese Entwicklung wird die Nachfrage nach erneuerbaren Energien stetig wachsen lassen und den Erfolg der politi-

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts

(Veränderung zum Vorjahr)

	2007 [%]	2008e [%]	2009e [%]
Welt	5,1	4,5	4,6
EU 27	2,9	2,2	2,3
Deutschland	2,6	1,9	1,6

Quelle: Institut für Weltwirtschaft, 2007

S. 21

*Rahmenbedingungen 2007

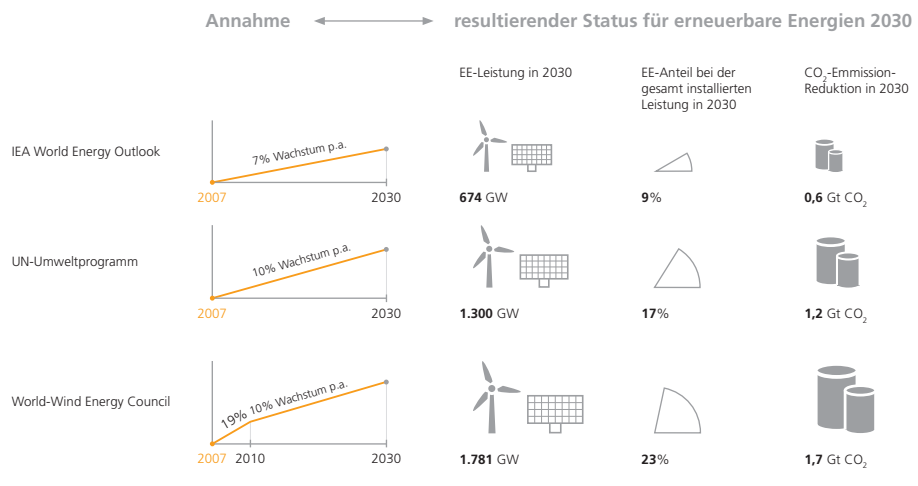
schen Förderung weiter untermauern. Die zunehmende Wettbewerbsfähigkeit des „grünen Stroms“ sollte positive Auswirkungen auf die Entwicklung unseres Konzerngeschäftes haben.

Kapitalmarkt für nachhaltige Investments

Die Nachfrage für nachhaltige Anlagemöglichkeiten am Kapitalmarkt wird sich in den kommenden Jahren vervielfachen. Laut einer Studie der Dresdner Bank von 2007 wird sich das Investitionsvolumen in Erneuerbaren-Energie-Projekte bis zum Jahr 2020 auf jährlich 115 (konservatives Szenario) bis 250 (optimistisches Szenario) Mrd. € erhöhen – ein wachsender Markt für institutionelle Anleger. Allein in Deutschland könnte es jährlich auf 70 Mrd. € ansteigen. Die Allianz-Versicherungsgruppe plant beispielsweise bis 2010 ein Volumen von 500 Mio. € in Erneuerbare-Energien-Projekte zu investieren. Für Versicherungen und Rückversicherungen sind nachhaltige Investitionen angesichts zunehmender Schäden aus dem Klimawandel eine wichtige Portfoliostrategie. Die Allianz erwartet laut einer Studie vom Dezember 2007, dass die versicherten Schäden aus dem Klimawandel zwischen 2010 und 2019 jährlich um 41 Mrd. US-Dollar steigen werden.

Stabile und langfristige Erträge sind wegen konstanter Einstrahlungsraten insbesondere für Solarinvestitionen charakteristisch. Die Analysten der Dresdner Bank erwarten deshalb, dass Solarprojekte zunehmend Anteile am Markt für nachhaltige Investments gewinnen werden.

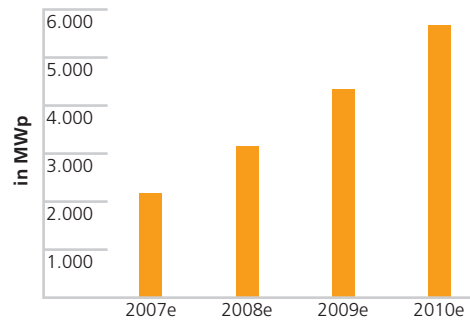
Wachstumsszenarien für erneuerbare Energien weltweit



Der Solarmarkt

Die Europäische Photovoltaikindustrie rechnet 2008 und 2009 mit einem weltweiten Wachstum des Solarmarktes von jeweils mehr als 25 Prozent auf eine neu installierte Solarstromleistung von bis zu 3,4 (2007: 2,2) GWp bzw. bis zu 5,1 GWp. Die gesamte installierte Leistung sollte damit von 12 GWp (2008) auf 16 GWp 2009 anwachsen. Deutschland wird größter weltweiter Markt bleiben, sein Anteil am globalen Volumen sich aber von 49 Prozent in 2007 auf 41 Prozent 2008 und 33 Prozent 2009 reduzieren. Insbesondere Spanien und USA werden weiter an Bedeutung gewinnen. Bis zum Jahr 2010 wird der weltweite Branchenumsatz 20 bis 25 Mrd. € erreichen.

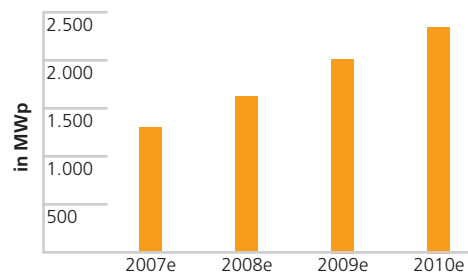
Erwartete neu installierte Solarstromleistung weltweit



Quelle: EPIA, 2007

In **Deutschland** erwartet EPIA nach seiner aktuellen Prognose in den nächsten zwei Jahren Wachstumsraten von über 20 Prozent. Für 2008 rechnet die Organisation mit einer neu installierten Leistung von bis zu 1.500 (2007: 1.100) MWp und für das Folgejahr mit bis zu 1.750 MWp.

Erwartete neu installierte Solarstromleistung in Deutschland



Quelle: EPIA, 2007

Aufgrund der erwarteten Gesetzänderung in Deutschland rechnen wir mit einem starken Marktwachstum in Deutschland im Jahr 2008, denn viele Investoren und Anlagenbauer werden ihre Investitionsentscheidung noch 2008 treffen, um die günstigeren Tarife für die nächsten 20 Jahre zu sichern. • Die Modulversorgungslage dürfte daher angespannt bleiben. Marktbeobachter wie die Schweizer Bank Sarasin rechnen damit, dass sich die Versorgung mit Silizium 2009 entspannen wird, was zu sinkenden Rohstoff- und Systempreisen führen sollte.

Bis 2009 erwarten wir, dass die Modulpreise in Deutschland sich so weit verringern, dass sie die Vergütungsdegression des EEGs kompensieren. Bei dieser Entwicklung werden wir in Deutschland weiterhin an einstrahlungsreichen Standorten attraktive Solarparks konzipieren können, die marktfähige Renditen für nachhaltig orientierte Anleger bieten.

Der Windmarkt

Für 2008 und 2009 erwartet die „World Wind Energy Association“ (WWEA) ein stetiges Wachstum des weltweiten Windanlagenmarktes mit einer erwarteten neu installierten

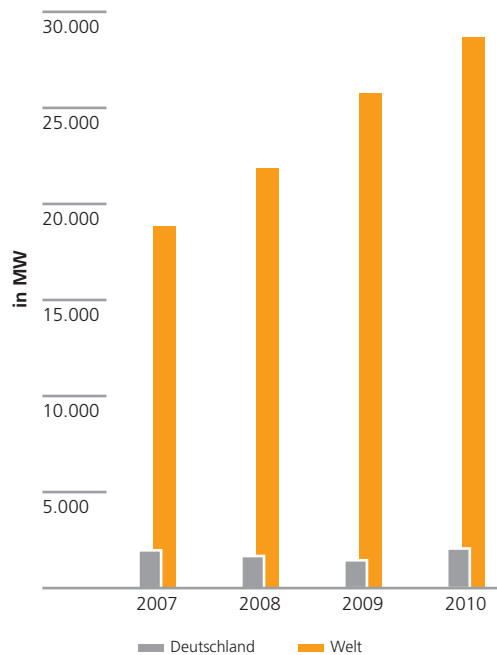
S. 21

• Geschäftsverlauf 2007/ Branchenumfeld

Leistung von 19 GW 2008 und von 23 GW 2009. Die meisten Windräder werden nach wie vor in Deutschland installiert sein. Größter Einzelmarkt werden aber die USA sein.

Für Deutschland erwartet das Deutsche Windenergie Institut (DEWI) einen Rückgang des Marktes 2008 auf 1,6 (2007: 1,7) GW und 2009 auf 1,4 GW. Die Novellierung des EEGs würde sich nach der Kabinettsvorlage positiv auf den deutschen Windmarkt auswirken. *

Neuinstallationen von Windenergieanlagen



Quelle: DEWI, 2007

Für die Solarparc Aktiengesellschaft bestehen damit stabile Rahmenbedingungen, um den Ausbau der eigenen Kraftwerkskapazitäten 2008/2009 voran zu bringen. Die Realisierung neuer Solarparks für Investoren wird maßgeblich von der Möglichkeit abhängen, Solarmodule zu maßvollen Preisen zu erwerben.

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Voraussichtliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2008 einen Konzernumsatz und ein Konzernergebnis mindestens auf Vorjahresniveau. Die Steigerung von Umsatz und Ertrag ist maßgeblich von der konkreten Umsetzung der Wind- und Solarprojekte aus unserer Pipeline abhängig. *

Bei Projektverkäufen zu den von uns erwarteten Konditionen werden Umsatz und Gewinn in der entsprechenden Periode zulegen können.

Im Rahmen unseres kontinuierlichen Geschäftes im Bereich der regenerativen Energieerzeugung werden wir im Geschäftsjahr 2008 durch die Errichtung und Inbetriebnahme der Windkraftanlagen in den Windparks am Niederrhein mit insgesamt 16 MW neu installierter Leistung (Bestand 2007: 40,7 MW) auf dieses Segment bezogene Umsatz und Ergebniszuwächse verzeichnen können. Im stetigen und immer bedeutsamer werdenden Segment der kaufmännischen und technischen Betriebsführung werden wir durch den Ausbau der Geschäftstätigkeit einen weiteren Anstieg des Umsatzes erzielen können.

Die Zinsaufwendungen werden sich durch die Finanzierungen der Windparkprojekte erhöhen.

Einen externen positiven Effekt wird die sinkende Unternehmensbesteuerung auf unser Nachsteuerergebnis ausüben.

Voraussichtliche Entwicklung der Dividenden. Wir werden der Hauptversammlung im Mai diesen Jahres die Ausschüttung einer Dividende in der Größenordnung von 20 (Vorjahr: 10) Cent je Aktie vorschlagen. Unsere Aktionäre sollen am Geschäftserfolg unseres Unternehmens teilhaben. Wir beabsichtigen auch in Zukunft den erwirtschafteten Gewinn, soweit es die Unternehmenspolitik und zukünftige Investitionen erlauben, zu einem nicht unwesentlichen Teil an die Aktionäre auszuschütten.

Geplante Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Mit der Errichtung der zwei Windparks am Niederrhein werden wir unseren konzerneigenen Bestand an Windkraftanlagen von derzeit 40,7 MW auf dann um 16 MW oder rund 40 Prozent auf 56,7 MW vergrößern. Diese Investitionen stellen nach den anfänglichen Investitionen in Windparks an Standorten in der Eifel in den Jahren nach dem Börsengang der damaligen WindWelt AG das mit Abstand größte Investitionspaket der vergangenen aber auch der kommenden Geschäftsjahre dar. Das Gesamtinvestitionsvolumen für diese beiden Windparks beläuft sich auf ca. 21 Mio. €. Die Finanzierung des Fremdkapitalanteils in Höhe von ca. 17 Mio. € erfolgt noch im laufenden Geschäftsjahr über KfW- und ERP-Darlehen. Der Eigenkapitalanteil am Gesamtinvestitionsvolumen wird sich auf ca. 4 Mio. € belaufen. Mit der Errichtung dieser Windparks ist unsere Projektpipeline nachzeitigem Stand bis auf wenige kleinere Projekte, über deren Umsetzung oder Realisationszeitpunkte wir derzeit noch keine Angaben machen können, im Windbereich abgeleitet. Bei der Entwicklung von Solarprojekten und den entsprechenden Investitionen werden die vom Beginn der Planung bis hin zur schlüsselfertigen Errichtung benötigten Mittel nur kurzfristig in höherem Umfang gebunden und bedürfen keiner langfristigen Fremdfinanzierung.

Neben unserem Deutschlandgeschäft im solaren Großanlagenbau mit geplanten 32 MWp genehmigter Solarparcs für 2008, werden wir in diesem Geschäftsjahr erstmalig auch in Spanien investieren und Solarparks mit einer Gesamtgröße von ca. 8 bis 10 MWp bauen. Im Februar wurde bereits mit dem Bau der spanischen Anlagen begonnen, mit deren Veräußerung wir noch im dritten bis vierten Quartal dieses Geschäftsjahres rechnen. Die notwendigen Mittel sollen aus eigenen Geldern geleistet oder kurzfristig zwischenfinanziert, werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Unsere Liquidität wird sich im Jahresverlauf des aktuellen Geschäftsjahres durch weitere noch zu erbringende Investitionen in die beiden Windparks am Niederrhein sowie die Investitionen in die geplanten schlüsselfertigen Solarparcs und die Ausschüttung der Dividende verringern. Wir rechnen jedoch im Jahresverlauf durch die Veräußerung der deut-

schen und spanischen Solarprojekte, die Inbetriebnahme der zuvor angeführten Windparks sowie der Ausweitung der Betriebsführung unterjährig mit einer Zunahme der Liquidität. Unsere flexible Finanzplanung garantiert, dass wir zu jedem Zeitpunkt über genügend eigene Mittel, solche aus langfristigen Kapitalmaßnahmen oder aus kurzfristigen Zwischenfinanzierungen, verfügen können.

Chancen

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

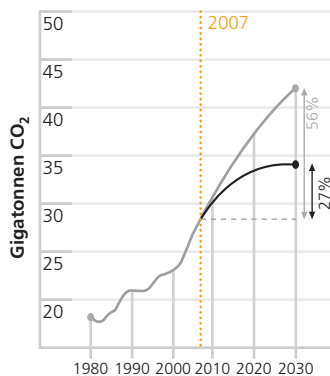
Steigende Energienachfrage. Die Internationale Energieagentur (IEA) warnt in ihrem „World Energy Outlook 2007“ vor einem ungebremsten Wachstum der globalen Energienachfrage. Der Energiebedarf werde ansonsten 2030 um 54 Prozent über dem Niveau von 2005 liegen. Vor dem Hintergrund drohender negativer Klimafolgen fordert die Organisation den verstärkten Einsatz regenerativer Energien und eine erhöhte Energieeffizienz. Nach der IEA-Prognose können erneuerbare Energien bis 2030 einen 28-prozentigen Anteil an der weltweiten Strombereitstellung erreichen (2007: 18 Prozent). Vor allem die Substitution von Kohle durch erneuerbare Energien im Stromsektor bietet erhebliches Potential für die Emissionsreduktion. Experten der Bank Sarasin gehen davon aus, dass Solarenergie allein bis 2030 in der Lage sein wird, rund 2,85 Gigatonnen Kohlendioxid zu vermeiden.

Dadurch werden Investitionen in erneuerbare Energien forciert, die für unser Unternehmen zusätzliche Marktchancen bereithalten.

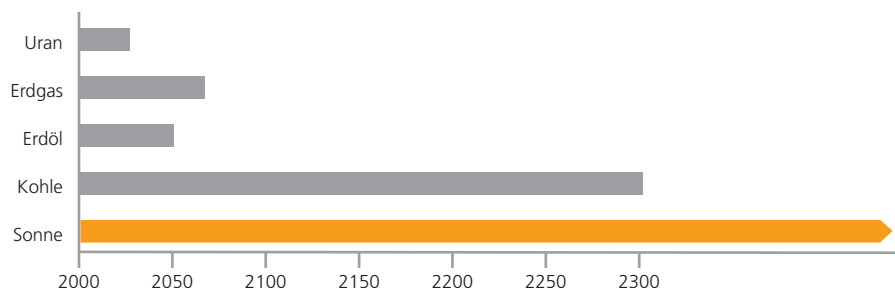
Energetische Versorgungssicherheit. Die steigende Sorge um langfristige Versorgungssicherheit ist eine weitere große Chance für den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien. Neben der begrenzten Reichweite weltweiter Öl-, Gas-, Uran- und Kohlevorräten stellt sich auch die Abhängigkeit von politisch instabilen Regionen als ein zunehmendes Sicherheitsproblem dar, insbesondere für Energie importierende Industriestaaten, zu denen Deutschland und die gesamte EU zählen.

Globale Herausforderung Klimawandel. Der 2007 veröffentlichte IPCC-Klimabericht hat die Notwendigkeit unterstrichen, die weltweiten Emissionen zu senken, um die negativen Folgen des Klimawandels einzudämmen. Andernfalls drohen verheerende Naturkatastrophen, die mit enormen volkswirtschaftlichen Kosten einhergehen werden. Insbesondere für die internationale Versicherungsbranche, die für diese Schäden aufkommen muss, werden diese Kosten auch betriebswirtschaftlich greifbar, weshalb sie zukünftig verstärkt Investitionen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit tätigen wird. Unter der Voraussetzung, dass die Staatengemeinschaft den steigenden Energiebedarf unter der Prämisse des Klimaschutzes organisiert, ergibt sich ein langfristiges enormes Marktpotential für alle regenerativen Energien. Die Solarparc Aktiengesellschaft sieht diese Herausforderungen als Chance, ihr regeneratives Kraftwerksgeschäft langfristig weiter auszubauen. Die zunehmende Sensibilisierung für den Klimaschutz bieten enorme Chancen für nachhaltige Kapitalanlageprodukte, und somit für nachhaltiges Wachstum unseres Geschäftes.

CO₂-Emissionen des weltweiten Energieverbrauchs



Reichweite unterschiedlicher Energiequellen



Quelle: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)

Bewiesener positiver Nettonutzen. Die politische Förderung von Solarenergie und anderen regenerativen Quellen ist von großem Nutzen für die Volkswirtschaften, welcher die Kosten für deren Förderung bei weitem übersteigt. Die stark wachsenden Investitionen in Produktionsinfrastruktur schaffen neue Arbeitsplätze und neue Geschäfts- und Exportmöglichkeiten mit positiven Effekten etwa für die staatlichen Sozialkosten. Für Deutschland, einem der Pionierländer in der Förderung erneuerbarer Energien, haben das Bundesumwelt- und Wirtschaftsministerium 2007 gemeinsam eine Kosten-Nutzen-Analyse präsentiert. Demnach betrug der Nettonutzen der Förderung von erneuerbaren Energien allein im Jahr 2006 6,1 Mrd. €. Diese positive Rechnung zeigt die Chancen, die im weiteren konsequenten Ausbau der regenerativen Energien in Deutschland bestehen.

Regenerative Grundlastvollversorgung. Erneuerbare Energien werden mittelfristig in der Lage sein auch die Grundlaststromversorgung zu übernehmen, die derzeit noch weitgehend von Kohle- oder Kernkraftwerken geleistet wird. 2007 wurde von mehreren regenerativen Energieunternehmen, unter anderem unserem Großaktionär der SolarWorld AG, ein Pilotprojekt initiiert, das zeigen will, dass erneuerbare Energien in der Lage sind, die Stromversorgung rund um die Uhr zu gewährleisten. Es handelt sich um ein regeneratives Kombikraftwerk, das 36 dezentrale Standorte von 20 Solarpark-, 11 Wind- und 4 Biogasanlagen sowie eine Pufferlösung in Form eines Wasserspeicherkraftwerkes miteinander vernetzt. Dass Alternativenenergieträger wetterunabhängig, kontinuierlich und zuverlässig Strom liefern können, bietet ihnen auf den Energiemärkten von morgen große Chancen, wenn es darum geht, eine klimafreundliche Grundlastversorgung aufzubauen. Unsere Kernkompetenz liegt im Großanlagengeschäft. Durch eine zunehmende Verlagerung hin zu regenerativen Energiekraftwerken im Rahmen der zukünftigen Gestaltung der Energiegrundversorgung würde unser Geschäft deutlich an Schubkraft gewinnen.

Zeitnahe Wettbewerbsfähigkeit. Eine der bedeutendsten Chancen zur weiteren Entwicklung des weltweiten Solarstrommarktes ist die Erreichung der Netzparität: Sobald die Gestehungskosten für Solarstrom mit den Strompreisen von privaten Haushalten ohne Förderung konkurrieren können, wird sich der Markt für Solarstrom unabhängig von Förderprogrammen weltweit öffnen. Die aktuelle Preisschere schließt sich Jahr für Jahr weiter, weil konventionelle Energieträger zunehmend knapp und teuer werden*, während Solarstrom mit Hilfe von Skaleneffekten und verstärkter Forschungs- und Entwicklung immer effizienter und preisgünstiger erzeugt werden kann. Das gilt insbesondere für Freiflächenanlagen in einstrahlungsreichen Regionen. Mit Erreichen der Netzparität von Solarstrom zu konventionell erzeugtem Strom wird sich für unser Geschäft ein enormer Markt eröffnen.

Kosten- und Nutzenentwicklung des EEGs



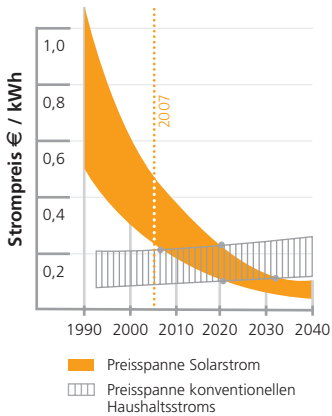
Quelle: BMU, 2007

* www.kombikraftwerk.de

S. 51

* Prognosebericht/ Energie- und Strommarkt

Entwicklung des Solarstrompreises verglichen mit dem konventionellen Haushaltsstrom



Quelle: EPIA/Greenpeace, 2007

S. 42

• Risikobericht

Langfristiger Ausblick mit starkem Wachstum. Die Bank Sarasin geht in ihrer aktuellen Prognose von durchschnittlichen Wachstumsraten für den weltweiten Solarmarkt bis Ende dieses Jahrzehntes von rund 50 Prozent aus. Zwischen 2010 und 2020 erwarten die Experten in etwa eine Verachtfachung der neu installierten Leistung, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 22 Prozent entspricht. 2020 wird die weltweit installierte Leistung auf kumuliert rund 67 (2007: 2,2) GW angewachsen sein. Das solare Marktvolumen wird nach Einschätzungen von EPIA dann bei 80 bis 110 Mrd. € liegen (2007: 9 Mrd. €).

Das deutsche Windenergie Institut (DEWI) erwartet für den weltweiten Windmarkt bis zum Jahr 2020 durchschnittliche jährliche Wachstumsraten von rund 35 Prozent und eine neu installierte Leistung im Jahr 2020 von 100 (2007: 18) GW. Die globale Gesamtwindstromleistung soll 1.245 (2007: 18,8) GW und das Marktvolumen 100 Mrd. € erreichen.

Unternehmensstrategische Chancen

Mit unserem integrierten Geschäftsmodell können wir nicht nur Risiken aus volatilen Einzelgeschäften minimieren*, sondern auch zusätzliche Marktchancen nutzen. Da wir alle Kompetenzen im regenerativen Energieparkgeschäft aus einer Hand anbieten, können wir auf etwaige Veränderungen der Marktnachfrage flexibel reagieren. So können wir Kraftwerke für eine Zeit im eigenen Portfolio führen, um sie später bei entsprechend veränderten Marktpreisen zu veräußern, ohne zeitlichen Zwängen ausgesetzt zu sein. Dadurch erwächst die Chance, flexibel zusätzliche Erträge erzielen zu können.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Aus der Verbindung mit der SolarWorld AG können sich zusätzliche Marktchancen ergeben, etwa durch Kundenkontakte oder die gemeinschaftliche Nutzung von Vertriebswegen und Ressourcen. Grundsätzlich besteht durch die Verbindung die Chance, auf Module zurückgreifen zu können.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erwarten für die kommenden zwei Geschäftsjahre, dass das Geschäftsvolumen in den Segmenten der strategischen Geschäftsfelder Betrieb und Verkauf wachsen wird. Chancen für unsere künftige Entwicklung resultieren insbesondere aus der positiven Entwicklung unserer Branche sowie aus unserer Projektpipeline. Wir werden unsere Position als einer der führenden Anbieter von Solarparks für Investoren weiter ausbauen sowie die Marktführerschaft in der Betriebsführung solarer Solarkraftwerke behaupten. Unsere Aktivitäten werden wir, wie bereits im laufenden Geschäftsjahr 2008 begonnen, auf neue Märkte im Ausland ausdehnen. Hierbei wird aus heutiger Sicht 2008 das Projektgeschäft in Spanien einen Schwerpunkt bilden.

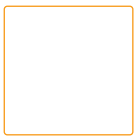
Schlussklärung

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist gegenüber der Eifelstrom GmbH eine unmittelbar abhängige Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG. Der Vorstand hat daher einen Abhängigkeitsbericht erstattet. Die Aufnahme der Schlussklärung des Vorstands zu diesem Bericht in den Lagebericht ist durch § 312 Absatz 3 Satz 3 AktG vorgeschrieben. Die Schlussklärung lautet entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wie folgt: „Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 keine Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen, über die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu berichten wäre.“

S. 10

• Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Soweit im Rahmen des vorgenannten Prognoseberichtes Aussagen getroffen werden, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen, unterliegen diese Risiken und Unsicherheiten im Hinblick auf ihren tatsächlichen Eintritt, die von der Solarparc Aktiengesellschaft nicht beeinflusst werden können. Wenn und soweit die getroffenen Annahmen daher nicht so wie angenommen eintreten sollten, könnten die tatsächlichen Ergebnisse von den vorstehend getroffenen Aussagen abweichen. Eine gesonderte Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch die Solarparc Aktiengesellschaft besteht in diesem Fall nicht. Die vorstehend genannten Aussagen stellen weder eine Garantie noch eine Zusicherung der darin genannten künftigen Entwicklungen dar.





Ein Blick ins Innere – 77 Meter hoher Turm einer Windkraftanlage, Hellenthal-Hahnenberg, Solarparc Windkraftanlage.



VI. Konzernabschluss

VI. Konzernabschluss

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Note	2007	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	8	33.615	8.884
2. aktivierte Eigenleistungen	9	247	227
3. sonstige betriebliche Erträge	10	365	382
4. Materialaufwand	11	-22.208	-1.105
5. Personalaufwand	12/21	-1.160	-1.106
6. Abschreibungen	13/18	-3.078	-2.675
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	14/18	-3.364	-2.635
Operatives Ergebnis		4.417	1.972
8. Finanzerträge	15	385	308
9. Finanzaufwendungen	15	-1.426	-1.585
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.376	695
10. Ertragsteuern	16/27	-1.497	-373
11. Jahresüberschuss		1.879	322
12. Ergebnis je Aktie			
a) Jahresüberschuss		1.879	322
b) gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1000)		5.991	5.996
c) Ergebnis je Aktie (in Euro)	19/20	0,31	0,05

Konzernbilanz

A K T I V A	Note	31.12.2007 T€	Vorjahr T€
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN	42	43.316	43.309
I. Immaterielle Vermögenswerte	23/26	54	50
II. Sachanlagen	24/26	42.279	42.404
III. Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	25/26	779	555
IV. Latente Steuern	27/16	174	269
V. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	31/6	10	11
VI. Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	33/6	20	20
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN		30.374	13.186
I. Vorräte	28	26	25
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	22.487	2.507
III. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30	236	459
IV. Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	31/6	11	33
V. Flüssige Mittel	32	7.574	10.121
VI. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	33/6	40	41
		73.690	56.495

P A S S I V A	Note	31.12.2007 T€	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL	34	25.937	24.637
I. Gezeichnetes Kapital		5.994	5.991
II. Kapitalrücklage		19.086	19.069
III. Gewinnrücklage		14	0
IV. Verlustvortrag		-1.036	-745
V. Jahresüberschuss		1.879	322
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN	42	24.104	26.899
I. Langfristige Finanzschulden	35	21.744	24.531
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	37	0	190
III. Langfristige Rückstellungen	36	2.360	2.178
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN	42	23.649	4.959
I. Kurzfristige Finanzschulden	35	3.609	3.623
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38	17.965	432
III. Steuerschulden	39	1.070	275
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	40	642	399
V. Abgegrenzte Verbindlichkeiten	41	363	230
		73.690	56.495

Vorwort des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

III. Nachtragsbericht

IV. Risikobericht

V. Prognosebericht

VI. Konzernabschluss

VII. Glossar

VIII. Finanzkalender

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Note	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Verlust- vortrag	Jahres- überschuss	Gesamt
Saldo 31.12.2004		6.000	18.359	0	-2.583	771	22.547
Verkauf eigener Aktien			780	0	87		867
Ergebnisvortrag				0	771	-771	0
Jahresüberschuss						980	980
Saldo 31.12.2005		6.000	19.139	0	-1.725	980	24.394
Erwerb eigener Aktien		-9	-70				-79
Ergebnisvortrag				0	980	-980	0
Jahresüberschuss						322	322
Saldo 31.12.2006		5.991	19.069	0	-745	322	24.637
Übertrag eigene Aktien		3	17				20
Ergebnisvortrag				14	308	-322	0
Dividendenausschüttung					-599	0	-599
Jahresüberschuss						1.879	1.879
Saldo 31.12.2007	34	5.994	19.086	14	-1.036	1.879	25.937

Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€	Note	2007	Vorjahr
Konzern-Periodenergebnis vor Ertragsteuern		+3.376	+695
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	10/26	+3.086	+2.686
Zinsergebnis (+)	15	+1.018	+1.266
Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	14	+436	+41
Auflösung (+) der Disagien auf Finanzverbindlichkeiten	6/35	+67	+67
Zwischensumme		+7.983	+4.755
Zunahme (-) der Vorräte	28	-1	-2
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriges Working Capital		-1.843	+17
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		+6.139	+4.770
erhaltene Zinsen (+)	6	+347	+277
gezahlte Steuern (-)		-584	-673
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	50	+5.902	+4.374
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		0	+4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	26	-3.523	-457
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	26	-1	-1
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		0	+1.000
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	26	-245	0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	50	-3.769	+546
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)	35	+822	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)	35	-3.690	-3.656
gezahlte Zinsen (-)	15	-1.213	-1.387
Auszahlung der Dividende (-)	34	-599	0
Auszahlung für Erwerb eigener Aktien (-)		0	-79
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	50	-4.680	-5.122
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-2.547	-202
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)		+10.121	+10.323
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	50	+7.574	+10.121
davon als Barsicherheiten hinterlegte und nicht freie Bestandteile	50	+3.452	+2.818
davon frei verfügbare Bestandteile	50	+4.122	+7.303
		+7.574	+10.121

Konzernanhang

ALLGEMEINE ANGABEN

1. Grundlagen und Methoden

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2007 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss wird, wie im Vorjahr, in T€ ausgewiesen. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung werden gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Methode) aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Darstellung zu den einzelnen Posten verwiesen.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Solarparc Aktiengesellschaft ist das Kalenderjahr.

Der Sitz der Gesellschaft ist Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn, Deutschland.

2. Neue und zukünftige Standards

Für das Geschäftsjahr 2007 waren erstmals folgende Standards bzw. wesentlichen Änderungen anzuwenden:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Zusätzliche Informationsveröffentlichungspflichten, die dem Abschlussadressaten tiefere Einblicke in das Kapitalmanagement ermöglicht.
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Die bisherigen Anforderungen aus den Vorschriften zu den Angaben und zur Offenlegung bei der Bilanzierung von Finanzinstrumenten wurden zusammengefasst, überarbeitet und erweitert.

- IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungssatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern“
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“: Das IASB nimmt Stellung zum Anwendungsbereich von IFRS 2: Aktienbasierte Vergütung. Die Änderung bezieht sich auf Geschäftsvorfälle, in denen eine aktienbasierte Vergütung als Gegenleistung für den Erhalt von Dienstleistungen oder Gütern gewährt wird.
- IFRIC 9 „Neubeurteilung "eingebetteter" Derivative“ und
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“: Behandlung von Wertminderungen bezogen auf den Geschäfts- oder Firmenwert (IAS 36) sowie bestimmte finanzielle Vermögenswerte (IAS 39) im Rahmen von Zwischenabschlüssen.

Die erstmalige Anwendung der Änderungen des IAS 1 und des IFRS 7 führt zu zusätzlichen Anhangangaben im Konzernabschluss 2007. Wesentliche Auswirkungen der im Geschäftsjahr 2007 weiteren erstmals anzuwendenden Standards ergaben sich nicht.

In 2006 und 2007 hat der IASB verschiedene ab 2008 oder 2009, aber in 2007 noch nicht verpflichtend anwendbare Standards, Ergänzungen von Standards und Interpretationen verabschiedet. Die künftige Anwendung dieser Neuregelungen setzt teilweise noch die Übernahme durch die EU in europäisches Recht voraus.

Einige dieser Regelungen, etwa IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ oder IFRS 8 „Segmentberichterstattung“ betreffen Angabepflichten. Beide genannten Änderungen sind erstmals auf das Geschäftsjahr 2009 anzuwenden.

Für andere, etwa

IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“,

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ sowie

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“

gibt es im Unternehmen derzeit und voraussichtlich auch 2008 keinen Anwendungsfall. Insgesamt erwartet das Unternehmen deshalb keine wesentlichen Auswirkungen dieser Neuregelungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das durch die Neufassung von IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ geschaffene Gebot der Aktivierung von Fremdkapitalaufwendungen bei Herstellung oder Anschaffung wird, da bisher keine Bauzeitinsen angefallen sind, die Vermögens- und Ertragslage nicht und auch in Zukunft nicht in wesentlichem Ausmaß beeinflussen.

Die Wirkung der in 2008 verabschiedeten Neufassungen von IFRS 3 und IAS 27 wird von dem jetzt noch nicht planbaren Ausmaß abhängen, in dem das Unternehmen in 2009 Anteile an anderen Unternehmen erwerben oder veräußern wird.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen jedoch, dass Annahmen über unbestimmte zukünftige Ereignisse getroffen werden müssen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz bzw. auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken.

Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen und sind damit Risiken und Unsicherheiten unterworfen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen sowie die Festlegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauern; daneben auf die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung der Rückbaurückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

Die wichtigsten mit Unsicherheiten behafteten Schätzungen betreffen die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu einer außerplanmäßigen Abschreibung führen.

Für die Bildung von Steuerrückstellungen (Steuerschulden) sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen. Diese betreffen zum einen exogene Unsicherheiten in Bezug auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften und zum anderen die Höhe und den Zeitpunkt künftiger zu versteuernder Einkünfte.

Im Geschäftsjahr gab es keine gegenüber dem allgemeinen Geschäftsrisiko besonders herausragenden Schätzungsunsicherheiten.

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche wesentliche inländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit einen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die Gesellschaften werden beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die Solarparc Aktiengesellschaft die Beherrschung ausüben kann, in den Konzernabschluss einbezogen. Folgende Gesellschaften gehören dem Solarparc Konzern an:

	31.12.2007 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen	30	30
Anzahl der übrigen Beteiligungen	4	3
	34	33

a) vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik inne hat. In der Regel besteht die Möglichkeit der Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Erst- und Endkonsolidierung erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbes oder des Verlustes der Kontrolle. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet, Umsätze und Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet sowie Zwischengewinne vollständig eliminiert.

b) übrige Beteiligungen

Die Solarparc Aktiengesellschaft verfügt über verschiedene weitere Beteiligungen, die jedoch sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Konzernabschluss nicht wesentlich sind. Aus diesem Grund wurden die sich darunter ausschließlich befindlichen Gesellschaften bürgerlichen Rechts weder vollkonsolidiert noch nach Quoten oder at Equity bewertet.

Wegen weiterer Einzelheiten verweisen wir auf die Auflistung des Anteilsbesitzes (54.).

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der vorstehend genannten Gesellschaften werden soweit erforderlich, entsprechend IAS 27 für den Konzernabschluss auf einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben, weil es sich ausschließlich um Bargründungen von Tochterunternehmen handelt.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Salden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

6. Vergleichsbeträge

Die angegebenen Vergleichsbeträge des Vorjahres beziehen sich auf den zum 31. Dezember 2006 nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft.

Um die Segmentberichterstattungen 2007 und 2006 vergleichbar zu machen, wurde die Segmentberichterstattung 2006 in 2007 nachträglich um Intersegmentbeziehungen erweitert.

Anteile des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens, die nicht binnen eines Jahres realisierbar sind, werden nunmehr als „langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche“ ausgewiesen. Der Vorjahresausweis in Höhe von T€ 11 wurde ebenfalls umgegliedert.

Ein abgegrenztes Nutzungsentgelt für den Windparkstandort Kleve für die Betriebsjahre 19 und 20 in Höhe von T€ 20 wurde aus den kurzfristigen in die langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten umgegliedert.

In der Kapitalflussrechnung werden Disagien auf Finanzverbindlichkeiten und erhaltene Zinsen nunmehr dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Vorjahresbeträge der aufgelösten Disagien in Höhe von T€ 67 und der erhaltenen Zinsen in Höhe von T€ 277 wurden entsprechend umgegliedert.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

8. Umsatzerlöse

in T€	2007	Vorjahr
Stromeinspeisung aus Windkraftanlagen	6.052	5.544
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen	1.183	1.052
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen (2007 verkauft)	75	0
Strom- und Fernwärmeinspeisung Blockheizkraftwerk	499	806
Geschäftssegment regenerative Stromerzeugung	7.809	7.402
Geschäftssegment Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks	25.138	487
Geschäftssegment Betriebsführung	668	465
Geschäftssegment Projektplanung	0	530
	33.615	8.884

Die erhöhte Zunahme der Umsätze ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Erlöse im Geschäftssegment „Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks“ zurückzuführen. Die Solarparc Aktiengesellschaft ist im Jahr 2007 dazu übergegangen, große Solarparks nicht mehr über Betreibergesellschaften zu errichten und zu vermarkten, sondern diese in eigener Regie schlüsselfertig anzubieten. Durch Generalunternehmerverträge hat sich die Solarparc Aktiengesellschaft Zugriff auf schlüsselfertige Solarparks mit hochwertigen

ger Technologie gesichert. Aus diesen Transaktionen haben sich Umsatz und Materialaufwand im Vergleich zu früheren Solarprojekten, bei denen der Bau der Solarparks durch Betreibergesellschaften erfolgte und nur die Dienstleistungen um den Bau sich in Umsatz und Materialaufwand niederschlugen, stark erhöht.

Die Umsätze aus dem Geschäftssegment „regenerative Stromerzeugung“ entwickelten sich aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr besseren Wind- und Sonnenjahres ebenfalls positiv.

Auch im Geschäftssegment „Betriebsführung“ konnte aufgrund neuer Betriebsführungsverträge eine Steigerung des Umsatzes erzielt werden.

Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen unter „Informationen über Geschäftssegmente für das Geschäftsjahr 2007“ (26.).

9. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Gehaltsaufwendungen für die mit der Projektentwicklung beschäftigten Mitarbeiter sowie Reisekosten. Bauzeitinsen sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen.

10. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2007	Vorjahr
Weiterberechnungen	170	89
Versicherungsentschädigungen	70	24
Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen	13	0
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	1	23
Veräußerung Restbeteiligung Fuhrländer	0	187
sonstige betriebliche Erträge	111	59
	365	382

11. Materialaufwand

in T€	2007	Vorjahr
Abgänge aus veräußerten Photovoltaikprojekten (akt. Eigenleistungen, Dienstleistungen und Lieferungen aus Werkunternehmerverträgen, sonst. Fremdleistungen)	21.871	420
Abgänge aus veräußerten Windkraftprojekten	0	148
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff BHKW	337	511
Vermittlungsprovisionen	0	26
	22.208	1.105

Die starke Zunahme der Abgänge aus veräußerten Photovoltaikprojekten gegenüber dem Vorjahr korrespondiert mit der Erhöhung der Umsätze aus der „Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks“. Es wird auf die Erläuterungen unter den Umsatzerlösen verwiesen (8.).

12. Personalaufwand

in T€	2007	Vorjahr
Löhne und Gehälter	1.014	958
soziale Abgaben und Aufwendungen	143	145
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3	3
	1.160	1.106

13. Abschreibungen

in T€	2007	Vorjahr
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	11	11
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	2.707	2.664
außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	360	0
	3.078	2.675

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus den Anlagenspiegeln. Die Abschreibungen auf Beteiligungen sind unter den Finanzaufwendungen erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Blockheizkraftwerk in Höhe von T€ 360. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zum Sachanlagevermögen (24.).

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2007	Vorjahr
Wartung	588	586
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	436	50
Reparaturen	398	293
Pacht	358	332
Betriebsführung	222	102
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	187	147
Raumkosten	155	149
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	122	89
Stromkosten	85	85
Aufsichtsratsvergütungen	78	78
sonstige Reparaturen und Instandhaltungen	69	152
Gewährleistungsaufwand	65	0
Fremdarbeiten	57	49
Werbe- und Reisekosten	53	67
Fahrzeugkosten	34	32
Gutachten	29	35
Forderungsverluste	10	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	418	389
	3.364	2.635

Zu Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen

Seit 2001 plant die Gesellschaft, am Standort Zülpich, Eifel, mehrere Windkraftanlagen zu errichten. Ziel ist es, das Projekt als privilegiertes Bauvorhaben im Außenbereich zu realisieren, um eine uneingeschränkte Baugenehmigung zu erhalten.

Eine Errichtung der Anlagen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gültigen Bauungspläne ist ausgeschlossen, da eine Realisierung unter diesen durch drastische Beschränkungen gekennzeichneten Bedingungen für die Gesellschaft wirtschaftlich nicht sinnvoll erscheint. Im Geschäftsjahr 2007 unterlag die Gesellschaft mit Ihrer Klage auf Erteilung einer Baugenehmigung vor dem Verwaltungsgericht Aachen. Beim Oberverwaltungsgericht Münster ist ein Antrag auf Zulassung zur Berufung gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts Aachen anhängig. Über den Antrag zur Zulassung ist noch nicht entschieden. Eine Terminierung hat bis jetzt noch nicht stattgefunden.

Wegen der geschilderten Umstände erfolgte in 2007 die vollständige Ausbuchung der aufgelaufenen Anschaffungskosten für das Projekt Zülpich in Höhe von T€ 350. Der Restbetrag in Höhe von T€ 86 entfällt auf in 2007 ebenfalls abgebrochene kleinere Projekte.

Vorwort des Vorstandes
Bericht des Aufsichtsrates
I. Geschäft und Rahmenbedingungen
II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
III. Nachtragsbericht
IV. Risikobericht
V. Prognosebericht
VI. Konzernabschluss
VII. Glossar
VIII. Finanzkalender

15. Finanzergebnis

in T€	2007	Vorjahr
Zinserträge Festgelder	316	258
Zinserträge Verrechnungskonten	26	23
Zinserträge Verzugszinsen Projekt-/Beteiligungsverkauf	8	14
Zinserträge Steuererstattungen	0	2
Zinserträge Kontokorrentkonten	1	1
	351	298
Erträge aus übrigen Beteiligungen	34	10
Finanzerträge	385	308
Zinsaufwendungen langfristige Darlehen	-1.185	-1.334
Zinsaufwendungen Darlehen Blockheizkraftwerk	-14	-18
Zinsaufwendungen Avale	-7	-15
Zinsaufwendungen Steuernachzahlungen	-7	-11
sonstige zinsähnliche Aufwendungen	0	-9
gezahlte Zinsen	-1.213	-1.387
sonstige zinsähnliche Aufwendungen	0	-7
Auflösung Disagien	-67	-67
	-1.280	-1.461
Aufzinsung der Rückbaurückstellungen	-122	-113
Abschreibungen auf Anteile an übrigen Beteiligungen	-24	-11
Finanzaufwendungen	-1.426	-1.585
Finanzergebnis	-1.041	-1.277

16. Ertragsteuern

in T€	2007	Vorjahr
tatsächlicher Steueraufwand	1.402	587
latente Steuern: Steueraufwand (+)/Steuerertrag (-)	95	-214
ausgewiesener Steueraufwand (+) gesamt	1.497	373

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird vom Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen unsaldiert und saldiert die folgenden bilanzierten aktiven und passiven **latenten Steuern**:

in T€	aktive latente Steuern		passive latente Steuern	
	2007	Vorjahr	2007	Vorjahr
Sachanlagen	0	0	533	647
langfristige Rückstellungen	606	769	0	0
Zwischengewinneliminierung	9	0	0	0
steuerlich nutzbare Verlustvorträge	92	147	0	0
	707	916	533	647
Saldierung	-533	-647	-533	-647
bilanziell ausgewiesene latente Steuern	174	269	0	0

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt beziehen. Latente Steueransprüche oder -verpflichtungen, die erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen wären, bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 40,0) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

17. Steuersatzüberleitungsrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Unterschied zwischen dem nominellen und dem tatsächlichen **Steuersatz** und die Ursachen für diesen Unterschied:

in Prozent	2007	Vorjahr
nomineller Steuersatz	40	40
Ertragsteuern/Ergebnis vor Steuern	44	54
Überleitung		
nomineller Steuersatz	40	40
Abweichungen aufgrund Konsolidierung	2	0
Dauerschuldzinsen und Verlustanteile an Personengesellschaften	2	14
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	1	1
Steuern aus Vorjahr (saldiert)	0	3
nicht steuerwirksame Beteiligungs- und Veräußerungserträge	0	-10
gewerbesteuerliche Hinzurechnung der Wertberichtigungen auf latente Steuern aus Verlustvorträgen	0	7
abweichende Gewerbesteuersätze	-1	-1
tatsächlicher Steuersatz	44	54

18. Wesentliche periodenfremde/ außergewöhnliche Aufwendungen

Wesentliche Aufwendungen für 2007 ergeben sich zum einen aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf das Blockheizkraftwerk in Höhe von T€ 360 sowie aus der Ausbuchung der Anschaffungskosten für das Projekt Zülpich in Höhe von T€ 350.

19. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie von 0,31 (Vorjahr: 0,05) € errechnet sich anhand des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien.

Da keine Options- oder Wandlungsrechte anstehen, ist die Kennzahl verwässertes Ergebnis je Aktie mit der Kennzahl unverwässertes Ergebnis identisch.

20. Voraussichtliche Dividende für das Geschäftsjahr 2007

Gemäß Ad-hoc Mitteilung der Solarparc Aktiengesellschaft vom 15. Februar 2008 plant der Vorstand der Gesellschaft für 2007 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 20 (Vorjahr: 10) Cent je Aktie.

21. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Vorstandsmitglieder) betrug 18 (Vorjahr: 17). Die Zahl der Vorstände betrug 2 (Vorjahr: 2).

22. Segmentberichterstattung

a) Geschäftsfelder

Der Solarparc Konzern ist ab 2005 in vier horizontalen Geschäftsfeldern auf nationaler Basis tätig:

- in der regenerativen Stromerzeugung
- in der Betriebsführung
- in der Projektierung von regenerativen Kraftwerken
- in der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen für den eigenen Bestand sowie die Stromerzeugung mit Biodiesel (Blockheizkraftwerk Bonn) werden dem Geschäftsfeld „regenerative Stromerzeugung“ zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2007 stellte die Solarparc Aktiengesellschaft der Windparc Rheinland GmbH für die Projektierung von Kraftanlagen für regenerative Energien (Windkraftanlage Nörvenich-Poll) 186 (Vorjahr: 0) T€ in Rechnung. Dabei ergab sich ein Zwischengewinn in Höhe von T€ 31.

Des Weiteren erbringt die Sparte „Betriebsführung“ Leistungen an die Sparte „regenerative Stromerzeugung“.

Weitere Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern in nennenswertem Umfang haben sich nicht ereignet.

Informationen über Geschäftssegmente für das Geschäftsjahr 2007

in T€	regenerative Strom- erzeugung	Betriebs- führung	Projekt- ierung	Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks	Eliminie- rung	Konsoli- diert
UMSÄTZE						
externe Umsätze	7.809	668	0	25.138	0	33.615
Intersegment Umsätze	0	173	186	0	0	359
Umsätze gesamt	7.809	841	186	25.138	0	33.974
ERGEBNIS						
Segmentergebnis	2.257	799	31	3.263	-31	6.319
nicht zugeordnete Erträge						401
nicht zugeordnete Aufwendungen						-2.303
Betriebsergebnis (EBIT)						4.417
Finanzaufwendungen						-1.426
Finanzerträge						385
Ertragsteuern						-1.497
Periodenergebnis						1.879
ANDERE ANGABEN						
VERMÖGEN						
Segmentvermögen	40.901	127	29	21.092	0	62.149
nicht zugeordnetes Vermögen						11.541
konsolidiertes Vermögen						73.690
SCHULDEN						
Segmentsschulden	2.440	2	0	17.854	0	20.296
nicht zugeordnete Schulden						27.457
konsolidierte Schulden						47.753
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN						
Investitionen	1.094					
planmäßige Abschreibungen	2.667					

Vorwort des Vorstandes
Bericht des Aufsichtsrates
I. Geschäft und Rahmenbedingungen
II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
III. Nachtragsbericht
IV. Risikobericht
V. Prognosebericht
VI. Konzernabschluss
VII. Glossar
VIII. Finanzkalender

Informationen über Geschäftssegmente für das Geschäftsjahr 2006

inT€	regenerative Strom- erzeugung	Betriebs- führung	Projekt- ierung	Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks	Eliminie- rung	Konsoli- diert
UMSÄTZE						
externe Umsätze	7.402	465	530	487	0	8.884
Intersegment Umsätze	0	170	0	0	0	170
Umsätze gesamt	7.402	635	530	487	0	9.054
ERGEBNIS						
Segmentergebnis	2.419	577	382	43		3.421
nicht zugeordnete Erträge						458
nicht zugeordnete Aufwendungen						-1.907
Betriebsergebnis (EBIT)						1.972
Finanzaufwendungen						-1.585
Finanzerträge						308
Ertragsteuern						-373
Periodenergebnis						322
ANDERE ANGABEN						
VERMÖGEN						
Segmentvermögen	42.929	133	164	537	0	43.763
nicht zugeordnetes Vermögen						12.732
konsolidiertes Vermögen						56.495
SCHULDEN						
Segmentsschulden	2.643	0	0	67	0	2.710
nicht zugeordnete Schulden						29.148
konsolidierte Schulden						31.858
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN						
Investitionen	12					
planmäßige Abschreibungen	2.622					

b) Geographische Segmente

Geographische Segmente liegen im Solarparc Konzern, wie im Vorjahr, nicht vor, weil der Konzern mit seinen Geschäftsfeldern bis einschließlich 2007 fast ausschließlich auf nationaler Basis tätig war.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

23. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

24. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ebenso werden die auf die Projektierung neuer Anlagen entfallenden Personalkosten aktiviert. Bauzeitinsen werden nicht aktiviert.

Die Nutzungsdauer für Windkraftanlagen beträgt unverändert 20 Jahre, die Nutzungsdauer für Photovoltaikanlagen beträgt ebenfalls unverändert 20 Jahre. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswertes führen, werden aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte eine Neuschätzung der Nutzungsdauern sowie der Resterlöse aus der Veräußerung des Anlagenstahls für die im Bestand befindlichen Windkraftanlagen. Diese Neuschätzung reflektiert die den abschreibungsfähigen Betrag (Anschaffungs-/Herstellungskosten abzgl. Restwert) und die Nutzungsdauer betreffenden internen und externen Informationen.

Nach extern bestätigter Einschätzung kann aufgrund des technischen Fortschritts sowie der ständigen Instandhaltung eine technische Gesamtnutzungsdauer von mindestens 20 Jahren als realistisch angesehen werden.

Da auch die Förderung gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die abgeschlossenen Pachtverträge über 20 Jahre währen und die erwarteten Netto-Cashflows der Jahre 17 bis 20 positiv sind, geht die Solarparc Aktiengesellschaft davon aus, dass die wirtschaftliche Nutzungsdauer der technischen entspricht und somit als Nutzungsdauer 20 Jahre anzusetzen sind.

Zu einer Neuschätzung der Abschreibungsbemessungsgrundlage führten veränderte Erwartungen hinsichtlich der zum voraussichtlichen Zeitpunkt des Rückbaus erzielbaren Erlöse aus der Veräußerung des Anlagenstahls. Grundlage dieser Neuschätzung bildeten neben den von den Anlagenherstellern veröffentlichten Stahlmengen die auf dem Markt für Schrottstahl existierenden aktuellen Rohstoffpreise, welche auf den Zeitpunkt der voraussichtlichen Erlösrealisierung aufinflationiert wurden.

Aufgrund der auf der Aktivseite vorgenommenen zeitversetzten Neuschätzung der Nutzungsdauer und der Resterlöse aus der Veräußerung des Anlagenstahls sowie des nach

IFRIC 1 aus der Neuschätzung der Rückbauverpflichtungen auf der Passivseite zuzuführenden Differenzbetrags zum Sachanlagevermögen ergaben sich saldiert zum 31. Dezember 2007 aktive latente Steuern aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden von insgesamt T€ 73. Die gebildeten latenten Steuern werden als zeitliche Unterschiede über die Restnutzungsdauer ratierlich erfolgswirksam aufgelöst.

Die erforderliche Überwachung der beiden Bilanzposten setzt bei der Rückstellungsbeurteilung und deren erforderlichen Änderungen an, die auf laufend anzupassenden Schätzelementen beruhen. Dabei sind weder Änderungen des Bestandsmengengerüsts noch signifikante Änderungen aufgrund des Preisgerüsts und des Einflusses der vorzunehmenden Abzinsung eingetreten.

Zu jedem Bilanzstichtag schätzt die Gesellschaft überdies ein, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen.

Da das interne Berichtswesen im Geschäftsjahr 2007 Hinweise dafür lieferte, dass die wirtschaftliche Ertragskraft des Blockheizkraftwerkes aufgrund geänderter Auslastung möglicherweise hätte geschmälert sein können, wurde zum 31. Dezember 2007 das Blockheizkraftwerk einem Werthaltigkeitstest unterzogen

Dabei hat sich ergeben, dass der voraussichtliche Barwert der Cashflows über die Restnutzungsdauer des Blockheizkraftwerkes den planmäßigen Buchwertansatz zum 31. Dezember 2007 nicht mehr rechtfertigt. Unter Berücksichtigung der Parameterelastizitäten ergibt sich ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf in Höhe von T€ 360.

Im Geschäftsjahr 2007 ergaben sich keine Hinweise darauf, dass ein Wertberichtigungsbedarf für weitere Sachanlagegegenstände (Windkraft- oder Photovoltaikanlagen) entstanden sein könnte. Für die laufend durchgeführten Wertansatzüberprüfungen bedient sich die Gesellschaft gängiger „Discounted-Cashflow-Modelle“. Daneben werden Marktpreise (Vergleichspreise) anhand getätigter Projektverkäufe sowie anhand eingehender Kaufgesuche für einen prinzipiell engen Markt abgeleitet.

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich um unbebaute Grundstücke in Jülich, in Korschenbroich, in Mönchengladbach (alle Nordrhein-Westfalen) und in Kuhlrade (Mecklenburg-Vorpommern), die zum Zweck der Errichtung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen erworben wurden.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen in Höhe von T€ 2.460 die geplanten Projekte für Windkraft in Mönchengladbach und Korschenbroich sowie in Höhe von T€ 59 geplante Projekte für Photovoltaik.

Auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen des Sachanlagevermögens in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2007 passive latente Steuern in Höhe von 533 (Vorjahr: 647) T€.

25. Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen

in T€		
verbundene Unternehmen	31.12.2007	Vorjahr
Solarparc GbR	361	361
übrige Beteiligungen		
Kalkar-Wissel GbR	145	154
Ravelsberg GbR	36	40
Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR	237	0
	779	555

Dem Finanzanlagevermögen des Konzerns sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zugeordnet.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die von den Solarparc GmbH Nr. 1 bis 17 insgesamt zu 100 Prozent gehaltenen Anteile an der Solarparc GbR. Die GbR dient der Verwaltung einer gemeinsam genutzten technischen Anlage. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

Die übrigen Beteiligungen betreffen BGB-Gesellschaften zur gemeinsamen Nutzung und Verwaltung von Übergabestationen und Kabeltrassen, die sowohl dem Betrieb eigener als auch im Eigentum Dritter stehender Windkraftanlagen dienen. Im Geschäftsjahr 2007 erwarb die Gesellschaft eine neue Beteiligung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin an der „Infrastruktur Windkraft Wanlo Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ mit Sitz in Bonn. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

26. Anlagenspiegel

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen des Berichtsjahres und des Vorjahres ist in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt.

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Restbuchwerte			
	Stand 01.01.2007	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2007	Zuschrei- bung	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2007	Stand Vorjahr	
I. Immaterielle Vermögenswerte											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	75,5	1,0	0,0	0,0	76,5	25,3	10,9	0,0	22,7	53,8	50,2
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke	61,3	83,9	0,0	0,0	145,2	0,0	0,0	0,0	0,0	145,2	61,3
2. technische Anlagen und Maschinen	56.375,0	1.001,8	0,0	155,0	57.531,8	15.063,7	3.026,9	0,0	18.090,6	39.441,2	41.311,3
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	252,8	80,5	4,9	0,0	328,4	119,2	40,6	4,9	154,9	173,5	133,6
4. Anlagen im Bau	897,6	2.356,3	580,3	-155,0	2.518,6	0,0	0,0	0,0	0,0	2.518,6	897,6
	57.586,7	3.522,5	585,2	0,0	60.524,0	15.182,9	3.067,5	4,9	18.245,5	42.278,5	42.403,8
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360,5	0,0	0,0	0,0	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	360,5
2. Beteiligungen	257,5	245,3	0,0	0,0	502,8	62,8	21,3	0,0	84,1	418,7	194,7
	618,0	245,3	0,0	0,0	863,3	62,8	21,3	0,0	84,1	779,2	555,2
Gesamt	58.280,2	3.768,8	585,2	0,0	61.463,8	15.271,0	3.099,7	4,9	18.352,3	43.111,5	43.009,2

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Stand 31.12.2006	Stand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2006	Stand Vorjahr
I. Immaterielle Vermögenswerte										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74,6	0,9	0,0	0,0	75,5	14,1	11,2	0,0	25,3	60,5
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke	61,3	0,0	0,0	0,0	61,3	0,0	0,0	0,0	61,3	61,3
2. technische Anlagen und Maschinen	56.374,6	12,4	12,0	0,0	56.375,0	12.453,7	2.622,0	12,0	15.063,7	43.920,9
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	267,4	50,3	65,4	0,5	252,8	139,4	41,9	62,1	119,2	128,0
4. Anlagen im Bau	800,8	394,8	297,5	-0,5	897,6	0,0	0,0	0,0	897,6	800,8
	57.504,1	457,5	374,9	0,0	57.586,7	12.593,1	2.663,9	74,1	15.182,9	44.911,0
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360,5	0,0	0,0	0,0	360,5	0,0	0,0	0,0	360,5	360,5
2. Beteiligungen	2.886,1	0,0	2.628,6	0,0	257,5	1.680,4	11,0	1.628,6	62,8	1.205,7
	3.246,6	0,0	2.628,6	0,0	618,0	1.680,4	11,0	1.628,6	62,8	1.566,2
Gesamt	60.825,3	458,4	3.003,5	0,0	58.280,2	14.287,6	2.686,1	1.702,7	15.271,0	46.537,7

27. Aktive latente Steuern

in T€	31.12.2007	Vorjahr
aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen (Windkraftanlagen und Rückbaurückstellungen)	73	122
aktive latente Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge	92	147
aktive latente Steuern aufgrund Zwischengewinneliminierung	9	0
	174	269

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte nach IAS 12.

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

in T€	GewSt	KSt/Soli	Gesamt
Vortrag 1.1.2007	14	133	147
Verbrauch/Auflösung	-8	-53	-61
Zuführung	2	4	6
Stand 31.12.2007	8	84	92

Die Auflösung beruht im Wesentlichen auf der Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent auf 15 Prozent und betrifft den Solarpark Oberötzdorf (Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbHs).

Die Entwicklung des Postens ist bei der Erläuterung des Steueraufwandes dargestellt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 40,0) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

28. Vorräte

in T€	31.12.2007	Vorjahr
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff Blockheizkraftwerk	20	17
Module und Wechselrichter	6	8
	26	25

Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis der FIFO-Methode ermittelt werden.

29. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2007	Vorjahr
Geschäftssegment		
regenerative Stromerzeugung	1.239	1.488
Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks	21.092	536
Betriebsführung	127	133
Projektplanung	29	164
sonstige (Beteiligungsverkauf Fuhrländer)	0	186
	22.487	2.507

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Einzelwertberichtigungen oder Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen wurden nicht gebildet. Einzelwertberichtigungen in nennenswerter Höhe waren in der Vergangenheit nicht notwendig. Wegen der Kurzfristigkeit der Forderungen wird zusätzlich auf die Bildung einer Pauschalwertberichtigung verzichtet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Alle Forderungen sind, wie im Vorjahr, kurzfristig.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2007	Vorjahr
nicht überfällig und nicht wertgemindert	22.458	2.254
überfällig und nicht wertgemindert:		
– 3 bis 6 Monate	0	135
– 6 Monate bis 1 Jahr	4	0
– über 1 Jahr	25	118
	22.487	2.507

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Sie betreffen ausschließlich das Segment Projektplanung.

In 2007 wurden Forderungen im Gegenwert von T€ 12, die bereits im Vorjahresausweis unter den überfälligen Forderungen über ein Jahr enthalten waren, zu 100 Prozent erfolgswirksam ausgebucht. Der Aufwand in Höhe von T€ 10 ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Einzahlungen auf bereits ausgebuchte Forderungen sind nicht erfolgt.

Im Jahresabschluss 2006 kam es weder zu Ausbuchungen noch zu Einzahlungen auf bereits ausgebuchte Forderungen.

30. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2007	Vorjahr
Forderungen aus Verrechnungskonten mit/gegen:		
– übrige Beteiligungen (Gesellschaften bürgerlichen Rechts)	139	113
– nahe stehende Personen	0	337
Schadensersatzanspruch gegen SolarWorld AG, Bonn	61	0
sonstige Steuererstattungsansprüche	31	0
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	4	6
sonstige	1	3
	236	459

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche übrige Forderungen oder sonstige Vermögenswerte werden mit dem Barwert angesetzt.

Wertberichtigungen wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen den Buchwerten. Alle Posten sind, wie im Vorjahr, kurzfristig. Von den ausgewiesenen Beträgen sind keine, wie auch im Vorjahr, überfällig.

in T€	31.12.2007	Vorjahr
Steuererstattungsansprüche aus Gewerbeertragsteuer	9	33
aktiviertes Körperschaftsteuerguthaben	2	0
	11	33

31. Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche

Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben resultiert aus der Umstellung auf das so genannte Halbeinkünfteverfahren nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23. Oktober 2000 durch die Neuregelung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) vom 7. Dezember 2006.

Ausschließlich die Anteile des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens, die nicht binnen eines Jahres realisierbar sind, werden unter den **langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen** ausgewiesen.

32. Flüssige Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag jeweils bei verschiedenen Banken überwiegend kurzfristig als Termin- und Tagesgelder angelegt.

33. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die **kurzfristigen** aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen vorausgezahlte Nutzungsentgelte für Windparkstandorte, Wartungs- und Instandhaltungskosten aus den Enercon-Partner-Konzept-Verträgen sowie vorausgezahlte Versicherungsbeträge.

Der **langfristige** aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ein abgegrenztes Nutzungsentgelt für den Windparkstandort Kleve für die Betriebsjahre 19 und 20 in Höhe von T€ 20.

34. Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Einzelnen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt nominal 6.000 (Vorjahr: 6.000) T€ und besteht aus 6.000.000 Stück nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung ist bis zum 23. November 2008 befristet.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien durch die Solarparc Aktiengesellschaft.

Die Gewinnrücklagen enthalten die Zuführungen aus dem Bilanzgewinn 2006 gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung 2007.

Der Ergebnisvortrag enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der in 2007 für das Geschäftsjahr 2006 erstmalig ausgeschütteten Dividende in Höhe von insgesamt T€ 599.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber oder Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 3.000.000,00 zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechtes mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

Gemäß Beschlussfassung des Vorstandes der Solarparc Aktiengesellschaft vom 30. November 2007 wurden 2.800 Stück der durch die Emittentin gehaltenen Aktien am 20. Dezember 2007 auf Mitarbeiter als Gratifikation für erbrachte Leistungen übertragen. Die wertmäßige Erfassung des Buchungsvorganges erfolgte nach der „Par-Value-Methode“ zum Zeitwert (Börsenkurs des 20. Dezember 2007) in Höhe von T€ 20. Der Aufwand wird im Personalaufwand gezeigt, die Veränderungen im Eigenkapital ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

35. Finanzschulden (lang- und kurzfristig)

in T€	Gesamtbetrag 31.12.2007	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Solarparc AG	20.565	3.155	17.410	10.850	6.560
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	4.306	522	3.784	2.087	1.697
Windparc Rheinland GmbH	822	0	822	221	601
	25.693	3.677	22.016	13.158	8.858
verrechnete Disagien					
Solarparc AG	-272	-55	-217	-158	-59
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	-68	-13	-55	-52	-3
Windparc Rheinland GmbH	0	0	0	0	0
	-340	-68	-272	-210	-62
	25.353	3.609	21.744	12.948	8.796

Der Posten **langfristige Finanzschulden** beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung der Investitionen eingegangen wurden, soweit diese am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Posten **kurzfristige Finanzschulden** beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen. Die Finanzschulden werden in Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug der Disagien ausgewiesen.

Die Darlehen besitzen Restlaufzeiten zwischen 2 und 14 Jahren.

Für 2006 ergab sich die Aufteilung wie folgt:

in T€	Gesamtbetrag 31.12.2006	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Solarparc AG	23.735	3.169	20.566	12.025	8.541
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	4.827	522	4.305	2.087	2.218
	28.562	3.691	24.871	14.112	10.759
verrechnete Disagien					
Solarparc AG	-327	-55	-272	-193	-79
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	-81	-13	-68	-52	-16
	-408	-68	-340	-245	-95
	28.154	3.623	24.531	13.867	10.664

Die **durchschnittliche Zinsaufwandsquote** beträgt:

in T€	31.12.2007	Vorjahr
Bruttofinanzverbindlichkeiten		
Stand 1.1.	28.562	32.218
planmäßige Tilgungen Darlehen	-3.691	-3.656
Neuaufnahme Darlehen	822	0
Stand 31.12.	25.693	28.562
durchschnittlicher Stand der Finanzverbindlichkeiten	27.128	30.390
gezahlte Zinsen Darlehen	1.185	1.334
Auflösung der Disagien auf Darlehen	67	67
	1.252	1.401
durchschnittliche Zinsaufwandsquote	4,6%	4,6%

36. Langfristige Rückstellungen

in T€	Stand 1.1.2007	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2007
Rückbauverpflichtungen Windkraftanlagen	2.170	0	0	182	2.352
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	8	0	0	0	8
	2.178	0	0	182	2.360

Die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgt mit den zukünftig erwarteten Kosten nach Ablauf der jeweiligen Pachtzeit unter Beachtung eines Diskontierungszinssatzes von 5,5 Prozent. Die Veränderung der Rückstellungen für den Rückbau betrifft die Zuführung des Aufzinsungsbetrages. Auf die Differenz zwischen den Wertansätzen der Rückbauverpflichtungen in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2007 aktive latente Steuern in Höhe von 606 (Vorjahr: 769) T€.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung verlässlich abschätzen lässt.

Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass andererseits die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

37. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Der Vorjahresausweis in Höhe von T€ 190 betraf ein für den Erwerb des Blockheizkraftwerkes gewährtes Darlehen. Das Darlehen wurde in 2007 vollständig (außerplanmäßig) abgelöst.

38. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2007	Vorjahr
Geschäftssegment		
regenerative Stromerzeugung	89	187
Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks	17.854	67
Betriebsführung	2	0
sonstige	20	178
	17.965	432

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht. Alle Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Der Ausweis „Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks“ enthält Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von 17.763 (Vorjahr: 0) T€. Der Ausweis betrifft die Dienstleistungen des Schwesterunternehmens im Rahmen von Werkunternehmerverträgen.

39. Steuerschulden

in T€	31.12.2007	Vorjahr
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	575	7
Gewerbesteuer laufendes Jahr	492	13
Ertragsteuern aus Betriebsprüfung 2002 bis 2005	3	255
	1.070	275

40. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2007	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten mit/gegenüber:		
– übrigen Beteiligungen (GbR-Beteiligungen)	92	0
– nahe stehenden Personen	19	118
	111	118
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	386	262
kreditorische Debitoren	106	0
Lohnsteuerverbindlichkeiten	32	14
sonstige	7	5
	642	399

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

41. Abgegrenzte Verbindlichkeiten

in T€	Stand 1.1.2007	Inanspruch- nahme	Zuführung	Stand 31.12.2007
Aufsichtsratsvergütung	72	72	72	72
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	6	6	6	6
Jahresabschlusskosten	71	71	82	82
variable Vorstandsvergütung	48	48	68	68
ausstehende Rechnungen	10	10	116	116
Urlaub	18	18	14	14
Berufsgenossenschaft	5	5	5	5
	230	230	363	363

Die abgegrenzten, kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

42. Sicherheiten

Im Hinblick auf die den einzelnen Windkraftanlagen zuordnenbaren gewährten Darlehen wurden Bankinstituten Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen der jeweiligen Anlagen gewährt. Daneben wurden Stromeinspeisevergütungen, Sachversicherungsansprüche, Pachtverträge (verbunden mit grundbuchlichen Eintrittsrechten) und langfristige Wartungsverträge sicherungshalber abgetreten sowie zusätzlich Bankguthaben (liquide Mittel) verpfändet. Hinsichtlich der verpfändeten Bankguthaben verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Finanzmittelfonds. Auf die den Windkraftanlagen zuzuordnenden Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 20.932 (Vorjahr: 23.228) T€ entfallen Buchwerte der verpfändeten Windkraftanlagen in Höhe von 28.609 (Vorjahr: 30.520) T€.

Der Sparkasse in Bremen wurden die von ihr finanzierten Photovoltaikanlagen zur Sicherung übertragen. Daneben wurden ihr Rechte und Ansprüche aus den Nutzungsverträgen und Stromeinspeiseverträgen übertragen. Auf die den Photovoltaikanlagen zuzuordnende Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 4.761 (Vorjahr: 5.318) T€ entfallen Buchwerte der verpfändeten Photovoltaikanlagen in Höhe von 5.967 (Vorjahr: 6.370) T€.

Den übrigen Gesellschaftsgläubigern wurden, von den üblichen Eigentumsvorbehalten abgesehen, keine Sicherheiten (Pfandrechte oder ähnliches) gewährt.

43. Haftungsverhältnisse

Für die den verbundenen Unternehmen Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbHs und Windparc Rheinland GmbH durch die Sparkasse Bremen gewährten Darlehen hat die Solarparc Aktiengesellschaft konzernintern Bürgschaftserklärungen abgegeben. Zum Bilanzstichtag valutierten die verbürgten Darlehen mit 5.127 (Vorjahr: 4.827) T€.

Zur Sicherstellung von Gewährleistungsansprüchen, Ausgleichsmaßnahmen, Rückbauverpflichtungen und Pachtzahlungen hat die Solarparc Aktiengesellschaft Bürgschaftserklärungen in Höhe von 2.438 (Vorjahr: 641) T€ über Kreditinstitute erteilt, die ihrerseits wieder auf die Solarparc Aktiengesellschaft zurückgreifen. Die Höhe der den Projektfinanzierungen der Windkraft- und Solarstromanlagen zugrunde liegenden Mindestkassenbestände zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten beträgt unverändert 2.177 (Vorjahr: 2.177) T€.

in T€	31.12.2007	Vorjahr
kurzfristig (bis 1 Jahr)	441	227
mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	1.511	0
langfristig (mehr als 5 Jahre)	2.663	2.591
	4.615	2.818

SONSTIGE ANGABEN

44. Angaben zu Finanzinstrumenten/ finanzielle Aktiva und Passiva

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre Finanzinstrumente sowie Derivate. Derivate liegen im Konzern **nicht** vor.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die übrigen Beteiligungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte sowie die flüssigen Mittel. Auf der Passivseite finden sich die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten. Zum Zwecke der Vereinfachung werden in den folgenden Darstellungen die zuvor nach Fristigkeiten aufgespalteten Positionen wieder zusammengefasst.

Gemäß der Neufassung des IFRS 7 ist der beizulegende Zeitwert der nach Verwendungszweck gegliederten originären Finanzinstrumente zu ermitteln und dem Buchwert gegenüberzustellen. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich in der Regel aus den am Bilanzstichtag veröffentlichten Börsenkursen und sonstigen Marktpreisen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden (z.B. abdiskontierte Zahlungsströme bei in der Regel fehlenden Märkten) ermittelt.

Die in der Bilanz der Solarparc Aktiengesellschaft ausgewiesenen originären Finanzinstrumente haben fast ausschließlich kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Unter- oder nichtverzinsliche Instrumente mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden grundsätzlich mit dem Barwert in der Bilanz ausgewiesen. Da die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) ebenfalls ausschließlich über kurze Restlaufzeiten verfügen, entspricht auch hier der beizulegende Zeitwert in etwa dem Buchwert.

Die ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten (Darlehen) besitzen gleich bleibende Zinskonditionen. Bei einer variablen Verzinsung entspräche auch hier der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Finanzverbindlichkeiten wurde der Marktwert durch Diskontierung der zukünftig zu entrichtenden Cashflows beziehungsweise mittels Vergleichsanalysen zu derzeit offerierten gleichartigen Kreditverträgen ermittelt.

in T€ AKTIVA per 31.12.2007	beizulegender Zeitwert	Buchwert Kredite und Forderungen
übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	779	779
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.487	22.487
übrige Forderungen und Vermögenswerte	236	236
Ertragsteuererstattungsansprüche	21	21
flüssige Mittel	7.574	7.574
	31.097	31.097

in T€ PASSIVA per 31.12.2007	beizulegender Zeitwert	Buchwert fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten	24.083	25.353
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.965	17.965
übrige Verbindlichkeiten	642	642
Steuerschulden	1.070	1.070
abgegrenzte Verbindlichkeiten	363	363
	44.123	45.393

Für das Jahr 2006 ergaben sich die folgenden Darstellungen:

in T€ AKTIVA per 31.12.2006	beizulegender Zeitwert	Buchwert Kredite und Forderungen
übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	555	555
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.507	2.507
übrige Forderungen und Vermögenswerte	459	459
Ertragsteuererstattungsansprüche	44	44
flüssige Mittel	10.121	10.121
	13.686	13.686

in T€ PASSIVA per 31.12.2006	beizulegender Zeitwert	Buchwert fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten	27.454	28.154
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	432	432
übrige Verbindlichkeiten	589	589
Steuerschulden	275	275
abgegrenzte Verbindlichkeiten	230	230
	28.980	29.680

Die den Aktiva und Passiva zuzuordnenden Zinserträge und -aufwendungen ergeben sich im Einzelnen aus den vorstehenden Postenaufgliederungen sowie den Erläuterungen zum Finanzergebnis.

45. Risiken

Risikomanagement

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist im Rahmen des operativen Geschäfts sowie bei Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen finanzwirtschaftlichen Preisrisiken hauptsächlich im Zinsbereich ausgesetzt. Daneben bestehen weit wesentlich relevantere Kredit- und Liquiditätsrisiken. Es entspricht der Unternehmenspolitik, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement zu begrenzen.

Zinsrisiko

Die Preisrisiken im Zinsbereich (Zinsrisiko) wirken sich nur auf die Zinserträge aus den kurzfristig angelegten liquiden Mitteln aus, da die Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten faktisch fix sind. Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Jahresergebnis vor Steuern um 84 (Vorjahr: 86) T€ höher (niedriger) gewesen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen im Wesentlichen aus Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten. Im Falle der durch die Gesellschaft in der Regel in der Form von Rahmenverträgen ausgeführten Energielieferungen (regenerative Stromerzeugung) handelt es sich um begrenzte Kreditrisiken, da die Kontrahenten in der Regel namhafte Versorgungsunternehmen sind und die Forderungen laufend (in der Regel monatlich) entstehen und auch monatlich beglichen werden. Das Gleiche gilt für die Erlöse aus der Betriebsführung. Auch hier bestehen langfristige Rahmenverträge mit laufenden Zahlungseingängen.

In den Bereichen der Projektierung und der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks tätigt die Gesellschaft jährlich eine überschaubare Anzahl von Geschäften mit hohen Volumina. Die Solarparc Aktiengesellschaft ist im Jahr 2007 zusätzlich dazu übergegangen, große Solarparks nicht mehr über Betreibergesellschaften zu errichten und zu vermarkten, sondern diese in eigener Regie schlüsselfertig anzubieten. Durch Generalunternehmerverträge hat sich die Solarparc Aktiengesellschaft Zugriff auf schlüsselfertige Solarparks mit hochwertiger Technologie gesichert. Aus diesen Transaktionen haben sich Umsatz und Materialaufwand im Vergleich zu früheren Solarprojekten, bei denen der Bau der Solarparks durch Betreibergesellschaften erfolgte und nur die Dienstleistungen um den Bau sich in Umsatz und Materialaufwand niederschlugen, stark erhöht. Da derartige Geschäfte wegen der jährlichen stichtagsgenauen Absenkung der Langfristvergütung für Einspeisungen nach dem EEG zusätzlich tendenziell auch am Jahresende abgeschlossen und übergeben werden, ergeben sich „überproportional“ hohe Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Transaktionen zu den Stichtagen.

Wegen der Bedeutung dieser Geschäfte und des mit ihnen verbundenen Kredit- und Liquiditätsrisikos (Risikokonzentration) wird die Bonität der Kontrahenten in diesen Fällen besonders geprüft. Daneben enthalten die entsprechenden Verträge zusätzliche dingliche Sicherheiten.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Forderungen und Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 beträgt das maximale Ausfallrisiko somit 22.723 (Vorjahr: 2.966) T€.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der überwiegende Teil des aus gewiesenen Betrags kurz vor Beendigung der Aufstellung des (Konzern-)Abschlusses fällig geworden und noch nicht eingegangen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Verpflichtung der Solarparc Aktiengesellschaft, ihre Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements ist es, jeder Zeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Das Cash-Management für den Konzern erfolgt zentral auf der Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft.

Da die Gesellschaft die zur Verfügung stehende Liquidität in Form der verfügbaren liquiden Mittel als ausreichend betrachtet, existiert zum Bilanzstichtag keine zusätzliche freie Kreditlinie.

In den nachfolgenden Tabellen für den Bilanzstichtag und das Vorjahr werden die bereits sicheren künftigen undiskontierten Mittelabflüsse aus Sicht des jeweiligen Bilanzstichtages gezeigt. Die voraussichtlichen Zinszahlungen für die Finanzverbindlichkeiten sind ebenfalls erfasst.

in T€ undiskontierte Cashflows per 31.12.2007	SUMME 31.12.2007	2008	2009	2010	2011	> 2011
Finanzverbindlichkeiten:						
– planmäßige Tilgungen	25.693	3.677	3.711	3.666	2.893	11.746
– planmäßige Zinszahlungen	4.610	1.049	888	727	575	1.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.965	17.965	0	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten	642	642	0	0	0	0
Steuerschulden	1.070	1.070	0	0	0	0
abgegrenzte Verbindlichkeiten	363	363	0	0	0	0
	50.343	24.766	4.599	4.393	3.468	13.117

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist der überwiegende Teil des ausgewiesenen Betrags bis zum Tag der Beendigung der Aufstellung des (Konzern-)Abschlusses noch nicht fällig geworden.

in T€ undiskontierte Cashflows per 31.12.2006	SUMME 31.12.2006	2007	2008	2009	2010	> 2010
Finanzverbindlichkeiten:						
– planmäßige Tilgungen	28.562	3.691	3.677	3.679	3.634	13.881
– planmäßige Zinszahlungen	5.500	1.173	1.013	853	695	1.766
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	432	432	0	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten	589	589	0	0	0	0
Steuerschulden	275	275	0	0	0	0
abgegrenzte Verbindlichkeiten	230	230	0	0	0	0
	35.588	6.390	4.690	4.532	4.329	15.647

Neben den genannten finanziellen Risiken bestehen weitere allgemeine Geschäftsrisiken. Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

46. Sicherungspolitik

Der Konzern tätigt keine Auslandsumsätze und keine wesentlichen Beschaffungsgeschäfte im Ausland. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Eigenkapital und übliche Bankdarlehen. Derivate bestehen nicht. Einer speziellen Sicherungspolitik, über die beschriebenen Anforderungen an das Risikomanagement aufgrund der beschriebenen Kredit-, Liquiditäts- und Zinsrisiken hinaus, bedarf es daher nicht.

47. Kapitalmanagement

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Ausrichtung des Solarparc Konzerns gesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die kontinuierliche Wertsteigerung im Interesse der Investoren, Kunden und Mitarbeiter. Diesem soll durch eine stetige Verbesserung des Ergebnisses durch organisches Wachstum im In- und Ausland sowie Effizienzverbesserungen des Anlagenportfolios Rechnung getragen werden. Um dieses zu ermöglichen, ist ein Ausgleich zwischen den Geschäfts- und Finanzrisiken einerseits und der finanziellen Flexibilität für das Erreichen der Wachstumsziele andererseits notwendig.

48. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	2007	Vorjahr
aus langfristigen Pachtverträgen	4.112	3.984
aus der verbindlichen Bestellung von Windkraftanlagen für die Standorte Mönchengladbach und Korschenbroich	15.826	18.500
	19.938	22.484

49. Erfolgsunsicherheiten und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Eine ausführliche Darstellung der Unternehmensrisiken und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist in dem nach deutschem Recht zeitgleich mit diesem Konzernabschluss aufgestellten und veröffentlichten Konzernlagebericht enthalten.

50. Erläuterungen zur Cashflow-Rechnung

Operativer Cashflow

Die Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahres beginnt mit dem operativen Ergebnis. Dieses wird korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind außerdem die Veränderungen bei den Vorräten und dem übrigen Working Capital berücksichtigt.

Investiver Cashflow

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind Abflüsse für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt. Als Zufluss gehen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit ein.

Finanzierungs Cashflow

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt neben der Verringerung der Finanzverschuldung auch die Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2006.

Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und stimmt demzufolge mit dem Bilanzposten Flüssige Mittel überein.

Zur teilweisen Deckung der Kapitaldienste der Folgejahre liegen 2.177 (Vorjahr: 2.177) T€ auf Reservekonten der Commerzbank AG, der Sparkasse in Bremen sowie der Hypovereinsbank AG. Mit 1.275 (Vorjahr: 641) T€ sind bestehende Avale bar hinterlegt. Insgesamt kann somit über den Finanzmittelfonds in Höhe von 3.452 (Vorjahr: 2.818) T€ **nicht** frei verfügt werden.

51. Angaben über das Honorar des Abschlussprüfers

Der für den Abschlussprüfer der Gesellschaft im Sinne des § 319 Abs. 1 HGB erfasste Aufwand des Geschäftsjahres beträgt für:

in T€	2007	Vorjahr
Abschlussprüfung	36	26
sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0	3
Steuerberatungsleistungen	0	7
sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	2	4
	38	40

52. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2007 lagen folgende wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen vor:

Der Solarparc Aktiengesellschaft wurden von der SolarWorld AG 21.505 (Vorjahr: 97) T€ für Leistungen im Rahmen von Generalunternehmerverträgen, Dienstleistungen bei Hauptversammlungen und Messen, Reparaturleistungen einschließlich von Modullieferungen sowie Kopien und Kopierergestellung in Rechnung gestellt.

Der zum Bilanzstichtag offene Posten der Verbindlichkeiten beträgt 17.763 (Vorjahr: 81) T€. Für das Objekt Oberhörbach wird aktivisch ein Schadensersatzanspruch in Höhe von 61 (Vorjahr: 0) T€ gegen die SolarWorld AG ausgewiesen.

Die Solarparc Aktiengesellschaft stellte der Windparc Rheinland GmbH in 2007 für die Konzeption und Vermarktung der Windkraftanlage Nörvenich-Poll 186 (Vorjahr: 0) T€ in Rechnung. Bei der Windparc Rheinland GmbH handelt es sich um ein 100%iges Tochterunternehmen der Solarparc Aktiengesellschaft. Auf Konzernebene wurden angefallene Zwischengewinne eliminiert.

Die Solarparc Aktiengesellschaft erbrachte in 2007 keine Leistungen an das Ingenieurbüro Frank Asbeck e.K. (Vorjahr: T€ 534). Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Posten (Vorjahr: T€ 534).

Die Solarparc Aktiengesellschaft liefert die von einem Blockheizkraftwerk der Gesellschaft produzierte Fernwärme an die Asbeck & Solar Holding GmbH in GbR, Bonn. Die Vergütung erfolgt zum Fernwärmepreis des regionalen Vergleichslieferanten Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn. Für Fernwärmelieferungen in 2007 werden T€ 158

in Rechnung gestellt; für Fernwärmelieferungen in 2006 waren dies T€ 216. Der zum Bilanzstichtag offene Posten beträgt **abrechnungsbedingt** 188 (Vorjahr: 351) T€ .

Ferner besteht ein Immobilienmietvertrag über die Anmietung von Verwaltungsräumen in der Bürovilla „Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn“ mit der Grundstücksgemeinschaft Asbeck & Asbeck-Muffler, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dipl.-Ing. Frank Asbeck, und dem Vorstand Finanzen, Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, mit einem Jahresvolumen von 132 (Vorjahr: 132) T€. Wie im Vorjahr ergeben sich keine offenen Posten.

Die dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Recktenwald, im Sinne von IAS 24 nahe stehende Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth, Bonn, berät und vertritt die Solarparc Aktiengesellschaft anwaltlich; mit Zustimmung des Aufsichtsrates hat sie hierfür im Jahr 2007 einen Honorargesamtbetrag von 30 netto (Vorjahr: 46 netto) T€ erhalten.

Forderungen gegen nahe stehende Personen auf Verrechnungskonten wurden mit 7,5 (Vorjahr: 7,5) Prozent verzinst. Darlehensverbindlichkeiten des Vorjahres wurden marktüblich verzinst. Der Saldo aller Verrechnungskonten mit nahe stehenden Personen betrug am Bilanzstichtag -19 (Vorjahr: 51) T€.

Alle in diesem Bericht über die Beziehungen zu nahe stehenden Personen erwähnten Geschäfte wurden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

ANTEILSBESITZ

53. Angaben zum Mutterunternehmen, Anteilsbesitz an der Gesellschaft

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Eifelstrom GmbH mit Sitz in Bonn. Die Eifelstrom GmbH besitzt zum 31. Dezember 2007 eine Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft in Höhe von 50,01 (Vorjahr: 50,01) Prozent.

Die **Besitzverhältnisse** an der Solarparc Aktiengesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007		Veränderungen 2007		Vorjahr	
	%	Stück	%	Stück	%	Stück
Eifelstrom GmbH	50,01	3.000.001	0,00	0	50,01	3.000.001
SolarWorld AG	28,47	1.708.334	0,00	0	28,47	1.708.334
Streubesitz	20,50	1.230.513	0,05	2.800	20,45	1.227.713
Eheleute Asbeck	0,92	55.000	0,00	0	0,92	55.000
eigene Anteile	0,10	6.152	-0,05	-2.800	0,15	8.952
	100,00	6.000.000	0,00	0	100,00	6.000.000

Die von der Gesellschaft gehaltenen 6.152 eigenen Aktien sind im Abschluss der Solarparc Aktiengesellschaft mit den Anschaffungskosten von je € 8,75 bewertet.

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2007 keine Meldungen über Geschäfte mit Solarparc AG Aktien von Personen mit Führungsaufgaben oder mit Ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz zugegangen.

54. Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil	gehalten von
1. Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn		
		Vollkonsolidierung
2. Solarparc Nr. 1 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
3. Solarparc Nr. 2 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
4. Solarparc Nr. 3 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
5. Solarparc Nr. 4 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
6. Solarparc Nr. 5 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
7. Solarparc Nr. 6 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
8. Solarparc Nr. 7 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
9. Solarparc Nr. 8 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
10. Solarparc Nr. 9 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
11. Solarparc Nr. 10 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
12. Solarparc Nr. 11 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
13. Solarparc Nr. 12 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
14. Solarparc Nr. 13 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
15. Solarparc Nr. 14 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
16. Solarparc Nr. 15 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
17. Solarparc Nr. 16 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
18. Solarparc Nr. 17 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
19. Solarparc Donau I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
20. Solarparc Donau II GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
21. GoISun Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
22. Solarparc Oberhörbach GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
23. Solarparc Harlanden GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
24. Windparc Rheinland GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
25. Sonnenfonds Sachsen I Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
26. Sonnenfonds Sachsen II Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
27. Sonnenfonds Sachsen III Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
28. Sonnenfonds Sachsen IV Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
29. Sonnenfonds Sachsen V Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
30. Windfonds Hocheifel Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
31. Canary Sunny Islands GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
übrige Beteiligungen		
		davon verbundene Unternehmen
32. Solarparc GbR, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
		davon andere Beteiligungen
33. Kalkar-Wissel GbR, Bonn	50,0 %	Solarparc AG
34. Ravelsberg GbR, Kall	50,0 %	Solarparc AG
35. Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR, Bonn	47,0 %	Solarparc AG

VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

55. Vorstände und Aufsichtsrat

In den **Vorstand** der Muttergesellschaft sind berufen:

- Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck, Vorstandsvorsitzender
- Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, Finanzvorstand

Der Vorstandsvorsitzende, Frank H. Asbeck, ist des Weiteren Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, Vorsitzender im Aufsichtsrat der GPV-Gällivare Photovoltaic AB, Gällivare/Schweden, und Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen.

Herr Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck ist unter Berücksichtigung der durch die Gesellschaft selbst gehaltenen eigenen Anteile zum 31. Dezember 2007 mittelbar zu 35,3 (Vorjahr: 35,3) Prozent am Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt. Er beherrscht die Gesellschaft im Sinne des IFRS 3.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten für das Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung von je Vorstand 137 (Vorjahr: 114) T€, insgesamt also 274 (Vorjahr: 228) T€. Davon entfielen auf erfolgsabhängige Komponenten je Mitglied 34 (Vorjahr: 24) T€, insgesamt 68 (Vorjahr: 48) T€. Die variable Vergütung wird erst im Folgejahr ausgezahlt.

Dem **Aufsichtsrat** gehören folgende Personen an:

- Dr. Claus Recktenwald (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth, Bonn
- Dr. Georg Gansen, Rechtsanwalt und Syndikus bei der Deutsche Post AG, Bonn
- Dr. Alexander von Bossel, LL.M (Edinb.), Rechtsanwalt, Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald ist des Weiteren Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen, und Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien Aktiengesellschaft, Köln.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Georg Gansen ist des Weiteren stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen, und stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander von Bossel ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt 83 (Vorjahr: 78) T€ zuzüglich Umsatzsteuer. Darin sind Sitzungsgelder in Höhe von je Aufsichtsratsmitglied 2 (Vorjahr: 2) T€ enthalten. Die auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallenden Vergütungen sind im Lagebericht genannt. Bei der ur-

sprünglichen Dotierung der abgegrenzten Verbindlichkeiten für die variable Vergütung wurde von einer unveränderten Dividende in Höhe von 10 Cent je Aktie ausgegangen.

56. Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 6. August 2007 sowie am 9. August 2007 die gemäß § 161 Aktiengesetz geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird. Sie ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Bonn, den 5. März 2008

Solarparc Aktiengesellschaft
– Der Vorstand –



gez. Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Bonn, 5. März 2008



BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. Schäfer'.

gez. Schäfer
Wirtschaftsprüfer

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Lubitz'.

gez. ppa. Lubitz
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

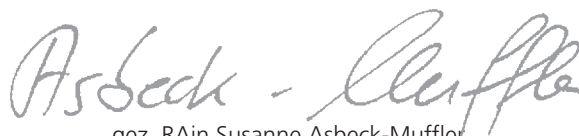
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowohl der Jahres- als auch der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Lage- und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Bonn, 5. März 2008

Solarparc Aktiengesellschaft
Der Vorstand



gez. Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen

Entsprechenserklärungen von Vorstand und Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Nach seiner Beschlussfassung vom 15.03.2007 zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 12.06.2006 hat der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft am 06.08.2007 seine Entsprechenserklärung auch zur Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 14.06.2007 beschlossen, die gemäß § 161 AktG allen Aktionären mit folgendem Wortlaut zugänglich gemacht wird:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde und wird vom Aufsichtsrat entsprochen, soweit sich diese an ihn richten.“

Nach ihrer Beschlussfassung vom 15.03.2007 haben die Mitglieder des Vorstandes der Solarparc Aktiengesellschaft in ihrer Sitzung vom 09.08.2007 auch die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 14.06.2007 beschlossen und mit folgendem Wortlaut abgegeben, der gemäß § 161 AktG bekannt gemacht wird:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde und wird vom Vorstand entsprochen, soweit sich diese an ihn richten.“